



EZW-Texte 269

Matthias Pöhlmann (Hg.)

Verborgene Wahrheit?

Verschwörungsdenken und
Weltanschauungsextremismus



Evangelische Zentralstelle
für Weltanschauungsfragen



Evangelische Kirche
in Deutschland

INHALT

Vorwort	3
Bernd Harder Wahrheitssucher oder Verschwörungstheoretiker? Von toxischem und gesundem Zweifel	7
Tobias Ginsburg Rechte Wahnwelten Der Anschlag von Hanau und die Verbreitung rechtsextremer Verschwörungsideologie	45
Silvio Duwe Anastasia – ein völkisch-esoterischer Siedlungskult	53
Michael Blume / Jan Wysocki Antisemitismus in Zeiten der Corona-Pandemie	63
Liane Bednarz im Gespräch mit Matthias Pöhlmann Christliche „Angstprediger“? Rechte Tendenzen unterhalb der Extremismusschwelle	71
Michael Roth / Ulrike Peisker Verschwörungstheorien und Religion Zur theologischen Kritik am Zu-viel-Wissen	79
Die Autorinnen und Autoren	95

Vorwort

„Fake News“, „Lügenpresse“, „Verschwörungen“: Gegenwärtig sind diese Schlagworte immer wieder in der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte zu finden. Aus weltanschaulicher Sicht ergeben sich im Zuge eines ausgeprägten Irrationalismus oft überraschende Themen und Vernetzungen zwischen scheinbar getrennten Bereichen. Das Verschwörungdenken entwickelt sich mitunter zum Verschwörungsglauben. Dabei geht es um eine Sehnsucht nach einfachen Antworten. Auf der Suche nach den heimlichen Drahtziehern des Weltgeschehens werden Verschwörungsmymen mit stereotypen Feindbildern, einer Sündenbocktheorie verknüpft: Es ist die Rede von „den Juden“, von Freimaurern, Illuminaten usw. Dabei kommen antisemitische und antidemokratische Ressentiments ins Spiel.

In der gegenwärtigen Medienberichterstattung und in der Fachliteratur sind die Bezeichnungen dafür, worum es geht, so zahlreich wie unterschiedlich: Verschwörungstheorien, Verschwörungsideologien, Verschwörungsmymen, Verschwörungsmentalität, Verschwörungserzählungen, Verschwörungdenken, Verschwörungsglaube. Im derzeitigen Diskurs gibt es vielfältige Versuche, die unterschiedlichen Phänomene und Überzeugungen unter einem Begriff zu subsumieren. Es scheint sich ähnlich wie beim umstrittenen Sekten-Begriff zu verhalten: Es handelt sich um eine wertende Fremd- und Außenbezeichnung. Niemand würde sich selbst als Mitglied einer „Sekte“ oder als „Verschwörungstheoretiker“ bezeichnen. Diejenigen, die Verschwörungserzählungen glauben und von einschlägigen Narrativen überzeugt sind, betrachten sich als „Wahrheitssucher“ und „Aufklärer“.

Ganz gleich, wie man die einzelnen Phänomene umschreiben und kennzeichnen will – eine Vielzahl von Menschen sieht sich in einem Klima der gefühlten Desinformation. Verschwörungsgläubige misstrauen der Politik und den Medien grundsätzlich. Sie betrachten diese als Marionetten und willfährige Erfüllungsgehilfen dunkler Machteliten. „Wahrheitssucher“ oder „Truther“ grenzen sich bewusst von herkömmlichen Informationsquellen wie etwa öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern ab, die sie als Mainstreammedien oder – schlimmer noch – als „Lügenpresse“ verhöhnen. Die Bestätigung für ihren Verschwörungsglauben suchen sie in den digitalen Echokammern sogenannter alternativer Medien im Internet wie NuoViso oder Kla.TV.

Im Kontext populärer Verschwörungserzählungen findet sich in kodierter Form ein neuer Antisemitismus. Die Gewaltbereitschaft überzeugter und fanatischer Verschwörungsgläubiger hat der antisemitische Terrorakt von Halle am 9. Oktober 2019 deutlich gezeigt. Auch wenn von einem selbstradikalisierten

Einzel Täter die Rede war, so muss auch die Frage nach den geistigen Brandstiftern für einen extremistischen, gewaltbereiten Verschwörungsglauben gestellt werden.

Die Beiträge dieses EZW-Textes

Der Augsburger Journalist *Bernd Harder* bietet einen profunden Überblick über die Erscheinungsformen und Wirkweise von Verschwörungstheorien. Er zeigt diese am Beispiel des Terroranschlags vom 11. September 2001 auf, ein für Verschwörungserzähler beliebtes Terrain. Dabei geht er auch auf die Rolle der „Alternativmedien“ wie Kla.TV oder KenFM ein und charakterisiert Grundzüge des selbstinszenierten Verschwörungsdenkens. Vor diesem Hintergrund entwickelt er hilfreiche Strategien für den Umgang mit Verschwörungsgläubigen.

Am Beispiel des zehnfachen Mordes in Hanau nimmt der Theaterregisseur und Autor *Tobias Ginsburg* die erschreckenden Folgen einer rechtsextremen Verschwörungsideologie in den Blick. Der Autor hat monatelang in der Reichsbürgerszene recherchiert. Dabei ist ihm auch die Vermischung unterschiedlicher Szenen aufgefallen, etwa Berührungsflächen von esoterischen, parawissenschaftlichen und reichsbürgerideologischen Überzeugungen. Für ihn steht fest: „Rechte Wahnwelten und wahnsinnig erscheinende Verschwörungstheorien sind unauflösbar miteinander verknüpft.“

Der Berliner Journalist *Silvio Duwe* befasst sich in seinem Beitrag mit der umstrittenen Anastasia-Bewegung, die er als „völkisch-esoterischen Siedlungskult“ sieht. Anhand von Aussagen der zehnteiligen Buchreihe „Anastasia“ des Autors Wladimir Megre zeigt er auf, von welchen problematischen weltanschaulichen und antidemokratischen Ansichten die Bewegung geprägt ist. Insgesamt erweist sich das darin entfaltete Gedankengut, das in esoterischen, rechtsökologischen und völkisch-religiösen Kreisen rezipiert wird, als besonders anschlussfähig an das Denken der Neuen Rechten.

Die Religionswissenschaftler *Michael Blume* und *Jan Wysocki* gehen auf Erscheinungsformen des Antisemitismus in Zeiten der Corona-Pandemie ein. Sie beobachten im Verschwörungsglauben ein Wiederaufleben alter Mythen in neuem Gewand. So dienen Verschwörungsmymen zwar der Kontingenzbewältigung, doch die damit verbundenen Risiken für das demokratische Zusammenleben liegen für die beiden Autoren auf der Hand: „Um sich gegen die Gefahr dieses verschwörungsmymisch untermalten Antisemitismus zu stellen, bedarf es immer wieder der Aufklärung. Diese soll sich vor allem an diejenigen richten, die noch nicht vollkommen in den verschwörungsmymischen Glauben abgedriftet sind.“

Im Gespräch mit der Publizistin *Liane Bednarz* geht der Herausgeber dieser Publikation der Frage nach, inwieweit rechte Tendenzen „unterhalb der Extremis-

musschwellen“ sich auch im konservativen christlichen Spektrum finden lassen. Die Juristin beobachtet dort seit längerem eine „Anfälligkeit für klassische rechte Topoi, die selbst verschwörungstheoretische Aspekte enthalten“. Sie betreffen vor allem den angeblichen „Genderwahn“ und die angebliche „Islamisierung“. So lasse sich inzwischen beobachten, dass „auch viele rechte Christen der neu-rechten Verschwörungstheorie des ‚Bevölkerungsaustausches‘ anhängen und glauben, die deutsche Bevölkerung solle sukzessive durch muslimische Zuwanderer ‚ersetzt‘ werden“.

Im abschließenden Beitrag gehen der Systematische Theologe *Michael Roth* und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin *Ulrike Peisker* auf das Verhältnis von Verschwörungstheorien und Religion ein und unterziehen das „Zu-viel-Wissen“ einer theologischen Kritik. Sie treffen im Blick auf Verschwörungsmymen wichtige Unterscheidungen: Demnach könne der christliche Glaube die Spannungen und Widersprüche des Lebens nicht reduktionistisch auflösen. Vielmehr gehe es ihm darum, nach Antworten und Wegen zu suchen, wie mit den Spannungen gelebt werden könne.

Die Beiträge dieses EZW-Textes gehen teilweise auf die fünfte Tagung der Reihe „Weltanschauungen im Gespräch“ zurück, die vom 18. bis 20. November 2019 in Wildbad Rothenburg stattfand und auf sehr große Resonanz stieß. Einige der Texte wurden für den Druck überarbeitet oder unter Aufnahme aktueller Ereignisse (Attentat von Hanau, Corona-Pandemie) neu konzipiert. Ich danke den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu einem sehr aktuellen wie auch grundsätzlichen weltanschaulichen Thema.

Matthias Pöhlmann
München, im September 2020

Wahrheitssucher oder Verschwörungstheoretiker?

Von toxischem und gesundem Zweifel

„Durch das Stellen von Fragen etwas infrage zu stellen, ist das per se schon fragwürdig?“, fragte das Regionalmagazin *Bautzener Bote* in einem gedrehten Kommentar¹ zur Verleihung des „Bautzner Friedenspreises“. Mit dieser ominösen Auszeichnung² eines Vereins namens „Bautzner Frieden“ wurde im Januar 2020 der Schweizer Historiker Dr. Daniele Ganser bedacht, der sich selbst als „Friedensforscher“ bezeichnet – obwohl er in keiner wissenschaftlich anerkannten Forschungsgruppe mitarbeitet, keine wissenschaftlichen Arbeiten hierzu publiziert und an keinem offiziellen Institut einen wissenschaftlichen Auftrag hat.³ Eine andere Titulierung für seine Person weist Ganser indes vehement zurück: die als „Verschwörungstheoretiker“. Und mit der Einordnung Gansers als „Fragesteller“ übernahm der *Bautzener Bote* vollumfänglich dessen Selbstdarstellung – ohne diese kritisch zu hinterfragen.

1 „Fragesteller“ und ihre Suggestivfragen

Tatsächlich stellt Ganser mitnichten bloß „Fragen“. Der Schweizer Blogger Réda El Arbi schreibt in einem offenen Brief an Ganser:

„Sie nehmen einige ausgewählte Fakten und reihen sie so auf, dass sie nur eine mögliche Antwort implizieren. Dann treten Sie zurück und sagen: ‚Zieht selbst Schlussfolgerungen‘. Dazu liefern Sie Thesen, die Lücken in der Dokumentation (die es immer gibt, weil wir nicht in einer total überwachten Welt leben) in Ihrem Sinne füllen. Sie verschweigen Wahrscheinlichkeiten und zitieren nur ‚Kollegen‘, die Ihre These stützen. Alle anderen wissenschaftlichen Erkenntnisse werden ausgeblendet. So lügen Sie nicht explizit, aber Sie ficken die Realität. Big Time.“⁴

Für seinen verbalen Furor hatte El Arbi einen nachvollziehbaren Grund, nämlich Wut und Fassungslosigkeit angesichts von Gansers Haltung zu dem Anschlag auf

¹ www.bautzenerbote.de/friedenspreis-fuer-fragesteller. (Die als Quellenbelege angegebenen Internetseiten geben den Stand vom 2.4.2020 wieder).

² www.psiram.com/de/index.php/Daniele_Ganser#Daniele_Ganser_als_designierter_Preis_träger_des_Bautzner_Friedenspreis_2020.

³ <https://blog.psiram.com/2020/01/esoterik-bei-daniele-ganser>.

⁴ <https://fadegrad.co/2017/12/23/offener-brief-an-daniele-ganser>.

den Berliner Weihnachtsmarkt 2016 an der Gedächtniskirche. Nach dem LKW-Attentat mit zwölf Toten und 55 Verletzten feierte die *Berliner Zeitung*⁵ Ganser als „Friedensforscher“, der „jetzt vielen Mut macht“. Genau ein Jahr später, am 19. Dezember 2017, teilte Ganser auf seiner Facebook-Seite einen Artikel⁶ des in Deutschland lebenden israelisch-isländischen Komponisten und Verschwörungstheoretikers Elias Davidsson für die Onlinepublikation *Rubikon* („Magazin für die kritische Masse – Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist“) und schrieb dazu:

„Am Abend des 19. Dezembers 2016 gegen 20 Uhr soll ein Sattelschlepper mit 60 km/h in die Menschenmenge des Weihnachtsmarkts am Breitscheidplatz in Berlin hineingerast sein. Der Lkw soll den Tod von 12 Menschen verursacht haben. Der Forscher Elias Davidsson hat den Terroranschlag untersucht und ein Buch zum Thema veröffentlicht mit dem Titel ‚Der gelbe Bus‘. Davidsson weist auf Ungereimtheiten und offene Fragen hin und fordert, dass auch dieser Terroranschlag neu untersucht werden müsse.“⁷

1.1 Die Terroranschläge von Paris und Berlin

Zu Davidssons „offenen Fragen“ gehört die Mutmaßung, es sei „nicht eindeutig geklärt, ob Menschen tatsächlich in dieser Operation [gemeint ist der Anschlag] gestorben sind“. Angehörige der Opfer zu besuchen und mit ihnen zu sprechen, wie es zum Beispiel *Der Spiegel* (49/2017) oder *Cicero* (1/2018) taten, kam dem vorgeblichen „Forscher“ Davidsson nicht in den Sinn. Darüber hinaus arbeitet sich der „radikale Antisemit“⁸ an einem „Gelenkbus der BVG“ (Berliner Verkehrsbetriebe) ab, der auf allen Abbildungen vom Tatort zu sehen sei.

„Der Bus hatte nichts an dieser Stelle zu suchen. Es gab da keine Haltestelle und keinen Parkplatz [...] Keine Zeitung erwähnte die Anwesenheit des gelben Busses am Tatort. Die zuständigen Behörden erklärten nicht, warum der Bus die ganze Zeit am Ort gestanden hat.“⁹

Warum sollten sie auch? Die Erklärung ist ebenso offensichtlich wie banal. Es handelt sich – wie auf den Fotos sogar erkennbar – um einen ganz normalen Bus

⁵ <https://cooptv.wordpress.com/2016/12/24/daniele-ganser-wie-dieser-friedensforscher-jetzt-vielen-mut-macht-berliner-zeitung>.

⁶ www.rubikon.news/artikel/staatstheater-zu-weihnachten.

⁷ www.facebook.com/DanieleGanser/photos/a.1316989438362534.1073741828.1295830533811758/1649768041751337.

⁸ Zit. nach www.psiram.com/de/index.php/Elias_Davidsson.

⁹ www.rubikon.news/artikel/staatstheater-zu-weihnachten.

der Linie 100, der gegen 20 Uhr fast parallel mit dem Anschlags-LKW an der Haltestelle Breitscheidplatz eintraf. Von diesem Moment an gehörte der Bus aus Rechtsgründen zum Tatort und durfte bis zum Abschluss der Untersuchungen nicht mehr bewegt werden. Außerdem blockierte der zum Stehen gekommene LKW die Straße – was ebenfalls auf den Fotos zu sehen ist. Auf Bitten der Polizei diente der Bus während dieser Zeit als „Wärmstube“ für Helfer und Augenzeugen. Erst mit dem Abtransport des LKW am nächsten Tag konnte der Linienbus 100 wegfahren.

Unter Gansers völlig unkritischer Artikel- und Buchempfehlung versammelte sich schnell seine einschlägige Klientel und hinterließ unwidersprochen Kommentare wie:

„Dieser ‚Anschlag‘ hat False Flag quer über die Stirn tätowiert, deutlicher geht es nicht mehr, ich hab’s sogar bei der Live-Berichterstattung sofort bemerkt, und das mit den offiziell über den Fernseher zur Verfügung gestellten Daten. Polizei-Inside-Job!“¹⁰

Nun gibt es in der Tat eine Menge offener Fragen zu dem Anschlag am 19. Dezember 2016. Nicht umsonst untersucht ein Ausschuss des Bundestags seit März 2018 die Fehler der zuständigen Behörden vor und auch nach dem Anschlag.¹¹ So soll es zum Beispiel ein „Zuständigkeitswirrwarr“ und „Ressort-Blindheiten“ der Sicherheitskräfte von Bund und Ländern gegeben haben,¹² die den späteren Attentäter Anis Amri „lange wie eine heiße Kartoffel hin- und herschoben“. Aber stellen Davidsson/Ganser diese Fragen? Eben nicht. Das Konspirologen-Duo will keine Fakten finden, sondern Nebel werfen.¹³ Nicht die Hintergründe des realen Anschlags sollen aufgedeckt werden, sondern eine angebliche Simulation der Tat, bei der sogenannte „Crisis Actors“ (Krisenschauspieler) die Opfer spielten und der gelbe Bus als Kommandozentrale für die False-Flag-Operation fungierte.

Auch die „offiziell dargestellte Geschichte“ des Terroranschlags auf die Redaktion der französischen Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* am 7. Januar 2015 in Paris bezweifelt Ganser:

¹⁰ www.facebook.com/DanieleGanser/posts/1649768251751316?comment_id=1649776265083848&reply_comment_id=1649832385078236&comment_tracking=%7B%22tn%22%3A%22R%2%27D.

¹¹ [https://story.berliner-zeitung.de/akte-amri.](https://story.berliner-zeitung.de/akte-amri)

¹² [www.deutschlandfunk.de/untersuchungsausschuss-zum-fall-anis-amri-das-problem-ist.720.de.html?dram:article_id=466202.](http://www.deutschlandfunk.de/untersuchungsausschuss-zum-fall-anis-amri-das-problem-ist.720.de.html?dram:article_id=466202)

¹³ [www.heise.de/tp/features/Anschlagsleugner-Mit-einem-Deep-State-Szenario-wird-gegen-eine-Deep-State-Entlarvung-argumentiert-4505805.html.](http://www.heise.de/tp/features/Anschlagsleugner-Mit-einem-Deep-State-Szenario-wird-gegen-eine-Deep-State-Entlarvung-argumentiert-4505805.html)

„Selbst das könnte eine Operation unter Falscher Flagge [gewesen] sein, wir wissen es nicht [...] Für mich ist der Terroranschlag auf ‚Charlie Hebdo‘ ungeklärt. Sicher ist, dass der militärisch-industrielle Komplex davon profitiert.“¹⁴

Wer? Dieser nicht näher definierte „militärisch-industrielle Komplex“ ist eine ebenso gesichtslose Projektionsfläche wie „die Illuminaten“ oder „die Freimaurer“. Aber zu jeder knackigen Verschwörungstheorie gehört ebenso zwangsmäßig die Frage „cui bono“ (wem nützt es?), um auf diese Weise auf die üblen, immer gleichen Täter hinzuweisen, schreibt der renommierte Schweizer Journalist und Autor Roger Schawinski.¹⁵

„Die bei *Charlie Hebdo* vorliegenden glasklaren Fakten über die Attentäter und das Fehlen einer auch nur in Ansätzen glaubwürdigen alternativen Erklärung über die Hintermänner dieser Bluttat ist für Ganser kein Hinderungsgrund, selbst hier eine Verschwörung zu unterstellen. Denn jede andere Erklärung würde eine Erschütterung seiner Grundthese über die permanenten verbrecherischen Aktivitäten der längst identifizierten Übeltäter darstellen.“

1.2 Die Anschläge vom 11. September 2001

Daniele Ganser ist also durchaus kein „Fragesteller“. Der selbsternannte Friedensforscher kann vielmehr als Prototyp desjenigen Verschwörungstheoretikers gelten, der vorgibt, nur Fragen zu stellen, implizit aber eine Verschwörungstheorie entwirft, analysiert der Tübinger Kulturwissenschaftler Michael Butter, der die „Methode Ganser“ so beschreibt:¹⁶ „Ganser stellt Suggestivfragen, reißt Zitate und Bildquellen aus dem Zusammenhang und verschweigt alles, was nicht in sein Argument passt.“

Das gilt insbesondere für seine Verschwörungstheorien zu den Anschlägen des 11. September 2001. „Wir haben zwei Flugzeuge, aber drei Türme“, lautet Gansers Standardphrase, mit der er bei Vorträgen und Interviews nach Verblüffung heischt. Aber schon das ist inkorrekt. Neben den Zwillingstürmen (Twin Towers, WTC 1 und 2) und WTC 7 wurde auch das als Hotel dienende WTC 3 von herabstürzenden Trümmern der kollabierenden Zwillingstürme vollständig zerstört. WTC 4 mit Sitz der weltgrößten Warenterminbörse, WTC 5 und WTC 6 wurden so schwer beschädigt, dass sie später abgerissen wurden. Die angebliche

¹⁴ www.bzbasel.ch/basel/baselbiet/attentat-auf-charlie-hebdo-ist-meiner-meinung-nach-ungeklaert-128789007.

¹⁵ Roger Schawinski: *Verschwörung! Die fanatische Jagd nach dem Bösen in der Welt*, Zürich 2018.

¹⁶ www.republik.ch/2019/04/13/die-methode-ganser.

„Kniffelaufgabe“, von der Ganser gerne spricht („drei Türme, zwei Flugzeuge – Feuer oder Sprengung“), suggeriert zum einen, es gebe einen berechtigten fachlichen Zweifel an der offiziellen Version zum Terroranschlag von 9/11, was er wissenschaftlich nie unterfüttert.¹⁷ Zum anderen ist sie ein psychologisch raffiniertes Konstrukt, das nur mit erheblichen Auslassungen funktioniert.

Was Ganser zum Beispiel behauptet – und dabei verschweigt:

- *Das Nebengebäude WTC 7, in das kein Flugzeug hineinflug, werde „im offiziellen Bericht zu den Terroranschlägen“, dem 9/11 Commission Report, nicht erwähnt.* Das ist zum einen falsch, es kommt darin vor, wenn auch nur am Rande. Zum anderen ist das WTC 7 für den Commission Report irrelevant, da diese Untersuchung sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Anschläge vom 11. September befasst. WTC 7 war aber kein Anschlagziel, sondern ein Kollateralschaden. Die Einsturzursache von WTC 7 wird eigens und detailliert in dem 2008 veröffentlichten Abschlussbericht des National Institute of Science und Technology (NIST) beleuchtet. Nach Prüfung aller Möglichkeiten fand die dreiteilige, rund 920-seitige Arbeit keine Hinweise auf eine Sprengung. Daneben existieren mehrere unabhängige Studien, welche die Ergebnisse des NIST bestätigen (etwa ein Gutachten¹⁸ des Stromversorgers Consolidated Edison). Demnach brachen durch thermische Ausdehnung zuerst Deckenträger in den brennenden unteren Stockwerken aus ihren Halterungen, und durch die abstürzenden Decken verloren einzelne senkrechte Säulen im Gebäude ihre Stabilität. Daraufhin kollabierte zuerst der Gebäudekern und ein paar Sekunden später die Fassade¹⁹ (progressiver Einsturz). Keine geprüfte wissenschaftliche Studie kommt zu einem anderen Ergebnis.²⁰
- *Das WTC 7 sei „im freien Fall“ kollabiert.* Diese Behauptung impliziert eine kontrollierte Sprengung, da bei einem Einsturz keine Freifallgeschwindigkeit erreicht werden kann, weil der fallende Teil von den unteren Segmenten des Gebäudes gebremst wird. Es wird also unterstellt, dass die unteren Gebäudeteile gesprengt worden sein müssen, um den fallenden Teilen keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen. Der Einsturz der oberen 18 Etagen des 47-stöckigen WTC 7 war von Videokameras aufgezeichnet worden. Einsturzanalysen ergaben für etwas mehr als zwei Sekunden (2,25 s) eine Beschleunigung wie

¹⁷ <https://blog.psiram.com/2020/01/esoterik-bei-daniele-ganser>.

¹⁸ www.quimbee.com/cases/aegis-insurance-services-v-7-world-trade-co-l-p.

¹⁹ <https://quantenquark.com/blog/2019/09/19/alle-paar-jahre-gruesst-das-11-septembermurmeltier>.

²⁰ www.swissinfo.ch/ger/-wie-daniele-ganser-spekulationen-verschwoerungstheorie/43245898.

in freiem Fall. Dieses Detail war in den ersten, vorläufigen Fassungen des NIST-Reports nicht enthalten gewesen und erst auf Drängen des Physiklehrers und „Truthers“ (praktisch ein anderes Wort für Verschwörungstheoretiker) David Chandler in die Abschlussversionen aufgenommen worden. Dennoch belegt dieses Detail keinen freien Fall von WTC 7. Denn das Hochhaus ist nicht in einem Stück eingestürzt. Der Kollaps des Gebäudeinneren hatte schon längst begonnen, als die Nordfassade fiel. Und nur diese erreichte kurzzeitig Freifallbeschleunigung. Das heißt, der Einsturz des Gebäudekerns (der den weitaus größeren Teil von WTC 7 ausmachte) und der Nordfassade müssen getrennt voneinander betrachtet werden. Die „Messungen“, die Chandler und andere Verschwörungstheoretiker anführen, erlauben lediglich Rückschlüsse auf die Nordfassade, die zu Beginn ihres Einsturzes im Grunde nur noch eine leere Hülle war – nicht aber auf „das WTC 7“.²¹ Ebenso falsch ist Chandlers Aussage,²² NIST unternehme „keinen Versuch, das 2,25 Sekunden-Zeitintervall des freien Falls zu erklären“. Diese Erklärung gibt es längst, man kann sie beispielsweise im *Metabunk*-Portal des amerikanischen Mythenaufklärers Mick West nachlesen.²³

- *WTC 7 sei symmetrisch eingestürzt.* Auch diese Behauptung impliziert eine Sprengung, da für einen symmetrischen Fall „über 80 senkrechte Stahlsäulen gleichzeitig weg müssen“, wie Ganser unter anderem bei einem viel geklickten Vortrag in Tübingen erklärte.²⁴ Stets präsentiert er dabei selektiv zurechtgeschnittenes Videomaterial, das seine Behauptung scheinbar unterstützt. Es zeigt, wie die „Ecken“, also die vier Außenpunkte des Gebäudes, gleichzeitig eine parallele Bewegung nach unten vollziehen. In der vollständigen Videosequenz sieht man etwas anderes, nämlich dass der Einsturzvorgang asymmetrisch verläuft, beginnend mit dem Weggucken des östlichen Penthouses auf dem Dach und von Osten nach Westen fortschreitend. Etwa fünf Sekunden später versinken die weiteren Dachaufbauten in das bereits zusammengestürzte Gebäudeinnere. Die Mitte der Gebäudefront beginnt also früher abzustürzen als die Seiten, lange vor der angeblichen Sprengung. Dem folgen ein Knick in der mittleren Dachkante und der rasche Einsturz des restlichen

²¹ <https://blog.psiram.com/2017/05/markus-fiedler-stephan-bartunek-tango-dilettante>.

²² www.ae911truth.ch/freefall.html.

²³ www.metabunk.org/threads/debunked-nists-lack-of-explanation-for-wtc7-freefall-they-have-one-column-buckling.9524.

²⁴ Eine Analyse des Vortrags findet sich beim Debunking-Kanal Verschwörung & Fakten: www.youtube.com/watch?v=r7lxL91dzD8&t=370s.

Gebäudes.²⁵ Während WTC 7 also von außen noch weitgehend aussieht wie ein massives Objekt, hat es seine innere Stabilität längst verloren, und die größeren Strukturelemente wie Fassadensäulen sind nur noch vergleichsweise locker miteinander verbunden.

Der vorläufige Untersuchungsbericht der Federal Emergency Management Agency (FEMA) von 2002²⁶ gibt die Zeitlinie so wieder:

7:20:33 Uhr: Das WTC 7 beginnt einzustürzen (auf der Südseite, wo es weitaus größere Schäden und intensiv brennende Feuer gab, was aus der Perspektive des Videos, das Ganser verwendet, nicht zu erkennen ist).

17:21:03 Uhr: Das östliche Penthouse stürzt ein.

17:21:08 Uhr: Das westliche Penthouse stürzt ein.

17:21:09 Uhr: An der Dachkante bildet sich ein Knick.

17:21:10 Uhr: Der Rest des Gebäudes stürzt ein.

Was Gansers Ausschnitt zeigt, ist lediglich der für sich symmetrische Einsturz der im Bereich der oberen Stockwerke bereits weitgehend entkernten Fassade.²⁷ In einem der äußerst selten kritischen Interviews darauf angesprochen,²⁸ redet Ganser sich damit heraus, dass das Gebäude „auf keine Seite kippte, sondern säuberlich auf seine eigene Grundfläche fiel“ – möglicherweise versteht er das unter einem „symmetrischen Einsturz“ – wir wissen es nicht. Allerdings beschreibt der Physiker Holm Hümmler in seinem Buch „Verschwörungsmysen“²⁹, dass ein innen weitgehend hohles Gebäude durchaus senkrecht in sich zusammenstürzen kann. Und dass ein Wolkenkratzer (also ein besonders hohes Hochhaus ab 150 Metern Höhe; das WTC 7 war 186 Meter hoch) ab einem gewissen Neigungswinkel gar nicht anders kann, als senkrecht einzustürzen, weil die Strukturen darauf ausgelegt sind, die ungeheuren Gewichtskräfte nach unten abzuleiten – in diesem Fall auf den Felsuntergrund von Manhattan.

Auf weitere Kritik an Gansers Ausführungen³⁰ zum angeblich symmetrischen Einsturz von WTC 7 mit dem korrekten Hinweis auf das östliche Penthouse sprang ihm die deutschsprachige Seite der US-Truther-Vereinigung „Architects &

²⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/World_Trade_Center_7#Einsturz.

²⁶ www.fema.gov/pdf/library/fema403_ch5.pdf.

²⁷ <https://blog.psiram.com/2017/05/markus-fiedler-stephan-bartunek-tango-dilettante>.

²⁸ www.infosperber.ch/Artikel/FreiheitRecht/Verschwörungstheorien-Danele-Ganser-auf-den-Zahn-gefuehlt.

²⁹ Holm Hümmler: Verschwörungsmysen. Wie wir mit verdrehten Fakten für dumm verkauft werden, Stuttgart 2019.

³⁰ www.blog-der-republik.de/medial-vermittelte-feindbilder-und-die-anschlaege-vom-11-september-2001.

Engineers for 9/11 Truth“ (AE911Truth)³¹ bei und bot³² als Erklärung für „das sich bewegende östliche Penthouse“ an:

„Bei einer sauber geplanten Abriss Sprengung mittels einer Implosion, bei der das Gebäude in den eigenen Grundriss fallen soll, werden meist die tragenden Elemente im Inneren des Gebäudes zuerst entfernt, worauf kurz danach die Außensäulen gekappt werden.“

Tatsächlich kann mit einer bestimmten Form von Sprengung ein solcher Ablauf im Prinzip erreicht werden – was auch das NIST nicht bestreitet. Der Bericht des National Institute of Science und Technology belegt nur, dass es einen plausiblen, logischen und nach Simulationsrechnungen unvermeidlichen Mechanismus des Einsturzes ganz ohne eine Sprengung gibt. Allerdings wirft ein „Controlled Demolition“-Szenario eine Reihe von weiteren Fragen auf, die weder Ganser noch AE911Truth zufriedenstellend beantworten können.

Zum Beispiel: Vor Abbruchsprengungen werden die Etagen, in denen Ladungen angebracht werden, in der Regel komplett entkernt. In gleich mehreren vermieteten Büroetagen den kompletten Innenausbau und die Hitzeisolierung bei auch nur einer der Stahlsäulen zu entfernen, um Sprengladungen anzubringen, wäre schwerlich möglich, ohne aufzufallen.³³ Da die äußeren Säulen Teil der Fassadenstruktur sind, wäre es zudem kaum praktikabel gewesen, Schneidladungen, die Stahlsäulen durchtrennen können, so anzubringen, dass sie nicht außen auf der Fassade zu sehen gewesen wären.

Noch ein zweiter Aspekt einer Sprengung wäre kaum zu verbergen gewesen. Wer einmal eine Abbruchsprengung aus der Nähe miterlebt hat, kennt die typische Geräuschabfolge: Ein scharfer Knall (mitunter auch mehrere hintereinander) bei der Zündung der Sprengladungen, dann in den Sekunden danach das tiefe Donnern, während das Gebäude einstürzt. Eine geräuschlose Sprengung gibt es nicht. Jedoch enthalten weder der Ton von Videoaufnahmen noch Augenzeugenberichte vom Einsturz des WTC 7 den unvermeidlichen lauten Knall einer dafür erforderlichen großen Sprengung – nur den Lärm des Einsturzes selbst.³⁴ Und dass man in Trümmerproben von WTC 7 den Sprengstoff Nanothermit gefunden habe (ein Gemisch aus Aluminium und Eisenoxid), wie Ganser

³¹ https://de.wikipedia.org/wiki/9/11_Truth_Movement#Architects_&_Engineers_for_9/11_Truth.

³² www.freierfall.ch/tag/wtc7.

³³ Hümmler: Verschwörungsmythen (s. Fußnote 29).

³⁴ Ebd.

behauptet,³⁵ ist schlicht falsch. Was man fand, sind aluminiumoxidhaltige Partikel. Da sowohl die Flugzeuge als auch die Fassadenverkleidung der Zwillingstürme zu großen Teilen aus Aluminium bestanden, ist das Vorkommen von Aluminiumoxid in den Trümmern nach einem Großbrand nicht überraschend.³⁶

„Das war entweder Sprengung oder Feuer, es gibt nur diese zwei Möglichkeiten“, erklärt Ganser schließlich gegen Ende seines Vortrags. „Und wenn man lange darüber nachdenkt, wird es immer anstrengender.“ Was genau wird immer anstrengender? Sich die Aufmerksamkeit dafür zu bewahren, dass Gansers Gedankenspiele unweigerlich zu dem von ihm angestrebten Ergebnis führen? Davon ist Roger Schawinski überzeugt, denn „Gansers Publikum kann inmitten des von ihm professionell inszenierten Brimboriums nicht erkennen, dass die erlangten Schlussfolgerungen vor allem aufgrund seiner detaillierten Regieanweisungen erzielt worden sind“. Indem Ganser die Besucher also mit diesen Methoden zum Erkennen von Zeichen und Fakten auffordert, leitet er es in Richtung einer von ihm erwünschten „Wahrheit“, die viel inniger und stärker erlebt wird, als es die Präsentation von definitiven Antworten je hätte sein können.³⁷ Zum emotional aufgeheizten Gemeinschaftserlebnis wird Gansers Präsentation endgültig dann, wenn er die Zuhörer zu gleichgesinnten Mitwissern ernennt:

„So nahe waren Sie der Sache noch nie. Aber da müssen Sie alleine durch, ok? Da müssen Sie alleine durch. Denn ab jetzt sind Sie Verschwörungstheoretiker/in, wenn Sie sich jetzt fragen, was ist denn da überhaupt passiert?“³⁸

1.3 Antifaktischer und profaktischer Zweifel

Da ist es wieder, das Meme vom kritischen Fragesteller, der mit der Benennung als Verschwörungstheoretiker diffamiert und lächerlich gemacht werden soll. In Wahrheit agiert Ganser beim Thema 9/11 und WTC 7 genauso wie in Sachen Breitscheidplatz und *Charlie Hebdo*. Natürlich gibt es zahlreiche offene Fragen rund um den 11. September 2001, wie etwa die kumulativen Versäumnisse und Fehlleistungen von FBI und CIA im Vorfeld der Anschläge, unverständliche Rechtshindernisse bei der Aufklärung der Geschehnisse oder das ganze Ausmaß der Rolle Saudi-Arabiens. Doch Verschwörungstheoretiker wie Daniele Ganser tragen zu einer investigativen Recherche und zur Aufklärung nichts bei. Was

³⁵ www.infosperber.ch/Artikel/FreiheitRecht/Verschwörungstheorien-Danele-Ganser-auf-den-Zahn-gefuehlt.

³⁶ Hümmeler: Verschwörungsmymen (s. Fußnote 29).

³⁷ Schawinski: Verschwörung! (s. Fußnote 15).

³⁸ www.youtube.com/watch?v=nC_j5aT6Ww4.

„guten“ und „schlechten“ (toxischen) Zweifel unterscheidet, stellt der Philosoph Jan Skudlarek in seinem Buch „Wahrheit und Verschwörung“ gegenüber.³⁹

Schlechter Zweifel sei:

- *antifaktisch*: Es fehlt ein auch nur halbwegs neutrales Fakteninteresse. Die Neigung zum Bestätigungsfehler⁴⁰, die Tendenz zur haltlosen Spekulation und die Vorliebe für gefühlte Wahrheiten sorgen dafür, dass der toxisch Zweifelnde Fakten und Tatsachen sorglos und großzügig unter den Tisch fallen lassen kann. *Die Logik*: „Ich habe für meine Behauptungen keine Beweise. Aber beweise du mir doch, dass sie nicht stimmen.“ *Die ganze Wahrheit*: „Niemand muss deine wirren Thesen beweisen, außer du selbst.“
- *abstrakt*: Anstatt konkrete Missstände im Detail zu kritisieren, flüchtet sich die toxische Denkweise in luftige Höhen. Experten? Alle gekauft. Zeitungen und Fernsehen? Lügen. Politiker? Führen nichts Gutes im Schilde. *Die Logik*: „Da geht etwas nicht mit rechten Dingen zu.“ *Die ganze Wahrheit*: „Wenn du etwas kritisieren willst, solltest du konkreter werden, sonst bleibt deine Kritik nur symbolisch (und sinnfrei).“
- *streng im Freund-Feind-Denken*: Der toxische Zweifel ist selbstgerecht und sich als Folge dessen zu sicher, was die Einteilung in „gut“ und „böse“, in „Freund“ und „Feind“ betrifft. *Die Logik*: „Entweder du teilst meine Zweifel, oder du bist mein Feind.“ *Die ganze Wahrheit*: „Eine radikale Unterscheidung zwischen Freund und Feind ist nicht nur unsachlich, sondern erkenntnisfeindlich.“
- *fantastisch*: Zweifel kann und soll eine Form des kreativen Denkens sein. Indem man gängige Erklärungen kritisch unter die Lupe nimmt, können wertvolle neue Erkenntnisse aus unerwarteten Blickwinkeln entstehen. Der toxische Zweifel äußert sich hingegen in wunderlichen und abenteuerlichen Erklärungen, die nicht ohne ein hohes Maß an kreativer Spinnerei zusammenkommen. *Die Logik*: „Nur weil es verrückt klingt, ist es noch lange nicht verrückt.“ *Die ganze Wahrheit*: „Was verrückt klingt, kann es durchaus sein.“
- *hyperintensionalistisch*: Der toxische Zweifel ist oft hyperintensionalistisch in dem Sinne, dass er Absichten (Intentionen) Dritter überbewertet (er ist also hyper-) oder Ereignisse, die unbeabsichtigt geschehen, zum Ergebnis absichtlicher Handlungen umdeutet. Entweder werden also Absichten dort hineininterpretiert, wo gar keine sind, oder dort, wo in der Tat welche sind, werden diese ohne faktische Grundlage umgedeutet oder überzeichnet. *Die*

³⁹ Jan Skudlarek: Wahrheit und Verschwörung. Wie wir erkennen, was echt und wirklich ist, Ditzingen 2019.

⁴⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Bestätigungsfehler>.

Logik: „Hinter allen negativen Handlungen und Ereignissen stehen immer böse Absichten böser Menschen.“ *Die ganze Wahrheit:* „Unerfreuliche Dinge geschehen oft ohne böse Absichten. Folgen von Handlungen sind unüberschaubar. Inkompetenz und Dummheit kommen häufiger vor als Verschwörung und Manipulation.“

- *zirkulär:* Der toxisch Zweifelnde geht vor wie ein Ermittler, dessen Urteil schon zu Beginn der Ermittlung feststeht. Das Urteil lautet: Lüge, Täuschung, Manipulation. Insofern hat er es als Verschwörungstheoretiker ausschließlich darauf abgesehen, dieses Vorurteil unter Vernachlässigung aller widersprechenden Indizien zu bestätigen. *Die Logik:* „Wir werden getäuscht. Ich muss nur noch herausfinden, wie und warum.“ *Die ganze Wahrheit:* „Stelle deine Prämissen lieber immer wieder infrage. Denke ergebnisoffen. Benutze deinen ganzen Werkzeugkasten. Es gilt das Sprichwort: ‚Wenn man nur einen Hammer hat, sieht alles aus wie ein Nagel.‘“

Gesunder Zweifel dagegen

- *sei anlassbezogen und konkret:* „Nicht alle konkreten Zweifel, die man gegenüber einem Sachverhalt oder einer ‚offiziellen Geschichte‘ hat, sind produktiv. [...] Ein abstrakter Generalverdacht ist, sofern man die Wirklichkeit adäquat erkennen und beschreiben will, ebenso wenig hilfreich wie ein Zweifel, der sich sinnlos an Kleinigkeiten ergötzt oder aus explanatorischen Mücken Elefanten macht.“
- *habe eine profaktische Grundhaltung:* „Zu einer profaktischen Grundhaltung gehört ganz ausdrücklich das Vertrauen in beziehungsweise der Vertrauensvorsprung gegenüber Autoritäten und Experten [...] Eine profaktische Grundhaltung schließt mit ein, dass man Stimmen zur Kenntnis nimmt, die der eigenen Grundhaltung widersprechen.“
- *sei offen gegenüber neuen Gedanken und Sprechern:* „Statt eines Generalverdachts brauchen wir im Dialog miteinander ein generelles Wohlwollen, d. h. die wohlwollende Unterstellung, dass wir alle grundsätzlich interessante Dinge vortragen können, die zur adäquaten Beschreibung eines Sachverhalts, zur angemessenen Beschreibung der Wirklichkeit – kurz: zur Wahrheit – beitragen [...]“
- *wisse um die Begrenztheit des eigenen Verstandes:* „Als jemand, der an die Wahrheit glaubt und schlechte Sichtweisen auf die Wirklichkeit von besseren unterscheidet, musst du dabei stets einen Blick in den Spiegel richten – auf dich selber. Auf deinen eigenen Geist.“
- *respektiere Wahrheitssuche als Dialogforum:* „Die Wahrheit sucht man weder mit der Lupe, noch sucht man sie auf sich allein gestellt. Eine angemessene

Beschreibung von Wirklichkeit ist keine einsame Detektivarbeit, kann allein gar nicht geleistet werden [...] Das, was wahr ist und was nicht, das erarbeiten wir miteinander und aneinander.“

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Leipziger „Mitte-Studie“ von 2018/2019,⁴¹ dass Anhänger von Verschwörungstheorien zwar kritisch mit der „offiziellen“ Version der Wahrheit sind, aber selten mit der „alternativen“. Und genau damit führt auch Daniele Ganser sein sorgsam gepflegtes Image als kritischer Fragesteller ad absurdum – nicht bloß mit seiner Dialogverweigerung,⁴² seiner simplen Aufteilung der Welt in Gut und Böse,⁴³ seiner antifaktischen Grundhaltung,⁴⁴ seinen abstrakten Zweifeln⁴⁵ und seinen Zirkelschlüssen,⁴⁶ sondern auch mit seinen Gewährsleuten.

1.4 Eine bezahlte Gefälligkeitsarbeit als „Beweis“

Dass der NIST-Bericht „nicht wissenschaftlich“ sei, entnimmt Ganser nach eigener Aussage⁴⁷ einem Buch von David Ray Griffin. Dieser ist ein emeritierter Professor für Religionsphilosophie und Theologie, der als Hohepriester⁴⁸ der amerikanischen „Truther“-Gemeinde⁴⁹ gesehen werden kann. „Warum sich ein Theologe mit Hochhäusern und Flugzeugen auskennen sollte, weiß zwar nur der liebe Gott, aber die Fans kümmert das nicht“, merkt das Online-Magazin „Belltower News“⁵⁰ dazu an. Auch Ganser kümmert das nicht, was seine Zweifel an 9/11 einmal mehr als toxisch und nicht produktiv entlarvt.

Endgültig und unzweideutig als Verschwörungstheoretiker outete sich Daniele Ganser schließlich am 6. September 2019 mit einem Twitter-Tweet.⁵¹ „Jetzt sage ich erstmals: WTC 7 wurde gesprengt.“ Was trieb den „Star der

⁴¹ www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie.

⁴² <https://blog.gwup.net/2018/05/27/verschoerungstheorien-herr-dr-ganser-bitte-zum-gespraech>.

⁴³ www.republik.ch/2019/04/13/die-methode-ganser.

⁴⁴ www.swissinfo.ch/ger/-wie-daniele-ganser-spekulationen-verschoerungstheorie/43245898.

⁴⁵ <https://geschichtedergegenwart.ch/mit-verschoerungstheoretikern-reden-ein-bericht>.

⁴⁶ www.nzz.ch/meinung/der-syrien-krieg-wahrheiten-und-verdrehungen-ld.1503834.

⁴⁷ www.infospersber.ch/Artikel/FreiheitRecht/Verschwörungstheorien-Danele-Ganser-auf-den-Zahn-gefuehlt.

⁴⁸ https://rationalwiki.org/wiki/David_Ray_Griffin.

⁴⁹ www.sueddeutsche.de/politik/verschoerungstheorien-um-9-11-wahrheit-und-wahn-1.1135079.

⁵⁰ www.belltower.news/verschoerungstheorien-als-geschaeftsmodell-daniele-ganser-im-kino-babylon-46158.

⁵¹ <https://twitter.com/DanieleGanser/status/1169983394899529730>.

Gegenöffentlichkeit“⁵², der bis dahin eher Talking Points gesetzt⁵³ und sich als unbequemer, aber seriöser Wissenschaftler mit Dokortitel inszeniert hatte, zu dieser pikanten Festlegung? Das bleibt Gansers Geheimnis – allerdings sagte Roger Schawinski bereits 2018 voraus, für Verschwörungstheoretiker bleiben zwar „die Attentate von 9/11 die großartigste aller Geschichten mit unvergleichlicher Nachhaltigkeit, die von ihnen wohl noch während vieler Jahrzehnte gemolken werden wird“. Nichtsdestotrotz brauche man „laufend neues sensationelles Material“, auf das man sich stützen könne. Allein so könne das verschwörungstheoretische Rad in Schwung gehalten werden.⁵⁴

Und es blieb nicht bei dem One-Liner bei Twitter. Im Online-Magazin *Rubikon* folgerte Ganser einen Tag später selbstgewiss, die Geschichte der Terroranschläge vom 11. September 2001 müsse „neu geschrieben werden“. Denn nun sei belegt: „WTC 7 wurde gesprengt.“ In seinem Aufsatz⁵⁵ beruft sich Ganser auf die „WTC 7 Reevaluation Study“⁵⁶ des emeritierten Bauingenieurs Leroy Hulsey von der University of Alaska Fairbanks. Die mehr als 300 000 Dollar für Hulseys „Neubewertung“ stammen von der verschwörungsgläubigen Truther-Organisation AE911Truth, „womit das Ergebnis der Untersuchung dann auch nicht mehr sonderlich überraschend ist“, kommentiert der Physiker Holm Hümmler die „Studie“ in seinem Blog.⁵⁷

Von einer Sprengung des Gebäudes ist zwar auf den ganzen 126 Seiten gar keine Rede. Allerdings konstatiert Hulsey, dass in seinem Computermodell nur ein gleichzeitiges Versagen von 81 tragenden Säulen zu dem senkrechten Einsturz mit partieller Fallgeschwindigkeit geführt hätte – was schwerlich anders zu erklären ist als mit der präzise gesteuerten Zündung von mindestens 81 einzelnen starken Sprengvorrichtungen. Wie indes sowohl Hümmler als auch der amerikanische Debunker Mick West⁵⁸ überzeugend nachvollziehen, bleibt Hulseys Simulation weit hinter der Forschung des NIST zurück: „Hulseys Berechnungen beschreiben ein fiktives Gebäude, das mit der am 11. September zu beobachtenden tatsächlichen Stabilität von WTC 7 nur wenige Gemeinsamkeiten hat.“

⁵² <https://twitter.com/DanieleGanser/status/1073254216242585600>.

⁵³ <https://geschichtedergegenwart.ch/mit-verschwoerungstheoretikern-reden-ein-bericht>.

⁵⁴ Schawinski: Verschwörung! (s. Fußnote 15).

⁵⁵ www.rubikon.news/artikel/die-sprengung.

⁵⁶ <http://ine.uaf.edu/wtc7>.

⁵⁷ <https://quantenquark.com/blog/2019/09/19/alle-paar-jahre-gruesst-das-11-september-murmeltier>.

⁵⁸ www.metabunk.org/threads/sept-3-2019-release-of-hulseys-wtc7-draft-report-analysis.10890.

Wie Ganser und seine AE911Truth-Vorbilder scheitert auch Hulsey daran, den Einsturz des östlichen Penthouses plausibel zu machen. Nimmt man seine „Studie“ ernst, dann ergäbe sich ein höchst befremdliches Vorgehen der Täter. Hulsey schreibt, dass dieser Penthouse-Einsturz nach seinem Modell nur durch das Versagen von drei Säulen oberhalb des 45. Stockwerks zu erklären sei. Die Verschwörer hätten also wenige Sekunden vor der Sprengung aller 81 Säulen auf der Höhe eines der unteren Stockwerke schon einmal drei dieser Säulen auf der Höhe eines der obersten Stockwerke sprengen müssen. Wozu das hätte gut sein sollen, erklären weder Ganser noch Hulsey. „Man kann also entweder annehmen, dass im WTC 7 eine mächtige Verschwörung mit riesigem Aufwand völlig wirr irgendwelche sinnlosen Sprengungen vorgenommen hat – oder dass Hulseys Modell einfach die Statik des Gesamtgebäudes falsch wiedergibt“, schreibt Hümmler.⁵⁹

2 Verschwörungstheoretiker decken keine Verschwörungen auf

Wenn es zutrifft, dass – wie „Welt-Online“ ausführt⁶⁰ – die 9/11-Vorträge „bei seinen Fans am beliebtesten und der Schlüssel zum Phänomen Daniele Ganser sind“, dann lässt diese triumphalistische Annektierung einer halbseidenen Gefälligkeitsarbeit wie der „WTC 7 Reevaluation Study“ kaum einen anderen Schluss zu: Weder seinen Anhängern noch Ganser selbst geht es um die Wahrheit. Verschwörungstheoretiker decken keine realen Verschwörungen auf. Sie entlarven weder, wie Bob Woodward und Carl Bernstein, das Lügengebäude von Richard Nixon,⁶¹ noch bringen sie, wie Ronan Farrow, Männer wie Harvey Weinstein zu Fall.⁶² Sie können es auch gar nicht. Weil sie weder die professionelle Einstellung und Motivation von Investigativreportern mitbringen noch eine geeignete Methodik. Treffend beschreiben das die beiden Journalisten Christian Alt und Christian Schiffer:⁶³

„Investigativjournalisten sind diejenigen, die kritisches Denken zum Beruf gemacht haben. Wenn man irgendwo die Grenze zwischen Verschwörungstheorie und gesunder Skepsis finden will, dann hier. Investigativ arbeitende Reporter haben einen siebten

⁵⁹ <https://quantenquark.com/blog/2019/09/19/alle-paar-jahre-gruesst-das-11-september-murmeltier>.

⁶⁰ www.welt.de/politik/deutschland/plus177035264/Historiker-Daniele-Ganser-begeistert-mit-Verschwoerungen.html.

⁶¹ „Akte Richard Nixon – Die Watergate-Affäre“, www.youtube.com/watch?v=DRVptF3MG4g.

⁶² www.newyorker.com/news/news-desk/from-aggressive-overtures-to-sexual-assault-harvey-weinsteins-accusers-tell-their-stories.

⁶³ Christian Alt / Christian Schiffer: Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien, München 2018.

Sinn für Bullshit. Es kann ein Tipp sein, der sie auf die Spur setzt. Oder eine widersprüchliche Aussage. Oder ein ungutes Bauchgefühl. Wenn sich der Anfangsverdacht erhärtet, dann fangen sie an zu graben, sprechen mit Zeugen, Informanten, lesen Berichte und Memos. Und tragen irgendwann alles zusammen und schreiben alles fein säuberlich in einer großen Geschichte auf, die dann hoffentlich viele lesen. Zack, fertig, Pulitzerpreis.“

„Verschwörungstheoretiker glauben, dass sie auch einen siebten Sinn für Bullshit haben. Auch sie tragen Fakten zusammen, werten mitunter Tausende Stunden Videomaterial aus, sammeln Beweise und tragen irgendwann alles zu einer großen Geschichte zusammen. In der verstaubten Medienwelt wäre die vollgekritzelte Kladde mit Beweisbildern dann auf dem Schreibtisch eines Investigativreporters gelandet, der die krasse Mega-Verschwörung bitte veröffentlichen soll. Und wer weiß: Wenn da was dran ist, würde es auch gedruckt werden.“

„Heute dient die Kladde als Vorlage für ein stundenlanges Youtube-Video über das letzte Treffen der Bilderberger. Untertitelt mit den Worten: ‚Warum liest man da in den Medien nichts darüber?‘ Der Grund, warum man dazu nichts liest: Skepsis ist keine Einbahnstraße. Verschwörungstheoretiker sind skeptisch gegenüber allem, außer ihren eigenen Ideen. Sie hinterfragen nicht, was bei ihren Recherchen herausgekommen ist. Das kritische Denken wird eben nicht auf die eigene Arbeit angewendet.“

Neugier und Zweifel mögen Verschwörungstheoretiker wie Daniele Ganser und seine verschwörungsgläubigen Fans durchaus mit Investigativjournalisten gemeinsam haben. Viel mehr aber auch nicht. Und deshalb sind reale Verschwörungen der jüngeren Zeit – wie etwa „Dieselgate“ oder die globale Überwachungs- und Spionageaffäre der NSA – von Mitarbeitern der gemeinnützigen Fachorganisation ICCT⁶⁴ (Dieselgate) und von Journalisten wie Glen Greenwald⁶⁵ und James Bamford⁶⁶ sowie Whistleblowern wie Edward Snowden⁶⁷ (NSA) enthüllt worden, die weder auf persönlicher Sinnsuche mit Krisenhintergrund waren noch sich vom Korrektiv des eigenen sozialen und beruflichen Umfelds abkoppelten und schon gar nicht die eigene Persönlichkeit zugunsten eines Verschwörungsweltbilds umbauten – wie Verschwörungstheoretiker dies tendenziell tun,⁶⁸ die zudem vom Eigensinn der Fakten befreit sind und für die das Fehlen von Beweisen oftmals der Beweis ist.⁶⁹

⁶⁴ www.welt.de/wirtschaft/article146936400/Tester-glaubten-ihre-Messgeraete-seien-defekt.html.

⁶⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Glenn_Greenwald.

⁶⁶ www.wired.com/2012/03/ff-nsadatecenter.

⁶⁷ www.zeit.de/digital/datenschutz/2013-10/hintergrund-nsa-skandal.

⁶⁸ www.spiegel.de/netzwelt/web/9-11-in-zwoelf-phasen-in-die-verschwoerungsgalaxie-a-1286272.html.

⁶⁹ www.spiegel.de/wissenschaft/verschwoerungstheorien-warum-so-viele-menschen-den-groessten-unsinn-glauben-a-00000000-0002-0001-0000-000165813334.

2.1 Die seltsame Welt der „Alternativmedien“

Kurioserweise – genau wie von Alt/Schiffer beschrieben – beklagte auch Daniele Ganser zwei Wochen nach seiner spektakulären Selbstentblößung das „Schweigekartell“ der Mainstream-Medien, die „mehrheitlich ... die wissenschaftliche Widerlegung des 9/11-Narrativs [verschweigen]“.⁷⁰ Anscheinend ist Ganser ernsthaft der Überzeugung, die Hulsey-Luftnummer sei „eine Sensation“, welche „die offizielle Geschichte der Ereignisse“ vom 11. September 2001 widerlege. Aber nur „die alternativen Medien“ hätten umfassend „über die Sprengung von WTC 7“ berichtet. Ausdrücklich hob Ganser dabei die Online-Plattform *KenFM* hervor, die von dem ehemaligen *rbb*-Moderator Ken Jepsen⁷¹ betrieben wird. Nicht verwunderlich, denn auch *KenFM* ist kein seriöses Recherche- und Informationsmedium, sondern geriert sich als lupenreiner Verschwörungskanal. Ein Beispiel: Nach dem islamistisch motivierten Terroranschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* am 7. Januar 2015 in Paris spekulierte Jepsen über „inszenierten Terror“ im Auftrag der französischen Regierung und höhnte:

„Ähnlich wie bei 9/11 hatte die Polizei wieder echtes Glück. Einer der Attentäter verlor seinen Ausweis! Diesmal im Fluchtwagen! Wer nimmt seinen Personalausweis mit, wenn er plant, Menschen im großen Stil zu erschießen? Nur radikale Moslems.“⁷²

Die Frage kann man natürlich stellen. Aber mögliche Antworten interessieren Jepsen nicht im mindesten. Obwohl der gelernte Journalist ein Jahr lang Zeit gehabt hätte nachzuforschen, wiederholte Jepsen nach dem LKW-Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt am 19. Dezember 2016 die gleichen Mutmaßungen:⁷³

„Warum haben Terroristen mit arabischem Hintergrund wohl offensichtlich eine Art Zwang entwickelt, ihre amtlichen Ausweispapiere mit sich zu führen, um diese am Tatort zurückzulassen? Hat es das bei Terroristen ohne arabischen Hintergrund je gegeben? Wie viele Fälle von zum Beispiel RAF-Terroristen sind bekannt, bei denen die Polizei nicht erst auf ein Bekennerschreiben warten musste, da die Attentäter ihren Personalausweis oder ein anderes amtliches Papier am Tatort zurückgelassen hatten?“ „Seit dem 11. September 2001, so die in den Massenmedien verkaufte Erzählung, ist ein neuer Tätertyp auf dem Terrorismusmarkt aufgetaucht. Er hat den Grips, um seine Tat konsequent zu planen. Er hat den Mumm, diese Tat auszuführen. Er hat das Bedürfnis, seine Ausweispapiere während der Tat bei sich zu führen. Was dieser neue Tätertyp dann vollkommen vergisst, ist, seine Flucht und sein Untertauchen so zu

⁷⁰ www.rubikon.news/artikel/das-schweigekartell.

⁷¹ https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Ken_Jepsen.

⁷² www.youtube.com/watch?v=H0CtyNPfbW8.

⁷³ <https://kenfm.de/ausweise-als-beweise>.

organisieren, dass er seine Terrorerfahrung weiterhin benutzen oder diese an Dritte weitergeben kann.“

„Immer fliegt der arabische Täter schon kurz nach seiner Tat auf, da er seine Papiere am Tatort verliert oder aber drapiert oder weil er nicht in der Lage ist, im Anschluss an das verübte Verbrechen in den Untergrund zu verschwinden.“

In einem 15-minütigen YouTube-Video („Ausweise als Beweise“) redet Jepsen von „Elefantenspuren“ und „manipulierten Tatorten“ und zieht dann über die Medien her:

„In Berlin wird dieses Muster jetzt zum fünften Mal angewendet. Wann fragt eine unabhängige Presse mal nach? Was stimmt an dieser Presse nicht mehr, dass bei ihr selbst solche Elefantenspuren nach dem fünften Mal nicht mal mehr zu einem Augenbrauenzucken führen?“⁷⁴

2.2 *KenFM*: Feindbilder statt Analysen

Wie jetzt? Der „Alternativjournalist“ Ken Jepsen mit seiner Online-Plattform *KenFM* stellt wilde Behauptungen auf und meint dann, die gescholtenen Kollegen müssten nachprüfen, ob sie stimmen? Das entspricht praktisch der Beweislastumkehr, die Jan Skudlarek als Merkmal einer antifaktischen Haltung anführt. Während Jepsen seinen toxischen Zweifel lediglich pseudoargumentativ untermauerte, fragte „diese Presse“ tatsächlich nach und förderte eine Reihe von Gründen für die zurückgelassenen Ausweise zutage, die von Hektik und Unfähigkeit der Täter über eine gezielte IS-Strategie⁷⁵ bis hin zu Narzissmus und Heldenkult⁷⁶ reichen. Nur Ken Jepsen hat das nicht mitbekommen.

Scheinbar jedenfalls. Mit seinem „11. September 2001“-Vergleich positioniert sich auch der Macher von *KenFM* unverblümt als „Truther“, der – ebenso wie Ganser – „sein Publikum entmündigt“, erklärt der Soziologe Felix Schilk von der Technischen Universität Dresden:⁷⁷ „Durch ihn werden Menschen nicht zum Denken erzogen. Jepsen sucht Sündenböcke, er konstruiert Feindbilder, aber er analysiert nicht.“ Und das gilt auffallend für den Großteil der „Alternativmedien“, die Ganser in seinem „Schweigekartell“-Artikel belobigt – und von denen er gerne und oft befragt wird, wie etwa *Rubikon* und den russischen

⁷⁴ www.youtube.com/watch?v=d2ci85PCNwU.

⁷⁵ www.welt.de/politik/deutschland/article160520245/Warum-Attentaeter-so-oft-Ausweise-zuruecklassen.html.

⁷⁶ www.merkur.de/politik/paris-nizza-berlin-warum-terroristen-immer-wieder-ihre-ausweise-am-tatort-vergessen-zr-7163290.html.

⁷⁷ www.neues-deutschland.de/artikel/1073322.antisemitismus-bei-ken-jepsen-jepsen-entmündigt-sein-publikum.html.

Propagandasender *Russia Today/RT Deutsch*. So moderierte Ken Jebsen auch bei der Frankfurter Buchmesse 2019 eine Talkrunde mit Daniele Ganser und anderen zum Thema „Spaltungswerkzeug Massenmedien – Sind sie Teil eines Militärisch-Industriellen Komplexes?“. Die Autoren Ingo Leipner (Wirtschaftsjournalist) und Joachim Stall (Dokumentarfilmer) dokumentieren in ihrem Buch „Verschwörungstheorien“⁷⁸ anschaulich, mit welcher beleidigenden Aggressivität Jebsen die Behauptungen Gansers zu 9/11 gegen sachliche Kritik des Tübinger Amerikanistik-Professors Michael Butter verteidigt.

Dabei ist die Behauptung, „die Massenmedien“ hätten den Diskurs über Gansers angebliche Sensation „wie ein Schweigekartell verhindert“, überaus gewagt. Seriöse Medien unterscheiden nur klarer zwischen dem, was vernünftig und was lächerlich ist, während Verschwörungstheoretiker einfach hoffen, dass wir uns von falschen Geschichten, griffigen Behauptungen und Zahlen hinreichend beeindrucken (oder einschüchtern) lassen, um sie blind zu akzeptieren.⁷⁹

2.3 *Klagemauer-TV*: Angst und Verunsicherung schüren

Es ist kein Wunder, dass Daniele Ganser auch zu den gehätschelten Kronzeugen von *Klagemauer-TV* (kla.tv) gehört, einem Online-Videokanal der neureligiösen extrem-evangelikalen „Organischen Christus-Generation“ (OCG) des Schweizer Sekten-Gurus⁸⁰ Ivo Sasek. Nach Eigendarstellung präsentiert *Klagemauer-TV* Informationen, „die in den Mainstream-Medien nicht, kaum oder anders dargestellt werden“. Dabei geht es um Freimaurer, Satanismus, Chemtrails, Hochfinanzverschwörungen, Verschwörungstheorien zum 11. September und Ähnliches mehr. Videos mit Ganser finden sich zu Themen wie „Können wir den Medien vertrauen?“, „Lückenpresse geht gar nicht“ und natürlich „US-Regierungsberichte zu 9/11 widerlegt: WTC 7 wurde gesprengt!“

Klagemauer-TV perpetuiert sogar die Verschwörungstheorie von der „Flachen Erde“.⁸¹ Bei der Ansage eines Zweieinhalb-Stunden-Beitrags⁸² mit „200 Gegenargumenten zum heliozentrischen Weltbild“ verkündet ein Moderatoren-Duo in schlecht gespielter Empörung, dass wir „im Zeitalter einer unmündigen Menschheit“ lebten, weswegen *kla.tv* mit dem Dokumentarfilm „Was, wenn sie doch flach ist?“ nun „beachtenswerte Gegenstimmen“ liefere, die „uns

⁷⁸ Ingo Leipner / Joachim Stall: *Verschwörungstheorien. Eine Frage der Perspektive*, München 2019.

⁷⁹ Daniel L. Levitin: *Kritisch denken im Zeitalter der Lügen*, München 2018.

⁸⁰ www.srf.ch/news/schweiz/gefaehrlicher-prediger-svp-politiker-beim-sekten-guru.

⁸¹ <https://blog.gwup.net/2019/11/12/flacherdler-und-ihre-form-der-garagenforschung>.

⁸² www.youtube.com/watch?v=QWZFbJR_Hz4.

eindringlich zur Mündigkeit rufen“. Wissenschaftsleugnung als „Aufklärung“ und Aufruf zur „Mündigkeit“ – was soll das? Ein OCG-Aussteiger und langjähriger Mitarbeiter von *Klagemauer-TV* legte 2019 in einem Interview mit der Zeitschrift *Skeptiker* die Hintergründe offen:⁸³

„Was Sasek wirklich will, ist Abhängigkeit, also das Gegenteil von Mündigkeit. Dieser Flache-Erde-Film hat dieselbe Intention wie all die anderen Beiträge bei *klagemauer.tv* über 5G, Impfen, Klimawandel, Flüchtlinge, Kindesmissbrauch, Genderismus, Amokläufe, Sexualerziehung, Terroranschläge und so weiter auch: nämlich zu ‚beweisen‘, dass wir belogen werden, dass der Staat und seine Institutionen böse sind und uns schaden wollen.“

„Zugleich dient *klagemauer.tv* sich selbst damit als kompetentes, vertrauenswürdiges Alternativmedium an. So hofft man, die Zuschauer nach und nach empfänglich zu machen für die eigentliche Botschaft Saseks. Denn Menschen, die massiv verunsichert oder gar in Angst und Schrecken versetzt werden, sind manipulierbar [...] Es geht nicht darum, Informationen zur Verfügung zu stellen, sondern eine Ideologie zu verbreiten.“

Andere der Manipulation bezichtigen, aber selbst massiv manipulieren – das ist die Masche von *Klagemauer-TV*, die Experten auch bei Jepsen⁸⁴ und Ganser⁸⁵ wahrnehmen. Der junge öffentlich-rechtliche YouTube-Kanal *Y-Kollektiv* analysierte für die Dokumentation „Infokrieg. Wie die neuen Rechten die Medien hacken“ ein *kla.tv*-Video über das neue Mobilfunknetz 5G:

„Mehr als 700.000 Abrufe hat es. Wir isolieren die mit seriöser Nachrichtenstimme gesprochenen Aussagen und stellen sie Fakten gegenüber. 14 Aussagen überprüfen wir. 14 Aussagen sind falsch, aus dem Kontext gerissen oder haben Informationen weggelassen. Schaut man sich die Quellen an, fällt auf: Neben seriösen Nachrichtenseiten wie *Tagesschau* werden hauptsächlich andere alternative Medien, auch Verschwörungsseiten, als Quellen genannt.“⁸⁶

2.4 Der Klimawandel bei *kla.tv*: So geht Manipulation

Für seine Hetze instrumentalisiert *kla.tv* auch Jugendliche aus dem Umfeld der OCG. So tritt in dem Video⁸⁷ „Klimawandel: Im Gespräch mit Greta“ vom 22. September 2019 ein schätzungsweise 14-jähriges Mädchen vor die Kamera

⁸³ <https://blog.gwup.net/2019/07/26/klagemauer-tv-angst-und-verunsicherung-schueren-vertrauen-erschuettern>.

⁸⁴ www.neues-deutschland.de/artikel/1073322.antisemitismus-bei-ken-jepsen-jepsen-entmuedigt-sein-publikum.html.

⁸⁵ <https://tageswoche.ch/gesellschaft/der-manipulator>.

⁸⁶ www.youtube.com/watch?v=mPe4uS9xZYI&t.

⁸⁷ www.youtube.com/watch?v=2kFXVWkMc20&t.

und belehrt aufgesetzt-alklug und mit hohem Fremdschäm-Faktor die Zuschauer darüber, dass Kohlenstoffdioxid nur zu 0,038 Prozent in der Atmosphäre enthalten und nur vier Prozent davon vom Menschen verursacht sei. Und deshalb könne menschengemachtes CO₂ kaum etwas mit dem Klimawandel zu tun haben. Dann wendet sich die Jungmoderatorin jovial an die Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg: „Mensch Gretchen, ist das bei dir noch nicht angekommen. Das ist doch längst Schnee von gestern. CO₂ ist so unbedeutend. Lass uns doch einfach ganz normal weiteratmen. Ohne uns ein schlechtes Gewissen zu machen.“

Ganz normal weiterzuatmen, fällt einem kritischen Betrachter bei dieser perfiden Demagogie allerdings schwer. Nicht nur, dass *kla.tv* diese Pseudoargumentation eins zu eins dem sogenannten „Klimaquiz“ der AfD entnommen hat, mit dem der Bundestagsabgeordnete Karsten Hilse im März 2019 bei einer „Fridays for Future“-Demo in Berlin die Schülerinnen und Schüler bloßstellen wollte (und sich damit blamierte⁸⁸). Die Behauptungen der Moderationsdarstellerin stimmen auch von vorneherein nicht oder suggerieren Falsches.

Unsere Atmung hat nämlich mit der Klimakrise nichts zu tun. Das beim Ausatmen freiwerdende CO₂ ist Teil des natürlichen Kohlenstoff-Kreislaufes, es stammt aus der Verarbeitung von pflanzlicher oder tierischer Nahrung, die zuvor zu Lebzeiten das CO₂ durch Photosynthese aus der Atmosphäre gefiltert hat, und erhöht die Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre nicht – was eigentlich „jedes Schulkind weiß“, kommentiert⁸⁹ das Online-Portal *Klimafakten*. Die „vier Prozent“ menschengemachtes CO₂, von denen das Mädchen bei *kla.tv* spricht (tatsächlich sind es drei Prozent), sind das zusätzliche Kohlendioxid, das der Mensch aus fossilen Quellen in den geschlossenen biologischen CO₂-Kreislauf einbringt. Und das sind Milliarden Tonnen Emissionen, die dem eigentlich stabilen System netto hinzugefügt werden.

Aus diesem Grund ist der CO₂-Anteil in der Atmosphäre seit Beginn der Industrialisierung von 280 ppm (rund 0,028 Volumenprozent) auf inzwischen 412 ppm (rund 0,04 Volumenprozent) angestiegen. Das scheint auf den ersten Blick sehr wenig zu sein – heißt aber mitnichten, dass auch die Wirkung von 0,04 Prozent CO₂ auf das Klima gering sein müsse. „Wer dieser Logik folgt, trinkt sicher auch gerne einen Zyankali-Cocktail“, ironisiert der Potsdamer Klimaforscher Stefan Rahmstorf:⁹⁰ „Den Wissenschaftlern, die behaupten, schon drei mg/kg Körpergewicht (also 0,0003 Prozent) Zyankali seien tödlich, ist bestimmt

⁸⁸ <https://blogs.taz.de/bewegung/2019/05/08/klima-quiz-der-afd-zeigt-wie-man-manipuliert>.

⁸⁹ www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-wer-atmet-verstaerkt-den-treibhauseffekt.

⁹⁰ <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/das-klimaquiz-der-afd-die-aufloesung>.

nicht zu trauen!“ Sachverhalte, die „jedes Schulkind weiß“, werden von *Klagemauer-TV* also zur gezielten Manipulation missbraucht, zum Beispiel mit sehr großen oder in diesem Fall sehr kleinen Zahlen, um etwas hervorzuheben oder zu verniedlichen.

3 „Verschwörungstheorie“ als CIA-Erfindung?

2014 nahm Daniele Ganser an einem Kongress von Ivo Saseks „Anti Zensur Koalition“ (AZK)⁹¹ in Kreuzlingen teil, wo sich Scientologen, Impfverweigerer, Aids-Bestreiter, Chemtrail-Gläubige, Pseudomediziner, Holocaust-Leugner, rechte Politiker etc. die Klinke in die Hand geben und „unzensurierte Informationen“ verbreiten. Zu diesem Zeitpunkt war Ganser noch Dozent an der Hochschule St. Gallen (2018 wurde er dort wegen Unwissenschaftlichkeit „rausgeschmissen“⁹²).

Kritik an seinem Auftritt versuchte Ganser damit abzubügeln, er habe Ivo Sasek zuvor nicht gekannt und bei einem Google-Check nur gelesen, dass er gegen Kriegstreiberei sei.⁹³ Was das über die Recherchekunst des promovierten Historikers und selbsternannten „Friedensforschers“ aussagt, sei dahingestellt. Bezeichnend ist vielmehr, dass Ganser sich de facto mit dem Sekten-Guru⁹⁴ Ivo Sasek solidarisch erklärte, weil auch dieser als „Verschwörungstheoretiker“ gelte. Ganser wörtlich:

„Und da trifft es bei mir einen neuralgischen Punkt, weil ich wurde nämlich auch schon als Verschwörungstheoretiker angegriffen. Das ist schmerzhaft. Ich bin kein Verschwörungstheoretiker [...] Der Begriff trägt nichts zur Wahrheitsfindung bei, sondern führt zur Spaltung. Er ist ein Spaltungsbegriff.“⁹⁵

Am 27. April 2018 packte Ganser noch eins drauf und postete auf seiner Facebook-Seite einen breit kursierenden Internet-Schnipsel mit dem Bildtext:

„Wusstest du, dass [...] der Ausdruck Verschwörungstheoretiker ein Begriff ist, der von der CIA erfunden wurde, um kritische Denker davon abzuhalten, Fragen über die Ermordung JFKs zu stellen?“⁹⁶

⁹¹ www.psiram.com/de/index.php/Anti-Zensur-Koalition.

⁹² www.vice.com/de_ch/article/8xkvmg/daniele-ganser-verschworung-hsg-arena-doktor-911-dech.

⁹³ www.saiten.ch/hsg-dozent-referiert-bei-sekten-guru.

⁹⁴ www.srf.ch/news/schweiz/gefaehrlicher-prediger-svp-politiker-beim-sekten-guru.

⁹⁵ <https://de.wikimannia.org/Anti-Zensur-Koalition>.

⁹⁶ www.facebook.com/DanieleGanser/posts/die-cia-publizierte-am-24-januar-1967-ein-internes-memorandum-zum-kennedy-mord-m/1783621198366020.

Aber auch das ist wenig mehr als eine weitere Verschwörungstheorie. Als der Late-Night-Talker Jürgen Domian am 28. Oktober 2016 von einem Anrufer heimgesucht wurde,⁹⁷ der verkündete, die Erde sei eine Scheibe, stellte Domian nüchtern fest: „Ah, du bist ein Verschwörungstheoretiker.“ Sein Gegenüber konterte: „Das ist sehr gut, dass du das sagst. Dann würde ich dir doch mal empfehlen, vielleicht mal zu recherchieren, woher dieses Wort kommt.“ Als die bayerische Kabarettistin Lisa Fitz Anfang 2018 im YouTube-Kanal des Verschwörungstheoretikers Heiko Schrang⁹⁸ ihren Song „Ich sehe was, was du nicht siehst“ veröffentlichte,⁹⁹ in dem sie über „den Schattenstaat“ und „die Puppenspieler“ wie „Rothschilds, Rockefeller, Soros und Konsorten“ hinter den Kulissen des Weltgeschehens schwadroniert, reagierte sie auf Kritik an ihren klassischen antisemitischen Verschwörungstheorien¹⁰⁰ mit dem vermeintlichen Gegenwissen¹⁰¹:

„Übrigens hat den Begriff ‚Verschwörungstheorie‘ die CIA erfunden in der Zeit des Kennedy-Mordes, weil ihr die Zweifler an der offiziellen Einzeltäter-Version zu zahlreich wurden.“¹⁰²

Natürlich greift auch *Klagemauer-TV* diese Erzählung bereitwillig auf. In einem Video vom 22. Januar 2019 („Verschwörungstheorie oder -praxis?“) versucht die Moderatorin „Steffi“, Verschwörungstheoretiker wie Daniele Ganser, Andreas von Bülow¹⁰³, Christoph Hörstel¹⁰⁴, Udo Ulfkotte¹⁰⁵ und andere als ernst zu nehmende „Wissenschaftler, Politiker, Journalisten“ reinzuwaschen und den Begriff „Verschwörungstheorie“ als CIA-Erfindung aus den 1960er Jahren zu brandmarken:

„Und so ist es auch heute noch. Alle, die irgendwelche Fakten ans Licht bringen, die man sonst nicht so von den öffentlichen Medien hört oder von den offiziellen Stellen,

⁹⁷ www.youtube.com/watch?v=f11DmtiNfDo.

⁹⁸ www.psiram.com/de/index.php/Heiko_Schrang.

⁹⁹ www.youtube.com/watch?v=XT8rb56jn8s.

¹⁰⁰ www.welt.de/vermishtes/article173042642/Lisa-Fitz-bedient-mit-YouTube-Song-antisemitische-Verschwörungstheorien.html.

¹⁰¹ Der Begriff „Counterknowledge“ wurde geprägt von dem britischen Journalisten Damian Thompson und bezeichnet Falschinformationen, die so verpackt werden, dass sie wie Fakten aussehen und von einer kritischen Masse von Menschen geglaubt werden (Levitin: Kritisch denken im Zeitalter der Lügen [s. Fußnote 79]).

¹⁰² www.donaukurier.de/nachrichten/kultur/Eggenfelden-Wie-haben-Sie-das-gemeint-Frau-Fitz;art598,3671818.

¹⁰³ www.psiram.com/de/index.php/Andreas_von_Bülow.

¹⁰⁴ www.psiram.com/de/index.php/Christoph_Hörstel.

¹⁰⁵ www.psiram.com/de/index.php/Udo_Ulfkotte.

werden einfach mit dem Begriff Verschwörungstheoretiker betitelt und vor aller Welt lächerlich gemacht.“¹⁰⁶

Zahlreiche weitere „alternative“ Webseiten wie *RT Deutsch*¹⁰⁷ oder *Pravda TV*¹⁰⁸ behaupten, der Begriff „conspiracy theory“ sei vom amerikanischen Geheimdienst CIA geschaffen worden, um Kritiker des Warren-Reports (nach dem John F. Kennedy von Lee Harvey Oswald als alleinigem Täter erschossen wurde) zu diskreditieren. Als „Beweis“ dient ihnen ein CIA-Dokument mit der Nummer #1035-960 aus dem Jahr 1967. Darin werde das Wort „Verschwörungstheoretiker“ als „Kampfbegriff der psychologischen Kriegsführung“ etabliert.¹⁰⁹ Beides ist falsch.

3.1 Das CIA-Dokument #1034-960

Der amerikanische Philosoph Robert Blaskiewicz von der Stockton University in Kalifornien hat das Wort „Verschwörungstheorie“ bis ins Jahr 1870 zurückverfolgt.¹¹⁰ Damals warf der Schriftsteller und politische Aktivist Charles Reade den Mitarbeitern psychiatrischer Einrichtungen in Großbritannien vor, die Misshandlung von Patienten systematisch zu vertuschen. Sie würden eine Methode verwenden, den Insassen schmerzhaft Knochentrübe zuzufügen, die äußerlich nicht erkennbar sind, und kollektiv darüber schweigen. Auch die Fachzeitschrift *Lancet* setzte sich kritisch mit diesen Anschuldigungen auseinander. Das konkurrierende *Journal of Mental Science* hingegen wies die Behauptung Reades als „Verschwörungstheorie“ zurück.¹¹¹ Im deutschen Sprachgebrauch findet sich „Verschwörungstheorie“ ab 1888.

Als 1967 die CIA das Dokument #1035-960¹¹² herausgab, war der Begriff „Verschwörungstheorie“ längst mit einer delegitimierenden Komponente versehen worden. Als federführend hatten sich hierbei der Philosoph Karl Popper („Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“, 1945) und der US-Historiker Richard

¹⁰⁶ www.youtube.com/watch?v=8Y_ynWN5vYQ&t=

¹⁰⁷ <https://deutsch.rt.com/international/48754-jahrestag-keule-cia-verschwörungstheorie-usa-kennedy>.

¹⁰⁸ www.pravda-tv.com/2017/04/jahrestag-einer-keule-wie-die-cia-vor-50-jahren-den-begriff-verschwörungstheoretiker-erfand.

¹⁰⁹ www.westendverlag.de/kommentare/jfk-und-die-erfindung-des-kampfbegriffs-verschwörungstheorie.

¹¹⁰ https://skepticalinquirer.org/exclusive/nope_it_was_always_already_wrong/?/specialarticles/show/nope_it_was_always_already_wrong.

¹¹¹ www.leverage-magazine.com/wurde-der-begriff-verschwörungstheorie-vom-us-geheimdienst-erfunden.

¹¹² <https://t.co/HK0L7eHBMJ?amp=1>.

Hofstadter („The Paranoid Style in American Politics“, 1964/1965) hervorgetan. Popper bezeichnete Verschwörungstheorien als „primitive Art des Aberglaubens und säkularisierte Dämonologie“ und definierte sie als eine „pseudoreligiöse Weltanschauung“, die soziale Verhältnisse vereinfacht, nicht an Zufälle glaubt und einzelnen Akteuren viel zu viel Einfluss zuschreibt. Hofstadters Aufsatz¹¹³ über den „paranoiden Politikstil“ der USA (dessen Akteure davon ausgingen, dass verschwörerische Kräfte nicht nur gegen Einzelne, sondern gegen eine ganze Nation, eine Kultur oder einen Lebensstil gerichtet seien) gilt sogar als die bis dahin einflussreichste Analyse von Verschwörungstheorien.

Was aber hat es mit dem CIA-Dokument mit der Nummer #1035-960 auf sich, das 1976 auf Grundlage des „Freedom of Information Act“ veröffentlicht wurde? Das Schriftstück lieferte eine Sprachregelung für Geheimdienstmitarbeiter, eine Art Argumentationshilfe,¹¹⁴ um die damals populären Verschwörungstheorien zum Kennedy-Attentat zu entkräften. Dafür klinkten sich die Geheimdienstler lediglich in das geistige und gesellschaftliche Klima jener Zeit ein. Weder ist das Wort „conspiracy theory“ ein Neologismus der CIA noch brachte erst die US-Bundesbehörde den Ausdruck in Verruf. Es mag aus heutiger Sicht befremdlich anmuten, dass die Autoren offenkundig voller Überzeugung hinter den Mitgliedern, der Arbeit und den Schlussfolgerungen der Warren-Kommission stehen (mittlerweile herrscht die Ansicht vor, dass die Kommission keine unvoreingenommene und ergebnisoffene Untersuchung des Falles leistete¹¹⁵); nichtsdestotrotz geht es an keiner Stelle des Dokuments #1035-960 darum, eine möglicherweise echte Verschwörung zu verschleiern, oder um eine weitreichende psychologische Massenkontrolle.

Nüchtern betrachtet beinhaltet das Memo auch keine plumpe Diffamierung von Verschwörungstheoretikern. Die Verfasser weisen darauf hin, dass „Kritiker [des Warren-Reports und der Einzeltäter-These] in der Regel bestimmte Dinge überbewerten und andere ignorieren“. Als „Propagandatechniken, um die Angriffe der Kritiker zu negieren“, werden in dem Schriftstück vor allem „Buchbesprechungen und Reportagen“ empfohlen. Und weiter:

„Als Teil unseres Vorgehens sollten wir darauf hinweisen, soweit zutreffend, dass die Kritiker (I) Theorien aufbauen, bevor die Beweise vorhanden sind, (II) politische

¹¹³ <https://harpers.org/archive/1964/11/the-paranoid-style-in-american-politics>.

¹¹⁴ www.levrage-magazine.com/wurde-der-begriff-verschwoerungstheorie-vom-us-geheimdienst-erfunden.

¹¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat_auf_John_F._Kennedy#Warren-Kommission.

Interessen haben, (III) finanzielle Interessen haben, (IV) hastig und ungenau in ihrer Forschung sind oder (V) in ihre eigenen Theorien vernarrt sind.“¹¹⁶

Letztendlich gibt diese Passage eines mehr als 50 Jahre alten CIA-Dokuments die Arbeitsweise von Verschwörungstheoretikern gar nicht mal unzutreffend wieder. Auch die weitere Feststellung, „Große behauptete Verschwörungen wären unmöglich in den Vereinigten Staaten zu verbergen, besonders seitdem Informanten damit rechnen können, große Geldsummen usw. zu erhalten“, ist anschlussfähig für die heutige Zeit. So erklärte der Tübinger Amerikanist Michael Butter in einem *Spiegel*-Interview:

„Es gibt gute Gründe für die Annahme, dass Lee Harvey Oswald den Anschlag auf John F. Kennedy nicht alleine beging. Weniger wahrscheinlich ist, dass er dabei Teil einer gigantischen Verschwörung von Mafia, Kubanern, der CIA und Vizepräsident Lyndon B. Johnson war.“¹¹⁷

4 „Verschwörungstheoretiker“ als Kampfbegriff?

Eigentlich sind es Szene-Protagonisten wie Ganser, Fitz und Co. selbst, die „Verschwörungstheorien“ in Verruf bringen, weil sie damit in eine sympathiefordernde Märtyrerrolle als „Opfer“ von „Zensur und Unterdrückung“ schlüpfen können – und zugleich dazu beitragen, dass „der Begriff Verschwörung heutzutage kaum mehr analytisch verwendet werden kann“, schreibt Florian Hauschild in dem Blog¹¹⁸ *Le Bohemien*. Ein beredtes Beispiel liefert Lisa Fitz in einem weiteren Video für *Schrang-TV* vom 9. März 2019, in welchem sie Daniele Ganser zu verteidigen versucht:

„Wenn der gute, seriöse Ganser zum Verschwörungstheoretiker wird, weil ein Schweizer Schnösel-Moderator, der ein völliger Hohlkopf ist, nur einmal sagt: ‚Sie sind ein Verschwörungstheoretiker‘, und dann darf das die Runde machen, von einem renommierten Historiker und Friedensforscher, der in Berlin fünfmal die Hütte vollkriegt mit 500, 600 Leuten, der Erfolg hat, der nur zitiert, was er an belegbaren Beweisen hat, über NATO-Geheimarmeen in Europa, dann die illegalen Kriege und so weiter, wenn so Mensch als Verschwörungstheoretiker abqualifiziert wird ... Das geht nicht!“¹¹⁹

¹¹⁶ www.konjunktion.info/2014/10/das-argument-verschwörungstheorie-und-sein-cia-ursprung.

¹¹⁷ www.spiegel.de/wirtschaft/verschwörungstheorien-professor-erkläert-gründe-und-faszination-a-1011751.html.

¹¹⁸ <https://le-bohemien.net/2011/05/10/sind-blogger-idioten>.

¹¹⁹ www.youtube.com/watch?v=3SnJAlMMTyw.

Nun gilt Daniele Ganser mitnichten deswegen als Verschwörungstheoretiker, weil ein „Schweizer Schnösel-Moderator“ das mal so gesagt hat (gemeint ist Jonas Projer, der in der Talksendung „Arena“ vom 24. Februar 2017 mit Ganser aneinandergeriet¹²⁰), sondern weil seine Vorgehensweise ihn in der Wissenschaft und in weiten Teilen der Öffentlichkeit unmöglich gemacht hat.¹²¹ Daran ändern auch „500, 600 Leute“ in einer vollen Berliner „Hütte“ nichts. Und das gilt auch nicht bloß für seine 9/11-Verunklarungen, sondern ebenso für seine „Friedensforschung“, die Experten als einseitig und unterkomplex beurteilen.

4.1 Daniele Ganser und seine „Friedensforschung“

Gansers ehemaliger Chef an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, der Professor für Neuere Geschichte und Ordinarius für Sicherheitspolitik und Konfliktforschung Kurt Spillmann, wird mit der Einschätzung zitiert:¹²² „Für mich ist er ein Verführer und Geschäftsmacher, der mit seinen Vorträgen Säle füllt. Mit seriöser Forschung hat dies nichts zu tun.“ Markus Linden, Politikwissenschaftler an der Universität Trier, erklärt: „Ganser hat eine politische Mission, keine wissenschaftliche Herangehensweise.‘ [...] Anstatt systematisch und historisch vergleichend vorzugehen, picke Ganser jeweils nur einzelne Aspekte heraus, um ein Ergebnis zu suggerieren [...]“¹²³

Bereits Gansers Bestseller, sein Buch über die NATO-Geheimarmeen, stieß auf Kritik. Gregor Schöllgen, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Erlangen, schrieb in der *FAZ*:¹²⁴ „Was Ganser hier zusammenträgt, ist zwar in der Gesamtschau bemerkenswert, im Einzelfall aber zumeist schon bekannt und nicht selten grotesk überzeichnet.“ Mit Gansers simplifizierenden Erklärungsmustern für den Krieg in Syrien setzte sich 2019 zum Beispiel die *Neue Zürcher Zeitung* kritisch auseinander.¹²⁵ Kurz gesagt:¹²⁶ Bei allem, was Ganser tut, „formuliert [er] eine These und sucht sich die passenden Beispiele für deren Bestätigung zusammen. [...] Was nicht passt, blendet er aus.“ Komplexe Vorgänge, wie zum Beispiel die Bankenkrise oder der Syrien-Krieg, haben aber in der Regel nicht eine einzige Ursache oder gar einen einzelnen Urheber, sondern viele.

¹²⁰ www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/daniele-ganser-blitzt-mit-beschwerde-gegen-arena-ab/story/28430062.

¹²¹ www.republik.ch/2019/04/13/die-methode-ganser.

¹²² Schawinski: Verschwörung! (s. Fußnote 15).

¹²³ www.schweizamwochenende.ch/basel/die-ganser-verschwoerung-131036785.

¹²⁴ www.faz.net/aktuell/feuilleton/politik/gladiatoren-im-kalten-krieg-1785906.html.

¹²⁵ www.nzz.ch/meinung/der-syrien-krieg-wahrheiten-und-verdrehungen-ld.1503834.

¹²⁶ <https://tageswoche.ch/gesellschaft/der-manipulator>.

Der Schweizer Philosoph und Universitäts-Dozent Philippe Wampfler ist „nicht davon überzeugt“, dass Ganser tatsächlich etwas für den Frieden bewirkt:

„Ich halte es nicht für möglich, dass seine Vorträge Menschen friedlicher machen oder Konflikte beruhigen. Im Gegenteil: Eine pro-russische Propagandamaschine instrumentalisiert Ganser; sie ist überhaupt nicht friedlich. Was auffällt: Ganser scheint aus ideologischen Gründen sehr ruhig zu bleiben, wenn es um Konflikte geht, an denen Russland beteiligt ist. Er wird immer sehr laut, wenn Konflikte auf der Tagesordnung stehen, bei denen die USA ihre Finger im Spiel haben. Ganser merkt aber nicht, wie er Teil dieser Propagandamaschine wird, gegen die er sich eigentlich zur Wehr setzen will.“¹²⁷

4.2 Lisa Fitz und die Mächte im Hintergrund

In dem erwähnten *Schrang-TV*-Video vertritt Lisa Fitz darüber hinaus die Auffassung, man müsse, „um zu verhindern, dass die abstrusesten Theorien rumgeistern“, sich verstärkt „dranmachen und Aufklärung versuchen“. Das wirft indes die Frage auf: Warum tut sie das nicht? Möglicherweise habe Fitz „von der ganzen Thematik weniger verstanden als sie vorgibt zu verstehen und wäre daher gut damit beraten, in ihren Songs andere Dinge zu thematisieren“, kommentierte das Online-Magazin *Da Hog'n*¹²⁸ ihren monochromen Sprechgesang „Ich sehe was, was Du nicht siehst“.

In der Tat fiel der Sängerin und Kabarettistin zu dem Vorwurf, sie verwende die jüdische Bankiersdynastie Rothschild als szenetypische Chiffre für die angebliche jüdische Weltverschwörung, nicht mehr ein als lapidare Phrasen:¹²⁹ „Dass über den Politikern die Konzerne sitzen, und darüber die Finanzmacht, das ist heute ja inzwischen schon Allgemeinwissen.“ Oder: „Die Rockefellers gehen im Weißen Haus ein und aus, die Rothschilds haben mit ihren Goldreserven Bürgerkriege mitfinanziert, Kriegsanleihen abgesichert, Regierungsreserven wurden mit Gold von Rothschild gestützt u. v. m.“ Nun will Fitz aber nicht nur Allgemeinwissen auffrischen, sondern nimmt in ihrem Song für sich in Anspruch, „Elitenwissen“ zu „enthüllen“ und „die Verbrecher gegen Liebe und das Menschenrecht“ aus dem „Fuchsbau“ zu „jagen“, um sie dann zu „zerknüllen“.

¹²⁷ Zit. nach Leipner / Stall: Verschwörungstheorien (s. Fußnote 78).

¹²⁸ www.hogn.de/2018/04/11/1-da-hogn-geht-um/nachrichten-niederbayern/lisa-fitz-antisemitismus-scharfrichter-haus-passau-balandat-ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst-kommentar/108246.

¹²⁹ www.donaukurier.de/nachrichten/kultur/Eggenfelden-Wie-haben-Sie-das-gemeint-Frau-Fitz;art598,3671818.

Dem Vorhalt, sie verbreite mit ihrem vereinfachten Geraune von „Kräfte[n] und Mächte[n] im Hintergrund“¹³⁰ Verschwörungstheorien, begegnete Fitz mit der Sottise, für sie sei das „Verschwörungspraxis und keine -theorie“. Aus „Zeit- und Platzgründen“ zählte sie „nur ein paar von unzähligen Beispielen“ zur Politik und zur Welt und zur Schattenmacht auf,¹³¹ die vom Elektroschrott-Export nach Afrika über „Amerikas Drohnenkrieger“ bis hin zum Abgasskandal um Dieselmotoren bei VW und BMW reichten. Außerdem wünschte sie sich¹³² „mehr mutige Journalisten, die helfen, reelle Verschwörungen aufzuklären, anstatt wie eine Papageienhorde nur immer das Wort Verschwörungstheorie zu krähen“. Die Geschichte sei eine einzige Abfolge von Konspirationen, Putschen und Verschwörungen, die „oft erst zehn bis 30 Jahre später als Realität aufgedeckt wurden“.

4.3 Nicht jeder Missstand ist eine „Verschwörung“

Augenscheinlich definiert Fitz undifferenziert ein Sammelsurium von allem, was böse, schlecht oder auch nur unmoralisch erscheint, zu „Verschwörungen“ um. Und die Existenz von realen beziehungsweise von ihr so genannten Verschwörungen scheint der Kabarettistin als Grund zu genügen, um alles, was in der Welt passiert, in diesem Licht zu betrachten. Aber warum sollte man Missstände, kriminelle Handlungen, Komplote, Betrügereien, Korruption etc. „Verschwörungen“ nennen?

Für konkrete Praktiken, zum Beispiel „Drohnenkriege“ oder „Elektroschrott-Exporte“, stehen konkrete analytische Begriffe zur Verfügung, die den Sachverhalt weitaus eindeutiger – und angemessen in kriminologischer und juristischer Terminologie – benennen. Mit ihrer diffusen Generalisierung von „Verschwörungen“ ist Lisa Fitz weit entfernt von kritischem Hinterfragen, gesunder Skepsis und dem Streben nach Aufklärung. Aus diesem Grund ist ihr Lied „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ ein Musterexempel für konspirologische Pseudoskepsis, für jenen toxischen Zweifel, den Jan Skudlarek von produktivem Zweifel unterscheidet.

Wohlvollend könnte man ihren Song symbolisch und symptomatisch hören, als Hinweis auf einen fundamentalen Vertrauensverlust beziehungsweise das grundsätzliche Gefühl vieler Menschen, dass etwas nicht stimmt, dass sie belogen werden oder man ihnen etwas verschweigt. Aber Fitz' Pose der Durchblickerin

¹³⁰ <https://naturescheck.eu/ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst-interview-mit-der-politikkabarettistin-lisa-fitz>.

¹³¹ www.hogn.de/2018/04/11/1-da-hogn-geht-um/nachrichten-niederbayern/lisa-fitz-antisemitismus-scharfrichter-haus-passau-balandat-ich-sehe-was-was-du-nicht-siehst-kommentar/108246.

¹³² www.cashkurs.com/cashkurs-tv/beitrag/verschwörungstheorien-und-antisemitismus-lisa-fitz-im-gespraech-mit-julia-jentsch.

(„Ich sehe was, was du nicht siehst, weil’s nicht so irre lustig ist. Ich sehe das, was du nicht sehen willst – weil du blind bist und lieber shoppst und chillst“) ist albern angesichts der inhaltlichen Banalität ihrer Zeilen, die sich darin erschöpfen, eine komplexe Realität auf das monokausale Wirken und den bösen Willen von ein paar mächtigen Akteuren zu reduzieren, ohne dabei strukturelle Mechanismen und Effekte unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystem einzubeziehen. Seriöse Kapitalismuskritik ist „in keiner Weise gezwungen, sich antisemitischer Klischees zu bedienen“, arbeiten Leipner und Stall heraus.

„Im Gegenteil: Wer die globale Wirtschaft kritisch durchleuchten will, ist viel komplexeren Strukturen auf der Spur, als sie etwa antisemitische Verschwörungstheoretiker zu bieten haben. Sie werden einfach der vielschichtigen Wirklichkeit nicht gerecht.“¹³³

5 Die Kennzeichen einer Verschwörungstheorie

Genau diese Komplexitätsreduktion (Skudlarek nennt es Hyperintensionalität) ist fast immer ein sicheres Kennzeichen für eine Verschwörungstheorie, ebenso wie die Dämonisierung des Gegners („Rothschilds, Rockefeller, Soros und Konsorten, die auf dem Scheißeberg des Teufels Dollars horten“) und gezielte Angstmache („Dein Unwissen birgt große Gefahr, denn was du nicht weißt, wird immerdar Elitenwissen bleiben und geheim. Und sie fangen uns wie Fliegen auf dem Leim“). Echte Verschwörer dagegen haben ein handfestes Ziel, das sich mit allgemeinen Erfahrungen über Antriebe und Reichweiten des menschlichen Handelns in Einklang bringen lässt. Nach Ansicht des Autors und Vertreters des Anarchokapitalismus Stefan Blankertz bleiben Verschwörungstheoretiker meist die Antworten auf drei Schwachpunkte schuldig, nämlich:

„Wie gelingt es ... C. 1 ... den homogenen Willen der Verschwörer, der für einen ‚Masterplan‘ notwendig ist, aufrecht zu erhalten? Gruppen von Menschen sind normalerweise von inneren Konflikten und Interessengegensätzen gekennzeichnet; dies gilt auch für straff geführte, hierarchische Organisationen. Die Zwistigkeiten innerhalb einer Gruppe sind mitunter schärfer als die mit Außenstehenden. C. 2 ... die Geheimhaltung gegen Verrat zu schützen? Je größer die Gruppe ist und je länger die Verschwörung andauert, um so wahrscheinlicher wird es, dass es Personen gibt, die sich Vorteile ausrechnen, wenn sie Verrat begehen. Ganz besonders schwierig ist die Erklärung der Position des Verschwörungstheoretikers: Die Verschwörer müssen einerseits über große Macht und Skrupellosigkeit verfügen, andererseits lassen sie den Verschwörungstheoretiker unbehelligt. C. 3 ... den Plan gegen Scheitern zu wappnen? Je komplexer ein Plan, um so größer ist auch die Gefahr, dass Unvorhergese-

¹³³ Leipner / Stall: Verschwörungstheorien (s. Fußnote 78).

henes eintritt oder es zu Widerstand kommt. Würde sich die Planung von welt- und zeitungspannenden Verschwörern umsetzen lassen, hätte auch die Planwirtschaft gelingen sollen.¹³⁴

Fragen, die dabei helfen können, Verschwörungstheorien von berechtigter Kritik an vorherrschenden Auffassungen und Verhältnissen zu unterscheiden, stammen unter anderem von dem Philosophen Nikil Mukerji von der Ludwig-Maximilians-Universität München.¹³⁵ Ist das, was behauptet wird, noch überprüfbar? Verstößt die Begründung der Verschwörungstheorie gegen Grundsätze der Vernunft (Widersprüche, Argumentationslücken etc.)? Reagieren die Vertreter der Verschwörungstheorie auf Kritiker, indem sie diese persönlich angreifen?

Weitere Fragen und Stichpunkte nennen die Autoren Ingo Leipner und Joachim Stall:

- „*Geheime Gruppe*: Wer steckt dahinter? Da bleiben viele Verschwörungstheorien ungenau [...]. Die Wortwahl ist oft nebulös [...].
- *Niedere Beweggründe*: In der Regel treiben die [angeblichen] Verschwörer dunkle Motive um. Es geht um die Weltherrschaft [...]. Das Anhäufen von Geld, Macht und Ansehen gehört ebenfalls zu den zwielichtigen Beweggründen.
- *Großer Maßstab*: Die angeblich zerstörerischen Aktivitäten erfassen oft ganze Länder, manchmal erstrecken sie sich über die gesamte Welt. Die Verschwörer handeln mit einer ungeheuerlichen Reichweite. [...]
- *Gewaltiger Planungshorizont*: Neben den großen Maßstab tritt die Fähigkeit der Verschwörer, in sehr weiten Zeiträumen zu denken. [...]
- *Täuschungsmaschinerie*: Wie beim Planungshorizont unterstellen viele [Verschwörungs-]Theorien, dass Verschwörer über die Ressourcen verfügen, um zum Beispiel weltumspannende Täuschungsmanöver in Szene zu setzen. [...]
- *Marionetten*: Weil die Täuschungsmaschinerie so perfekt funktioniert, hängt die große Mehrheit an den Fäden ‚dunkler Mächte‘ – wie hilflose Marionetten! [...]
- *Komplexe Verbindungen*: [...] Verschwörungstheoretiker [stellen] Verbindungen zwischen Ereignissen her, die zeitlich und räumlich weit auseinanderliegen können. Das führt häufig zu kausalen Beziehungen, die sehr fragwürdig ausfallen. [...]¹³⁶

¹³⁴ www.murray-rothbard-institut.de/texte/die-crux-der-verschwoerungstheorien.

¹³⁵ www.merkur.de/politik/experte-erklaert-so-erkennt-man-wahre-und-falsche-verschwoerungstheorien-9549863.html.

¹³⁶ Leipner / Stall: Verschwörungstheorien (s. Fußnote 78), Beschreibungen Michael Butters aufgreifend und ergänzend.

Außerdem nennen Leipner und Stall die folgenden „typische[n] Denkfiguren“ von Verschwörungstheoretikern:

- „*Wahrheitsanspruch*: Diese Wahrheit ist absolut und exklusiv.“
- „*Projektion auf Sündenböcke*: Wer aber DIE Wahrheit erkennt, geht schnell auf die Jagd nach Sündenböcken.“
- „*Intentionalität*“: Intentionalität stellt eine besondere Form der Mustererkennung dar. Verschwörungstheoretiker tendieren dazu, Handlungen anderer Personen jederzeit für absichtsvoll zu halten.
- „*Retrospektives Urteil*: Cui bono? Wem nützt das? Diese Leitfrage werfen viele Verschwörungstheorien auf, um im Rückblick eine Sinnhaftigkeit des Geschehens zu rekonstruieren. [...] Da bekommt der ‚Arabische Frühling‘ 2011 plötzlich die Funktion, Nordafrika zu destabilisieren, damit 2015 Flüchtlinge leichter nach Europa kommen.¹³⁷
- *Okkulte Informationen*: Quellenkritik? Nein danke. Eine besondere Variante der Verschwörungstheorie basiert auf Informationen, deren Wahrheitsgehalt sich jeder Prüfung entzieht. [...]“¹³⁸

Der Tübinger Kulturwissenschaftler Michael Butter nennt die folgenden Merkmale:¹³⁹ Verschwörungstheorien entwerfen erstens fast immer Szenarien, an denen dutzende oder mehr Verschwörer beteiligt gewesen sein müssen – man denke nur an die Anschläge des 11. September 2001. Reale Verschwörungen dagegen umfassen zumeist eine überschaubare Anzahl an Personen. Zweitens behaupten Verschwörungstheorien fast ausnahmslos, dass die Verschwörer über einen längeren Zeitraum aktiv seien. Sie nehmen reale oder imaginäre Gruppen wie Juden, Kommunisten, Illuminaten oder Aliens in den Blick und schreiben ihnen nicht nur eine Untat zu, sondern eine ganze Reihe von Verbrechen. Erwiesene Verschwörungen dagegen beschränken sich fast immer auf ein klar eingrenzbare Ereignis wie ein Attentat oder einen Staatsstreich. Entsprechend verstehen drittens Verschwörungstheoretiker Geschichte als eine Abfolge von Komplotten. Sie schreiben den Verschwörern die Fähigkeit zu, über Jahre, manchmal sogar über Jahrzehnte hinweg den Lauf der Dinge zu bestimmen. Die Erfahrung realer Verschwörungen aber zeigt, dass Geschichte mittel- oder gar langfristig nicht planbar ist. CIA und MI6 haben 1953 im Zuge der „Operation

¹³⁷ Nicht umsonst nennt der Spiegel Online-Kolumnist Sascha Lobo die Phrase „Cui bono“ das dümmste „Nullargument“, das „Arschgeweih der Verschwörungstheorie“, mit der „die üblichen Verdächtigen bemüht und umgehend beschuldigt“ werden (www.spiegel.de/netzwelt/web/germanwings-absturz-sascha-lobo-ueber-die-medienreaktionen-a-1025466.html).

¹³⁸ Leipner / Stall: Verschwörungstheorien (s. Fußnote 78).

¹³⁹ Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018.

Ajax“ den iranischen Ministerpräsidenten Mohammad Mossadegh gestürzt; die iranische Revolution, die 1979 indirekt daraus folgte, wollten sie aber bestimmt nicht auslösen. Der Philosoph Karl Hepfer von der Universität Erfurt ergänzt diesen Punkt:

„Eine beliebte Behauptung von Verschwörungstheoretikern ist die Unterstellung, dass sämtliche Folgen der Entscheidungen und Handlungen den Verschwörern nicht nur bewusst, sondern von ihnen tatsächlich beabsichtigt sind. Diese Annahme ist mit unserer Alltagserfahrung nur schwer in Einklang zu bringen. Denn bereits die vorherige Abwägung auch nur sämtlicher relevanter Folgen einer Handlung erfordert in der Regel einen derart großen Aufwand, dass schon unter dieser Bedingung an menschliches Handeln kaum noch zu denken ist. Wenn wir tatsächlich in einer Welt leben, in der der Lauf der Ereignisse nicht bis ins Letzte kausal festgelegt ist (und vieles spricht dafür), untergräbt darüber hinaus der Zufall jeden Versuch, sämtliche Folgen im Voraus abzuschätzen.“¹⁴⁰

6 Sind Verschwörungstheoretiker verrückt?

Der Umgang mit dem Zufall ist denn auch zugleich einer der wenigen belegbaren Unterschiede in der kognitiven Verfasstheit von verschwörungsgläubigen und -ungläubigen Menschen. Verschwörungsgläubige

- ... unterschätzen den Zufall, das heißt: Sie stellen zwischen den Imponderabilien des Alltags bedeutungsvolle Bezüge her, was Trost gibt durch ein Gefühl des Verstehens von an sich unkontrollierbaren Lebensereignissen. In allem, was geschieht, sehen Verschwörungsgläubige konsequent jemandes pure Absicht verwirklicht: „Der Zufall ist in seiner Sinnlosigkeit der natürliche Feind jedes Verschwörungstheoretikers, die [sic] lieber dunkle Mächte am Werk sieht als sich mit Sinnlosigkeit und Ungewissheit abzufinden.“¹⁴¹
- ... denken weniger analytisch und nutzen eher Heuristiken, also kognitive Shortcuts oder Faustregeln, um Ereignisse zu interpretieren und Urteile zu fällen. „[...] diese scheinbar schrullige Eigenart hat einen ernsthaften Hintergrund: Sie sichert seit Jahrtausenden unser Überleben, etwa bei der Begegnung mit Raubtieren im Dschungel. Wer aus dem Augenwinkel sieht, dass ein Tiger auf ihn losstürmt, nimmt die Beine in die Hand und hält sich nicht lange damit auf, die Situation zu analysieren. Kräftiges Fauchen, blitzende Zähne,

¹⁴⁰ Karl Hepfer: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld 2015.

¹⁴¹ www.heise.de/tr/blog/artikel/Die-zehn-besten-Antworten-auf-Verswoerungstheorien-271732.html.

Fell mit schwarzen Streifen ... das reicht als Signal!¹⁴² Was aber dereinst im Dschungel nützlich war, kann heute in anderen Situationen schädlich sein, weil es zu verzerrten Wahrnehmungen führt. Denn das Leben in einer hoch vernetzten Welt bringt mit sich, dass wir vieles durch die Medien erfahren, was sich unserem unmittelbaren Einfluss und Beurteilungsvermögen entzieht. Fehlen entscheidende, plausible Informationen, suchen wir unwillkürlich nach ihnen – und wenn die Wirklichkeit sie nicht liefern kann, muss eben die Fantasie herhalten und sie gegebenenfalls ersetzen. Kognitionsforscher sind davon überzeugt: Unser Körper ist nicht ans 21. Jahrhundert angepasst, unsere Denkweise ebenfalls nicht. Mustererkennung hat früher schnelle Reaktionen ermöglicht, führt aber in einer hoch komplexen Welt in die Irre.

- ... zeigen denn auch in Experimenten eine überschießende Mustererkennung, das heißt: Sie reduzieren die komplexe Wirklichkeit auf ein Muster aus Absicht (Intentionalität) und Ausgeliefertsein und stellen dabei imaginäre Verknüpfungen von Einzelbeobachtungen und gesellschaftlichen Geschehnissen her.

Ausgehend von einigen wenigen realen Elementen sowie vielen Ungereimtheiten und Lecks kann so ein verstricktes Gedankenkonstrukt entstehen, in dem plötzlich eine Verschwörung aufscheint. Hinter den Denkmustern von Verschwörungstheoretikern¹⁴³ stecken kognitive Prozesse, die prinzipiell jedem Menschen eigen sind, bei Verschwörungsgläubigen aber partiell stärker ausgeprägt zu sein scheinen, sowie bestimmte individuelle Bedürfnisse, wie etwa nach Komplexitätsreduktion, Selbstwirksamkeit, Entlastung und Selbstaufwertung (Einzigartigkeit¹⁴⁴).

Verschwörungstheoretiker sind mithin weder „verrückt“ noch geistig minder bemittelt. Die wissenschaftliche Suche nach den Persönlichkeitseigenschaften typischer Verschwörungstheoretiker hat nichts Greifbares zutage gefördert, was auf „Spinner“ (im Sinne eines psychiatrischen Wahns) oder Paranoiker schließen lässt. Die Psychologen Marius Raab und Claus-Christian Carbon und die Wahrnehmungsforscherin Claudia Muth von der Universität Bamberg konnten aus der aktuellen Studienlage nur „diese eine“ empirisch belegte und psychologisch begründete Aussage über Frauen und Männer, die an Verschwörungstheorien

¹⁴² Leipner / Stall: Verschwörungstheorien (s. Fußnote 78).

¹⁴³ www.klaus-grawe-institut.ch/blog/verschwörungstheorien-und-psychologische-grundbedürfnisse.

¹⁴⁴ <https://blog.gwup.net/2018/04/26/neue-studie-wer-an-verschwörungstheorien-glaubt-will-etwas-besonderes-sein>.

glauben, extrahieren:¹⁴⁵ „Es sind ganz normale Menschen, mit einer Tendenz zu dem Gefühl, von der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe ausgeschlossen zu sein.“ Die einzige wirklich griffige soziologisch-psychologische Variable, die in mehreren Erhebungen einen starken Zusammenhang mit dem Glauben an Verschwörungstheorien zeige, sei ein Gefühl der „Entfremdung“, definiert als Empfindung von Machtlosigkeit, Isolation und Kontrollverlust.

Die Kulturwissenschaftlerin Eva Horn vom Institut für Germanistik der Universität Wien plädiert daher dafür,¹⁴⁶ die Anhänger solcher Theorien „als Leute [zu] sehen, die auf berechnete Fragen die falschen Antworten suchen“. Und der Kulturhistoriker Konrad Paul Liessmann kommt zu dem Schluss: „[...] eine Verschwörungstheorie ist ja im Grunde nichts anderes, als sich die allerdenkbarste einfachste Antwort auf eine Frage zu geben, die in der Regel nicht einfach zu beantworten ist.“¹⁴⁷ Aber wenn Verschwörungstheoretiker erst einmal an ihre Theorien glauben, werden diese Überzeugungen von überaus wirksamen psychologischen Abwehrmechanismen gegen jede Infragestellung verteidigt, da sie relevant für das Selbstbild geworden sind (zu nennen sind hier zum Beispiel kognitive Verzerrungen¹⁴⁸ wie der Bestätigungsfehler (*confirmation bias*)¹⁴⁹. Mit anderen Worten: Verschwörungstheoretiker beziehen daraus einen Teil ihrer inneren Einheit. Und genau das macht den Umgang mit Verschwörungstheorien und ihren Anhängern so schwierig. Denn letztendlich geht es dabei weniger um Wissen und Fakten, sondern vielmehr um bedrohte soziale Identitäten, infrage gestellte Werte, um Ängste und unterdrückte Wünsche.¹⁵⁰

7 Der Umgang mit Verschwörungstheorien

Wie also soll man den zahllosen Followern von Verschwörungsproponenten wie Klagemauer-TV entgegentreten, die ihre Furcht vor unverstandenen Zusammenhängen in simple Botschaften über hintergründige Steuermächte hineinprojizieren? In einer Zeit, in der das amerikanische FBI vor „Verschwörungsex-

¹⁴⁵ Marius Raab / Claus-Christian Carbon / Claudia Muth: Am Anfang war die Verschwörungstheorie, Berlin 2017.

¹⁴⁶ www.derstandard.at/story/2000044667602/wie-wissenschaftler-verschwörungstheorien-entzaubern.

¹⁴⁷ www.deutschlandfunk.de/das-phaenomen-fake-news-falschmeldungen-hat-es-immer-gegeben.694.de.html?dram:article_id=374832.

¹⁴⁸ www.skeptiker.ch/themen/kognitive-verzerrungen.

¹⁴⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Bestätigungsfehler>.

¹⁵⁰ www.welt.de/debatte/kommentare/article153103845/Die-Politik-der-Paranoia-erreicht-jetzt-auch-uns.html.

tremismus“ warnt,¹⁵¹ Attentäter (wie in Christchurch, El Paso und Halle¹⁵²) sich auf Verschwörungstheorien wie die vom „großen Austausch“¹⁵³ berufen und fast die Hälfte der Deutschen glaubt,¹⁵⁴ „geheime Organisationen“ hätten großen Einfluss auf politische Entscheidungen. Wer die Welt seriös erklären will, tut sich dagegen oft schwer. Es ist nun einmal vieles kompliziert.¹⁵⁵ Eine allseits erprobte Kommunikationsstrategie für den Umgang mit Verschwörungstheoretikern, die in jedem Einzelfall und bei jedem Thema funktioniert, gibt es daher nicht. Was es gibt, sind unterschiedliche Erfahrungen und die Lehren daraus, zum Beispiel die des Journalisten Peter Weissenburger, der als Backpacker „in einer Kleinstadt an der Algarve“ mit einem Geschichtsrevisionisten und Verfechter der „jüdischen Weltverschwörung“ konfrontiert wurde. Sein Fazit:

„Für meine nächste Begegnung dieser Art weiß ich: Es gibt rechte Verschwörungstheoretiker*innen, es gibt sie überall, sogar im Urlaub. Das ist nervig, aber erst mal nicht bedrohlich. Ich kann also weiteratmen. Möglichst unbeeindruckt nachfragen und seine Theorie auf Schwachstellen untersuchen. Und die Schwachstellen entlarven. Nach außen sind Verschwörungstheorien imposant, nach innen oft porös [...] Ich werde es vielleicht nicht schaffen, eine*n Verschwörungstheoretiker*in zu bekehren, aber ich kann eine weitere Person sein, die er nicht mit seinem Quatsch überzeugt hat – und vielleicht sogar die anderen Mitreisenden. Es ist ein bescheidener Triumph. Aber einer, mit dem es sich entspannt weiterurlauben lässt.“¹⁵⁶

7.1 Für das Ringen um eine bessere Welt verloren?

Sein *Zeit*-Kollege Alard von Kittlitz scheiterte krachend bei dem Versuch, zwei Chemtrail-Gläubige (Frau Berchtold und Herrn Pfeiffer) mit zwei Wissenschaftlern ins Gespräch zu bringen,¹⁵⁷ und musste sich am Ende eingestehen:

„Es war schwierig, sich mit Herrn Pfeiffer auseinanderzusetzen. Er entglitt mir ständig, leugnete Dinge, die ich für Tatsachen hielt. Am Ende wollte ich wissen, was denn für

¹⁵¹ <https://netzpolitik.org/2019/8chan-qanon-und-pizzagate-fbi-warnt-vor-verschwoerungs-extremismus>.

¹⁵² <https://blog.gwup.net/2019/10/12/halle-antisemiten-glauben-an-eine-weltverschwoerung-aus-juden-und-nichtjuden>.

¹⁵³ <https://blog.gwup.net/2019/11/12/video-renaud-camus-und-der-grosse-austausch-bei-spiegel-tv>.

¹⁵⁴ www.belltower.news/mitte-studie-deutschland-verloren-und-verkrustet-84355.

¹⁵⁵ <https://magazin.spiegel.de/SP/2019/37/165815044/index.html>.

¹⁵⁶ <https://ze.tt/mein-urlaub-mit-einem-rechten-verschwoerungstheoretiker>.

¹⁵⁷ www.zeit.de/2017/41/fake-news-chemtrails-wissenschaft-wahrheit-luegenpresse/komplettaansicht.

ihn eine glaubwürdige Informationsquelle sei. „Ich hab meine eigene Art, das zu testen“, sagte er. „Mit dem Herzen. Wenn das nicht mitgeht, kann der Fakt nicht stimmen.“

„Ich fuhr nach Hause und hatte Lust, das Experiment abubrechen. Es schien mir sinnlos, mit Frau Berchtold und Herrn Pfeiffer weiter zu diskutieren. Ich hatte auch den Eindruck gewonnen, dass sowohl Herr Pfeiffer als auch Frau Berchtold harte Leben gehabt hatten. Beruflich steckten sie in Sackgassen, irgendwann hatten sie begonnen, sich mit seltsamen Dingen zu befassen. Vielleicht, dachte ich, sind randständige Wirklichkeitsbilder eben tatsächlich eine Sache von Leuten, die am Rand stehen. Wenn man das Gefühl hat, von der Gesellschaft abgelehnt zu werden, fängt man vielleicht auch irgendwann an, deren Diskurs abzulehnen.“

„Ich habe später noch lange nachgedacht über diesen letzten Austausch im Auto. Mir wurde klar, was das Problem der Chemtrailer war. Warum solche Bewegungen einerseits niemals die Massen anziehen werden und auf der anderen Seite ein echtes Problem bedeuten für demokratische Gesellschaften. Beides hat mit Wahrheit zu tun. Wenn es keine allgemein gültige Wahrheit mehr gibt, auf die sich alle einigen können, dann gibt es auch keine Möglichkeit mehr, gemeinsam zu handeln. Das Problem für die demokratische Gesellschaft ist unterdessen, dass alle, die sich in das Randständige verabschiedet haben, für das ernsthafte Ringen um eine bessere Welt verloren sind.“

„Wenn es aber stimmen sollte, dass Herr Pfeiffer und Frau Berchtold nur glauben, was sie glauben, weil sie ohnehin am Rand stehen, mithin Verlierer sind einer Gesellschaftsordnung, die den beiden keinen Platz zu bieten vermag, dann ist ihr absurder Kampf gegen Windmühlen umso tragischer.“

„Als ich das Experiment begann, dachte ich noch: Vielleicht doch auch okay, wenn man an Märchen glaubt. Und ich gönne beiden Probanden den Trost, den ihnen ihre Weltbilder spenden. Zugleich aber glaube ich inzwischen, dass ihre Einflüsterer nicht nur selbst ernannte Gegner unserer Gesellschaftsform sind, sondern deren ernst zu nehmende Feinde. Nebelwerfer, die von echten Problemen ablenken.“

„Vielleicht hätte man Herrn Pfeiffer und Frau Berchtold retten müssen, als sie in Schwierigkeiten gerieten, also bevor sie in den Parallelwelten des Internets verschwanden. Aber niemand hat ihnen gesagt: Es kommt schon alles in Ordnung. Da ist ein Platz für dich. Und jetzt, wo sie glauben, was sie glauben, wird das erst recht niemand tun. Sie werden bleiben, wo sie sind, und verletzt sein durch diesen Text und meine Deutung. Und das tut mir furchtbar leid, denn ich mochte die beiden ja gern, und sie sind ja auch nicht böse. Sie sind nur verloren.“

7.2 Die Unentschlossenen erreichen

Aus beiden Berichten wird deutlich: Jeder muss seine individuelle Vorgehensweise finden, die abhängig ist von Zeit, Geduld, Temperament, Frustrationstoleranz, Wissen, Umfeld, Zielsetzung und anderem mehr. Das Verkehrteste wäre, zu Hause zu bleiben, Porzellan zu polieren und auf das Ende zu warten, schreibt die SPON-Kolumnistin Sibylle Berg:

„So angenehm sich dieser Gedanke anfühlen mag, er führt nicht zu einer Verbesserung der Welt oder was auch immer Sie dafür halten – nicht einmal im Kleinen. Denn dieser Gedanke beraubt Sie der Chance, wenigstens die aufgeschlossenen zwei Prozent zu erreichen.“¹⁵⁸

In Kurzform haben sich folgende Eckpfeiler für eine Online-/Reallife-Diskussion mit Verschwörungsgläubigen bewährt:

- Freundlich und sachlich bleiben.
- Resolutes Auftreten (Profil zeigen, die eigene Weltsicht klarmachen, Interessenehrlichkeit schaffen, Wahrheitskriterien benennen).
- Falschaussagen widerlegen („debunkten“), an Fakten festhalten, eingängige persönliche Gegenerzählungen – auch emotionaler, „anekdotischer“ Art – liefern und die Lücke füllen, die eine korrigierte Fehlinformation bei Ihrem Diskussionspartner im Geist hinterlässt.
- Klare Botschaften mit kurzen, verständlichen Sätzen.
- Schwerpunkt auf wenigen Kernargumenten, Überkomplexität vermeiden.
- Verschwörungstheoretische Falschaussagen möglichst nicht wiederholen, und wenn, dann nur mit der expliziten Warnung, dass das, was jetzt kommt, falsch ist.
- Valide Quellenbelege und genaue Erklärungen einfordern.
- Nachfragen, Diskussionspartner in logische Widersprüche verwickeln.
- Fakten von Meinungen trennen und erklären, was Meinungsfreiheit wirklich bedeutet.
- Überlegen, was hinter der Überzeugung des Diskussionspartners stecken könnte.
- Unbelehrbaren Diskussionspartnern Grenzen setzen („rote Linie“).
- Klarmachen, dass das Abrücken von einer falschen Annahme nicht bedeutet, die persönliche Weltanschauung aufgeben zu müssen.

7.3 Was tun! Die Strategie ist sekundär

Eine Studie von 2019¹⁵⁹ zu Leugnern des anthropogenen Klimawandels zeigte, dass die gewählte Strategie der Gegenrede eher sekundär ist:¹⁶⁰ „Alles ist besser, als dem Leugner das Feld zu überlassen. [...] Schwärmen Sie aus und scheuen Sie keine Diskussionen!“ Zweifel säen und zum Nachdenken anregen kann jeder.

¹⁵⁸ www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/sibylle-berg-ueber-gleichgueltigkeit-nazis-antisemitismus-chemtrail-fanatiker-a-966593.html.

¹⁵⁹ www.nature.com/articles/s41562-019-0632-4.

¹⁶⁰ www.faz.net/aktuell/wissen/zum-umgang-mit-gegnern-der-wirtschaft-und-des-klimas-16252526.html.

Diese Auffassung teilt auch die Journalistin Franzi von Kempis, die unter dem ironisierenden Namen „Besorgte Bürgerin“ bei YouTube, Twitter und Facebook unterwegs ist. In ihrem Buch „Anleitung zum Widerspruch“¹⁶¹ führt sie folgende Tipps aus:

- „Den Kontext kennen und eigene Ziele definieren“
- „Eine konstruktive Haltung einnehmen“
- „Psychologische Effekte bedenken“
- „Zuhören und selbst sachlich bleiben“
- „(Offene) Fragen stellen und nicht moralisch werden“
- „Rhetorische Ausweichmanöver (er)kennen“
- „Grenzen ziehen und menschlich bleiben“

Sicher – „Widerspruch einzulegen ist keine ultimative Lösung“, sagt von Kempis.

„Aber: Wer widerspricht, tut sich ja selbst auch etwas Gutes. Ich bestätige meine Meinung, ich mache mir überhaupt erst mal klar, dass ich eine Meinung habe. Und ich trete für diese ein. Auch für andere.“¹⁶²

¹⁶¹ Franzi von Kempis: Anleitung zum Widerspruch. Klare Antworten auf populistische Parolen, Vorurteile und Verschwörungstheorien, München 2019, 10 – 19.

¹⁶² <https://blog.gwup.net/2019/12/22/interview-mit-franzi-von-kempis-wer-widerspricht-tut-sich-selbst-auch-etwas-gutes>.

Rechte Wahnwelten

Der Anschlag von Hanau und die Verbreitung rechtsextremer Verschwörungsideologie

1 Das Manifest des Mörders

Am 19. Februar 2020 werden neun Menschen in der Hanauer Innenstadt ermordet. Es sind junge Menschen, zwischen 22 und 37 Jahren sind sie alt. Sie sitzen in Bars, kaufen etwas in einem Kiosk, stehen auf der Straße. Sterben müssen sie allein deshalb, weil sie einen Migrationshintergrund haben, wie man so hässlich auf Deutsch sagt, denn ihr Mörder ist Rassist und Verschwörungsideologe: ein 43-jähriger Mann, der die Tatwaffe als Sportschütze völlig legal erstehen konnte. Zwölf Minuten dauert der Anschlag, dann fährt der Attentäter heim. Erschießt dort zunächst seine Mutter, danach sich selbst.

Tobias Rathjen, der Mörder von Hanau, war psychisch krank. Das dürfte außer Frage stehen. Man hätte seine Tat vielleicht als schreckliche Tragödie abtun können, als den Amoklauf eines schwer gestörten Mannes – hätte Rathjen nicht ein Manifest hinterlassen. Denn so wahnhaft dieses Dokument auch sein mag, es reiht die Tat nahtlos in eine grassierende Serie rechtsextremer Terroranschläge ein. Es ist ein Pamphlet von 24 Seiten, dazu tauchten eine Handvoll weiterer Texte von seiner Webseite und ein paar Videos auf, in denen Rathjen nicht nur sich selbst und sein Morden erklärt, er erklärt uns die Welt, die er sich zusammengebastelt und in der er sich verloren hatte. Es ist eine wahnhafte und paranoide Welt, ein bössartiger Ort voller Verschwörungen. Rathjen glaubte sich von einem sinistren „Geheimdienst“ verfolgt, einer quasi allmächtigen Schattenregierung, die das gesamte deutsche und amerikanische „Volk“ in der Hand habe. Er selbst fühlte sich von dieser dunklen Macht manipuliert, ausspioniert, glaubte, sie könnte gar seine Gedanken lesen. Beweise dafür fand er überall: Er machte es an seinem nichtexistenten Liebesleben genauso fest wie an Hollywoodfilmen oder am Deutschen Fußball-Bund, dem er bei der Gelegenheit noch Tipps für die nächste Weltmeisterschaft mit auf den Weg gab. Zugleich ist Rathjens Denken von einem völkischen und unsagbar blutrünstigen Rassismus geprägt, und er lässt seine menschenverachtenden Tiraden in eine Aufzählung münden, in der er Völker nennt, die man „komplett vernichten“ müsste: Die arabische Welt, große Teile Asiens und Israel will er ausgelöscht sehen, und das sei erst der Anfang, schreibt er, die „Grob-Säuberung“.

Natürlich wirkt die Mischung aus alpträumhaften Verschwörungstheorien und üblem Rassenhass bizarr. Aber sie ist nicht ungewöhnlich, und genauso wie bei den vielen rechten Terroranschlägen der letzten Jahre – ob in Pittsburgh, Christchurch, El Paso oder nur wenige Monate zuvor in Halle – steht hinter dem Irrsinn der Mörder ein System, mehr noch, ein harter ideologischer Kern: der Glaube an die große Weltverschwörung. Es ist eine zentrale und konstituierende Erzählung der extremen Rechten: die Schauergeschichte, das eigene Land, das Volk oder die Rasse werde unterdrückt, betrogen und geknechtet, sei bedroht, womöglich vom Aussterben.

Diese Erzählung ist zwangsläufig gekoppelt an den mal mehr, mal weniger antisemitisch formulierten Glauben an böse Mächte – denn klar: Jemand muss doch hinter diesem Komplott stecken, und traditionell sind das eben die macht-, geld- und blutgeilen Juden. Der Jude wird zwar nur von den wenigsten direkt als Feind benannt, das ist nach 1945 und sechs Millionen Ermordeten etwas aus der Mode gekommen, aber dafür gibt es genügend Codes und Chiffren, die man stattdessen bemühen kann. Man spricht einfach von der internationalen Finanzlobby oder den Ostküstenglobalisten, von der „Neuen Weltordnung“, Illuminaten oder schlicht von den Zionisten. Der Begriff wird ausgetauscht, Feindbild und Theorie bleiben gleich. Das Märchen der jüdischen Weltverschwörung hat sich den Menschen eben tief ins Hirn gegraben, und so leicht bekommt man es da nicht mehr raus.

Irgendwo ist das auch nachvollziehbar, denn die Erzählung von der großen Weltverschwörung ist eben auch eine verteuftelt attraktive. Sie unterteilt ein unbegreiflich chaotisches Universum in ein hübsch aufgeräumtes „Wir gegen die“, bietet ein manichäisches Weltbild und stellt einen eschatologischen Endkampf von Gut gegen Böse in Aussicht. In dieser Erzählung verschwinden alle Ungereimtheiten und alle Paradoxa; Zufälle und Kontingenzen werden weg-erklärt, denn alles, was man nicht versteht, und jedes Unrecht in dieser Welt und in diesem Land lassen sich zurückführen auf die üblen Machenschaften der Verschwörer. „Die Menschheit auf diesem Planeten wird von einer ganz kleinen ‚Elite‘ für dumm verkauft, welche über ein Geheimwissen verfügt, das sie der breiten Masse vorsätzlich vorenthält.“ Das schreibt Rathjen abschließend in seinem Manifest, das sei „das Wesentliche“, das er seinen Lesern mitteilen wolle. Dann tötete er zehn Menschen. Es ist ein Narrativ, das zum Handeln aufruft. Ein Aufruf zur Notwehr, ein Schlachtruf. Einige Zeit lang war dieser Schlachtruf Staatsräson in Deutschland. Aber das ist ja schon lange her, und wenn sie wollen, können Menschen auch ganz schnell vergessen.

2 Gefährliche Dichotomie

Kaum waren die Schüsse in Hanau verhallt, kaum waren die Spekulationen um Clan-Kriminalität und „Shisha-Morde“ (*Focus*) ausgeräumt, wurde das Geräu-
ne von Rechtsaußen laut: Der Mörder von Hanau sei weder rechts noch ein
Rassist gewesen, hieß es, er sei bloß ein dahergelaufener Wahnsinniger. Natür-
lich mussten die rechten Brandstifter das sagen. Sie versuchen so, ihre eigenen
Vorstellungen von der konsequenten Umsetzung ihrer Ideen abzugrenzen. Das
ist inzwischen Usus. Der rechtsextreme Terroranschlag von Christchurch etwa
wurde mal eben zur Tat eines irrsinnigen und, wenn überhaupt, „linksextremen
Ökoterroristen“ deklariert, und nach dem Anschlag auf die Synagoge in Halle
sprach der AfD-Bundesvorsitzende Jörg Meuthen von den „willkürlichen Mord-
taten“ eines „kranken Irren“.

Folgerichtig wurde auch der Täter von Hanau von rechts zum bekloppten
Verschwörungstheoretiker erklärt. Das tat etwa Martin Sellner, Kopf der
Identitären Bewegung und mit über 130 000 Abonnenten ein überaus erfolgrei-
cher YouTuber und neofaschistischer Influencer. Sellner nannte Rathjen einen
„Verrückten und Wahnsinnigen“ mit einem „paranoiden Machwerk“. Ich will
und kann Sellner in dieser Einschätzung gar nicht mal widersprechen. Was Sell-
ner allerdings verschweigt, ist, dass die kranken Fieberträume und die kranke
Verschwörungsdenke der Attentäter von Hanau, Halle und Christchurch exakt
auf dem aufbauen, was auch die Identitären glauben, was Martin Sellner selbst
glaubt, was mitunter von AfD-Politikern in aller Öffentlichkeit diskutiert wird.

Die Identitären und Teile der AfD berufen sich explizit auf die Theorie vom
„großen Austausch“ oder der „Umvolkung“, teilen den Glauben an orchestrierte
Flüchtlingsströme, die nach und nach das Volk zersetzen oder gleich die „weiße
Rasse“ mit „Mischvölkern“ ersetzen sollen. Heutzutage wird oftmals gerne der
jüdische Milliardär George Soros als Strippenzieher genannt, der für Antisemiten
schon seit langem als Oberbösewicht herhalten muss. Der „große Austausch“
ist die Verschwörungstheorie du jour, einer der Katalysatoren für das weltweite
Erstarken der radikalen Rechten. Dabei ist dieses finstere Märchen keineswegs
neu, es findet sich schon in Adolf Hitlers Megabestseller „Mein Kampf“: „Juden
waren und sind es, die den Neger an den Rhein bringen, immer mit dem gleichen
Hintergedanken und klaren Ziele, durch die dadurch zwangsläufig eintretende
Bastardierung die ihnen verhaßte weiße Rasse zu zerstören, von ihrer kulturellen
und politischen Höhe zu stürzen und selber zu ihren Herren aufzusteigen. Denn
ein rassereines Volk, das sich seines Blutes bewußt ist, wird vom Juden niemals
unterjocht werden können.“

Der Hitler, noch so ein wahnsinniger Verschwörungstheoretiker ... Nur hält sich dessen Wahnsinn als Basisnarrativ in der rechtsextremen und Neonazi-Szene. Anfang der 1990er Jahre flogen österreichische Politiker noch für ihr Geschwafel von der Umvolkung aus der rechtspopulistischen FPÖ, das galt damals noch ganz richtig als nazistischer Dreck. Heute bringt die AfD diese Denke wieder ganz ungeniert in die Parlamente. Der Wahnsinn wird wieder salonfähig. Der Schlachtruf ist wieder zu hören.

Am 28. März 2020, einen guten Monat nach dem Anschlag, erschien ein Artikel in der *Süddeutschen Zeitung*. Das Bundeskriminalamt, so hieß es, kategorisiere den Anschlag von Hanau als unpolitisch: Rathjen habe zwar eine rassistische Tat verübt, aber er sei kein Anhänger einer rechtsextremistischen Ideologie gewesen – sein Denken sei vielmehr von Verschwörungstheorien geprägt. Der Aufschrei war groß: Könne ein Mörder, der „Rassen“ vernichten wollte und von einer Welt voller „Menschen germanischen Ursprungs“ träumte, kein Rechtsextremist sein? Es dauerte drei Tage, dann meldete sich das BKA via Twitter zu Wort: Der Artikel sei eine Falschmeldung, und das „Tatbegehen“ sei auch aus Sicht des BKA ein rechtsextremistisches. Weshalb das BKA drei Tage für diese Richtigstellung brauchte – egal. Wie es überhaupt zu dieser Meldung kommen konnte – geschenkt. Aber obwohl das BKA in der kurzen Nachricht dem Bericht widersprach, muss das eigentliche Problem benannt werden: die Dichotomie von Rechtsextremismus und Verschwörungsideologie. Eine solche Differenzierung ist nicht nur geschichtsvergessen und falsch, sie ist lebensgefährlich. Rechte Wahnwelten und wahnsinnig erscheinende Verschwörungstheorien sind unauflösbar miteinander verknüpft. Das muss klar benannt werden, das müssen wir endlich begreifen.

3 Die „Reichsbürger“-Bewegung – Querfront, Klangschalen und Verschwörungswahn

Die Überschneidungen von „Neuer Rechter“ und Rechtsextremismus zur Welt der Verschwörungstheorien – und seien diese noch so absonderlich – sind immens, ideologisch wie personell. Das ließ mich eine Recherche in der sogenannten Reichsbürgerbewegung aus nächster Nähe erfahren. Mit falschem Namen schleuste ich mich in diese Szene ein, wo ich als teilnehmender Beobachter den Großteil des Jahres 2017 verbrachte. Ich traf unterschiedliche Gruppierungen in ganz Deutschland, lebte zeitweise unter ihnen, wurde Mitglied einer Sekte, besuchte verschiedenste Veranstaltungen und traf Politiker, die heute im Bundestag sitzen. Die Unterschiede zwischen obskuren Paranoikern, Neonazis

und neurechten Flüchtlingsfeinden mögen ästhetisch riesengroß sein, inhaltlich verschwimmen die Grenzen allzu schnell.

Allerdings wird die Reichsbürgerbewegung zumeist als randständiges Phänomen wahrgenommen, von den Behörden in der Regel nicht als rechtsradikal kategorisiert und in der Presse viel zu häufig als komisches Grüppchen quatschköpfiger Waffennarren und bekloppter Bankrotteure dargestellt. Das änderte sich auch nicht nach dem Polizistenmord im Oktober 2016, als ein Selbstverwalter einen Beamten erschoss, um sein „autonomes Staatsgebiet“ und die dort gehorteten Waffen zu verteidigen. Das öffentliche Interesse an der bis dahin größtenteils ignorierten Bewegung erwachte zwar, aber trotz der großen Aufmerksamkeit änderte sich das mediale Bild der seltsamen Extremisten kaum: Gefährlich mochten sie sein, aber wie ernst kann und soll man schon jemanden nehmen, der die Legitimität der BRD leugnet, die eigene Wohnung zum Zwei-Raum-Staat erklärt oder sich selbst gar zum Kanzler, König oder Präsidenten aller Deutschen?

Solche Darstellungen kratzen bloß müde an der Oberfläche. Die Glaubensgrundlage der „Reichsbürger“ ist nichts anderes als derselbe Verschwörungsglaube, dem der Rest der extremen Rechten anhängt: der Glaube an die große Verschwörung gegen Volk und Nation, nur dass für den Reichsideologen die Bundesrepublik noch expliziter als Feind wahrgenommen wird. Der Staat sei bloß Teil der Weltverschwörung, glaubt man, ein weiteres Instrument, um gegen das Volk vorzugehen, und eben deshalb kein legitimer oder souveräner, kein „echter“ Staat. Die Details dieser Vorstellung sind austauschbar und so unterschiedlich wie die Szene selbst. Manche ihrer Anhänger wollen sich als Selbstverwalter vom verhassten Staat lossagen, andere wollen ihn bekämpfen. Manche halten an den Grenzen von 1937 oder sogar von 1914 fest. Manche berufen sich auf das scheinbare Fehlen einer Verfassung oder eines Friedensvertrages. Wieder andere wollen in der parlamentarischen Demokratie eine heimliche Diktatur erkennen, andere in der BRD eine Firma oder einen Marionettenstaat – gesteuert von den sinistren Weltregenten. Im Kern steht nur die eine Gewissheit: Die Verschwörer haben uns Land und Souveränität gestohlen!

Auch dieses Narrativ ist alles andere als neu. Es waren Altnazis, die nach Kriegsende nicht von ihrem Reich lassen wollten. Wenig verwunderlich, denn das währte 988 Jahre kürzer als angekündigt. Also begannen sie mit einer Kampagne zur Wiederherstellung ihres Reichs. Die BRD wurde als illegitimes Konstrukt der Alliierten und der rachsüchtigen Juden abgetan, und zwei Parteien wurden gegründet, erst die Sozialistische Reichspartei (SRP), dann die Deutsche Reichspartei (DRP), beide im Wesentlichen Parteien alter Nazis. Wirklich erfolgreich

war zum Glück keine von beiden. Die ganz offen neonazistische SRP wurde 1952 vom Bundesverfassungsgericht verboten, die DRP ging 1964 in der NPD auf. Ihre Gedanken und Verschwörungstheorien verbissen sich allerdings tief in der rechtsradikalen Szene. Lange konnten ihre Verschwörungserzählungen größtenteils unbeachtet vor sich hin gären. Inzwischen sind sie aus diesem Milieu herausgequollen und haben sich anderswo breitgemacht.

Es sind zumeist Querfrontversuche, also die bewussten Bestrebungen von rechtsradikalen Akteuren, die ihr verschwörungsideologisches, rassistisches und antisemitisches Gedankengut in andere Szenen zu tragen versuchen. Das gilt nicht zuletzt auch für zunächst harmlos erscheinende Subkulturen und skurrile Verschwörungstheorien im Schulterschluss mit Esoterik, Homöopathie, Ufologie und Pseudowissenschaften: Der Glaube an geheimes Wissen setzt voraus, dass es einen üblen Antagonisten geben muss, der es verheimlicht – ein gefundenes Fressen für faschistische Querfrontler. So durfte ich miterleben, wie ausgesprochene Neonazis auf Esoterikveranstaltungen mit Klangschalen, Globuli und rassistischen Parolen auf Menschenfang gehen. Aber auch wie Judenhasser bei Friedensmahnwachen an den Israelhass verzottelter Hippies appellieren und vor den Machenschaften allmächtiger Zionisten warnen. Oder wie ein faschistischer Hassprediger gutbürgerliche Flüchtlingsfeinde mit Verschwörungsmärchen und randvollen Bierkrügen zu hasszerfressenen Widerstandskämpfern werden lässt. Und digital, über Internetforen und soziale Medien, geht das natürlich genauso gut, meistens sogar noch besser. Die Verzweifelten, Verwirrten und Wütenden sind dort schließlich aktiv auf der Suche nach einfachen Antworten auf schwierige Fragen. Das bedeutet nicht, dass alle Reichs- und Verschwörungsideologen zwingend rechtsradikal wären, sehr wohl aber, dass sie alle rechtsradikalem Gedankengut anhängen – egal, ob sie selbst das durchschauen oder nicht.

Die Reichsbürgerbewegung umfasst Menschen aus ganz unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und so gut wie allen Milieus. 20 000 „Reichsbürger“ gebe es in Deutschland, so der Verfassungsschutz, allerdings muss man selbst diese hohe Zahl als konservative Schätzung lesen. Denn gezählt werden können natürlich nur diejenigen, die sich auch als Reichsideologen gerieren, die einer Gruppe beitreten, sich mit den Behörden anlegen oder die Reichskriegsflagge im Schrebergarten hissen. Und die meisten, die etwas zu verlieren haben, einen intakten Lebensentwurf, eine Karriere, eine Familie, oder die einfach etwas cleverer sind, die werden den Teufel tun und sich in aller Öffentlichkeit als „Reichsbürger“, Verschwörungstheoretiker, Rassist oder Antisemit zu erkennen geben. Nicht jeder ist so zuvorkommend wie der Schnulzensuperstar Xavier Naidoo, der vor laufender Kamera den kläglichen Rest seiner Fassade fallen lässt.

Nein, Deutschland hat kein Problem mit „Reichsbürgern“. Es ist schlimmer: Das Land hat ein Problem mit rechtsextremem Verschwörungswahn. Und der hat Konjunktur. Rechtspopulisten und AfD-Politiker erzählen mittlerweile ganz ungeniert reichsbürgerhafte Schauergeschichten von einer fremdgesteuerten Bundesrepublik und von geheimen Souveränen, von fiesen Bösewichten, die das deutsche Volk wahlweise islamisieren oder umvolken wollen. Der rechte Irrsinn wird normalisiert, seine Verbreitung schreitet voran.

Aber auch der Schaden, den die Rechtspopulisten in den Milieus der harten Verschwörungstheoretiker angerichtet haben, ist immens. Während des Wahlkampfes 2017 konnte ich das aus nächster Nähe beobachten: Die Rhetorik der AfD gegen „Lügenpresse“ und „Kartellparteien“, „heimliche Souveräne“ und „Soros-Flotten“ war für sehr viele eine enorme Bestätigung in ihrem Kampf um Land, Volk und Wahrheit. Die rassistischen und antisemitischen Subtexte wurden aggressiver und ungenierter, und selbst diejenigen, die niemals wählen gehen würden, freuten sich, dass die Wahrheit nun endlich ans Licht käme. Man hoffte auf den Fall des Systems, auf den antizipierten Tag X und ließ sich von den islamophoben und rassistischen Parolen beeindrucken.

Denn nicht zuletzt sitzen die Verschwörungsideologen in dieser Partei und auch an ihrer Spitze. Die *Welt am Sonntag* publizierte bereits vor einigen Jahren eine E-Mail von Alice Weidel aus dem Jahr 2013.¹ Alice Weidel, Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion, ehemalige Analystin bei Goldman Sachs und Unternehmensberaterin, behauptet in dieser E-Mail Dinge, die man eher von einem paranoiden Neonazi mit mittelschwerem Alkoholproblem erwarten würde: Deutschland sei kein souveränes Land, schreibt sie, sei geprägt von „molekulare[n] Bürgerkriege[n]“, systematischer Abschaffung des Bürgertums und beabsichtigter „Überfremdung“, und überhaupt seien deutsche Politiker nichts als Marionetten der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs. Als Quelle für dieses Reichsbürgergeschwafel gibt Weidel in der E-Mail die Seite *Terra-Kurier.de* an – eine skurril-esoterische Neonaziseite, auf der auch schon mal von Chemtrails, Ur-Logen und Reichsflugscheiben (also von Nazi-Ufos!) die Rede ist.

Man muss vorsichtig sein, wenn man von den perfiden Strategien der Rechtspopulisten und Neuen Rechten spricht. Wir müssen uns damit abfinden, dass diese Menschen einfach glauben, was sie sagen. Rechtsextreme Verschwörungsideologie ist schon längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das ist der eigentliche Wahnsinn.

¹ S. hierzu den Bericht: www.welt.de/politik/article168489086/Alice-Weidel-will-Veroeffentlichung-rassistischer-E-Mail-stoppen.html (Abruf: 2.4.2020).

Das Attentat von Hanau ist keine Zäsur in Deutschland. Es gab rechten Terror davor, es wird ihn auch danach geben. Und die Wahnvorstellungen des Täters entstanden in keinem Vakuum, sie sind tief in der Gesellschaft verankert. Was uns bleibt, ist aufzuklären, radikal, konsequent und weitreichend. Eine Sensibilisierung zu schaffen für rechte Verschwörungsideologie, zu differenzieren zwischen politischer Meinung und Verschwörungswahn. Eine radikale Aufklärung, die in Schulen beginnen muss. Wir hätten eine solche radikale Aufklärung schon vor langer Zeit gebraucht, wir sind schon sehr spät dran. Und wir dürfen nicht auf den nächsten blutigen Weckruf warten.

Anastasia – ein völkisch-esoterischer Siedlungskult

Anastasia – so lautet der Titel einer zehnteiligen Buchreihe, deren erster Band 1996 zunächst auf Russisch und ab 1999 auch auf Deutsch erschien. Der Inhalt ist schnell zusammengefasst: Der Autor Wladimir Megre berichtet davon, wie er als Geschäftsmann auf einer Handelsreise nach Sibirien einer Einsiedlerin namens Anastasia begegnet sein will. Ihre Vorfahren lebten genau wie sie abgeschieden vom Rest der Welt und ohne Kontakt zu anderen Völkern in der Taiga, deshalb gilt sowohl Anastasias Abstammung als auch ihre Kultur als „rein“. Diese Reinheit und das Leben in der Natur verleihen Anastasia übermenschliche Fähigkeiten: Wenn Anastasia Hunger hat, bringen ihr die Tiere des Waldes sofort Nüsse, Kräuter, Beeren oder getrocknete Pilze.¹ Kleidung benötigt sie trotz Schnee und Eis nicht. Menschen seien in der Lage, sich den wechselnden Temperaturen anzupassen. Wer sich jedoch warm anzieht und vor Kälte schützt, der verliere diese Fähigkeit, doziert Anastasia schon im ersten Band:

„Das liegt daran“, erklärte sie, „dass der Organismus eines Menschen, der sich immer warm anzieht und sich vor Hitze und Kälte schützt, im Laufe der Zeit die Fähigkeit verliert, sich den wechselnden Verhältnissen anzupassen. Ich habe diese Eigenschaft des menschlichen Organismus nicht verloren und brauche deshalb keine Kleidung.“²

Sie lässt den frierenden Megre in einer Höhle auf einem lebendigen Bären schlafen, während die Asketin selbst sich vor dem Höhleneingang zum Schlafen zusammenrollt.³ Trotz ihres abgeschiedenen, einsamen Lebens ist Anastasia über alles, was in der Welt geschieht, bestens informiert: Sie verfügt über einen Gedankenstrahl, mit dem sie mit jedem Menschen auf der Welt kommunizieren, aber auch in die Vergangenheit und Zukunft sehen kann. Auch Krankheiten will Anastasia mit diesem Strahl heilen können. Die Voraussetzung, um den Strahl zu nutzen, sei jedoch, dass man „rein im Geiste“ sein müsse. Die heutigen Menschen hätten die Fähigkeit verloren, ihren Strahl zielgerichtet einzusetzen.⁴ Häuser, aber auch „primitive Geräte“ wie Telefon und Fernseher lehnt Anastasia ab.⁵

¹ Vgl. Megre 2015, 51.

² Megre 2015, 47.

³ Vgl. Megre 2015, 48f.

⁴ Vgl. Megre 2015, 57.

⁵ Vgl. Megre 2015, 59f.

„Die Menschen brauchen kein Telefon. Um über weite Entfernungen zu kommunizieren, braucht man nur den Willen, den Wunsch und eine genügend entwickelte Einbildungskraft, natürlich auf beiden Seiten.“⁶

Schon auf den ersten Seiten offenbart sich in der Anastasia-Buchreihe ein Weltbild, das typische ökorassistische Narrative enthält: Die Zivilisation und die Moderne werden rundweg abgelehnt, während gleichzeitig ein kitschig-romantisierendes Naturbild gezeichnet wird. Weder Kälte noch Stürme erscheinen als Bedrohung, vor der sich der Mensch schützen müsste, und selbst Raubtiere wie Bären und Wölfe werden zu Spielgefährten, die jederzeit freundlich Hilfe leisten. Die wahre Bedrohung geht demzufolge von Wissenschaft, Technik, Medizin und Politik aus. Demokratie ist für Anastasia die listige Erfindung eines finsternen Priesters, der die Menschheit unbemerkt versklavt hat. Sein Name: Dämon Kratie.⁷

Hinter all dem steckt eine jüdische Verschwörung, über die Anastasia vorgibt Bescheid zu wissen. Immer tiefer wird Wladimir Megre – und mit ihm die Leserinnen und Leser – von der nackten, blonden Lichtgestalt in die dunklen Geheimnisse eingeweiht. Dabei kommt der Antisemitismus der Bücher teils offen und plump daher: Die Juden hätten die Presse verschiedener Länder unter ihre Kontrolle gebracht, das Fernsehen sei von Grund auf jüdisch, und auch der Geldfluss werde größtenteils von Juden kontrolliert, heißt es da. Anastasia behauptet, den Grund für dieses Übel zu kennen:

„Die Juden sind einfach zu dieser Sonderstellung verpflichtet, und wir sind verpflichtet, uns ihnen zu unterwerfen, und zwar ist dies gesetzlich abgesehen.“⁸

Es genügt Anastasia nicht, die angebliche jüdische Weltverschwörung zu beschreiben. Ganz offen wird in den Büchern gefordert, sie zu beseitigen:

„Wenn jemandem diese Gegebenheiten nicht gefallen, dann lassen Sie uns gemeinsam versuchen, einen Weg zu finden, um dieses Problem zu lösen.“⁹

An dem politischen Umsturz kann sich jeder beteiligen: Kleingärtner, so behauptet Anastasia, seien die Retter des Planeten.¹⁰

⁶ Megre 2015, 60.

⁷ Vgl. Megre 2005a, 61 – 67.

⁸ Megre 2005a, 138.

⁹ Megre 2005a, 139.

¹⁰ Vgl. Megre 2013a, 65.

1 Völkische Selbstversorgersiedlungen nach Anastasia

Die Anastasia-Bücher belassen es nicht bei dem Aufruf, sich mit Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu versorgen, um der angeblichen jüdischen Weltverschwörung zu trotzen. Vielmehr werden die Leserinnen und Leser aufgefordert, ganze Selbstversorgersiedlungen zu gründen und dort nach angeblich alten Sitten und Bräuchen zu leben. Als Lohn für den Verzicht auf jegliche Annehmlichkeiten der Moderne und die Abkehr von allen gesellschaftlichen Fortschritten wie der Gleichberechtigung von Mann und Frau wird den Anhängerinnen und Anhängern der Zugang zu jenen gottähnlichen Fähigkeiten versprochen, über die auch Anastasia verfügt.

Doch die einzuhaltenden Regeln sind streng. Das beginnt schon beim Aufbau der sogenannten Familienlandsitze, mit deren Hilfe sich die Familien selbst versorgen sollen. Ihre Größe ist mit einem Hektar vorgegeben, der von einem „lebendigen Zaun“ aus Sträuchern oder Bäumen umgeben sein soll. Größer als ein Hektar soll der Landsitz nicht sein, damit ihn die Familie komplett selbst bewirtschaften kann. Fremde Helfer würden auch „fremde Gedanken“ auf das Grundstück bringen.¹¹ Subtil konstruiert Anastasia eine Einheit zwischen der biologischen Familie und dem Land – also zwischen Blut und Boden – und bedient dabei eine mystische Ideologie, die sich ähnlich auch bei den Nationalsozialisten findet. Die von jeglichen fremden Einflüssen abgeschirmte Familie, die sich von der eigenen Scholle ernährt, benötigt laut Anastasia keinen Arzt: Ihre Vorfahren, die „Weden“, hätten sich dank ihrer natürlichen Lebensweise auf dem eigenen Familienlandsitz auch ohne Medizin selbst im Alter von 200 Jahren noch bester Gesundheit erfreut.¹² Krankheiten seien damals gänzlich unbekannt gewesen, die Menschen hätten so lange gelebt, wie die Seele es wollte. Wir seien selbst dafür verantwortlich, dass es so etwas wie den Tod überhaupt gebe.¹³

Derartiges Denken hat Tradition: Auch die Nationalsozialisten wetterten gegen die „verjudete Schulmedizin“¹⁴. Die vermeintliche „Höherentwicklung“ der Rasse hatte oberste Priorität. Ärzte, die als krank und schwach angesehenen Menschen zu einem längeren Leben verhalfen, störten da nur die von den Nazis erwünschte „natürliche Auslese“. Stattdessen experimentierten die Nazis mit einer „Volkmedizin“, die auf Ernährung und Heilkräuter setzte.¹⁵ Anastasia hätte

¹¹ Vgl. Megre 2006, 247.

¹² Vgl. Megre 2006, 149.

¹³ Vgl. Megre 2013b, 29.

¹⁴ Kreil 2019.

¹⁵ Vgl. Ditfurth 1994, 454.

ihre Freude daran gehabt: „Die Heilung physischer Krankheiten schadet oft dem Geheilten selbst“¹⁶, lässt Megre seine Romanfigur sagen. Harte darwinistische Ideologie, nett verpackt in einer kitschigen Romanserie.

Auch bei anderen Themen besteht eine bemerkenswerte Nähe zwischen Anastasia und den Hitlerfaschisten, aber auch der Neuen Rechten. Die außergewöhnlichen Fähigkeiten, ihre Gesundheit, Kraft und Schönheit verdankt die Einsiedlerin der Romanserie zufolge der Tatsache, dass sie seit ihrer Geburt die Heimat nicht verlassen hat, und der „Reinheit“ ihrer Vorfahren, die ohne Kontakt zu anderen Kulturen ihre uralten, im Buch „wedrussisch“ genannten Traditionen bewahrt haben. Hier klingt sowohl die „Blut und Boden“-Ideologie der Nazis als auch der beispielsweise von der Identitären Bewegung vertretene Ethnopluralismus durch.

Noch deutlicher wird diese Ideologie, wenn Anastasia die Leser darüber belehrt, wie Kinder gezeugt werden sollen. Die Ideologie der Anastasia-Bücher ist prinzipiell lustfeindlich: Sex ist kein Vergnügen, sondern dient ausschließlich zur Fortpflanzung. Frauen, die nicht schwanger werden möchten, aber trotzdem Sex haben, werden mit qualvollen Geburten bestraft. Auch ihre Kinder leiden: Es ist ihnen nicht möglich, „ihr Glück zu finden“¹⁷. Kinder sollen bewusst auf dem Familienlandsitz gezeugt und geboren werden, die Frau soll den Landsitz während der Schwangerschaft nicht verlassen¹⁸ – und das alles in einer streng monogamen Partnerschaft. Insbesondere die Jungfräulichkeit der künftigen Mutter ist ein großes Thema – denn nur so können der völkisch-esoterischen Anastasia-Lehre zufolge Kinder geboren werden, deren „Blut“ tatsächlich zur Familie gehört:

„Der erste Mann im Leben einer Jungfrau prägt ihr einen Stempel seines Geistes und seines Blutes auf. Er bestimmt ein psychisches und physisches Bild der Kinder vor, die sie gebären wird. Alle anderen Männer, die mit ihr intime Verhältnisse haben werden, um eventuell ein Kind zu zeugen, sind letztlich nur Samenspender und Überträger von Geschlechtskrankheiten.“¹⁹

Ein Mann, dessen Partnerin schon Sex mit einem anderen Mann hatte, ist demnach nicht mehr in der Lage, ein „echtes“ gemeinsames Kind mit ihr zu haben. Obwohl es von ihm gezeugt ist, sei es ihm trotzdem fremd. Diese Irrlehre ist die Basis für die rassistische Ideologie der Anastasia-Bücher:

¹⁶ Megre 2013a, 25.

¹⁷ Megre 2013b, 70.

¹⁸ Vgl. Megre 2005a, 111 – 113.

¹⁹ Megre 2007, 37.

„Es gibt genügend bekannte Fälle, in denen weißen Ehepaaren Kinder mit schwarzer Hautfarbe geboren wurden. Es kommt immer mal wieder vor, dass ein kleiner schwarzer Junge das Licht dieser Welt erblickt, weil früher seine Oma oder die gebärende Mutter sexuellen Kontakt zu einem schwarzen Mann hatte. Als Ursache für dieses Phänomen stellt sich immer die erste voreheliche Beziehung der jungen Frau oder ihrer direkten weiblichen Vorfahren zu einem Mann mit schwarzer Hautfarbe heraus.“²⁰

Diese Ideologie wurde auch in der antisemitischen Wochenschrift „Der Stürmer“ verbreitet – wenngleich es dort Juden waren, die durch Geschlechtsverkehr die „arisch reine“ Frau förmlich „vergifteten“, sodass sie keine „rasserein-arischen“ Kinder mehr gebären konnte. Das „jüdische“ Sperma, so die Behauptung, würde Blut und Seele der Frau derart anstecken, dass sie nur noch jüdische Kinder gebären könne.

Zwar lehnte das Rassenpolitische Amt der NSDAP die unwissenschaftliche Lehre von der Telegonie ab. Trotzdem wurde im „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“, auch als „Blutschutzgesetz“ bekannt, jede Ehe „zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes“ sowie „außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes“ verboten.²¹

Parallelen zwischen „Stürmer“ und Anastasia finden sich auch bezüglich der Rolle der Frau: In beiden Fällen ist sie es, deren Blut durch Geschlechtsverkehr verunreinigt wird, während dem „artfremden“ Mann die Rolle des Beschmutzers zukommt. Das bedeutet auch, dass der Frau die Aufgabe übertragen wird, auf die „Reinheit des Blutes“ zu achten. Verliert sie ihre Unschuld schon vor der Ehe, so wird sie als unrein abgewertet. Doch selbst wenn die Frau sich diesem antiemanzipatorischen Reglement unterwirft, bleibt ihre Rolle bedeutungslos, sobald es um die geistige und persönliche Entwicklung des Kindes geht. Diese beginnt nach der esoterischen Lehre zwar bereits im Mutterleib, ist jedoch vollständig die Aufgabe des Vaters, der in eine gottähnliche Position erhoben wird:

„Ein Vater, der über ein vollwertiges Wissen verfügt, formt während der neun Monate das geistige und intellektuelle ICH seines Kindes. Man kann diesen Vorgang ‚Austragen des Kindes‘ bezeichnen. Gerade er, der Vater, ist für die Formierung des wichtigsten Bestandteils eines Menschen verantwortlich. In diesem Punkt ist seine Rolle vergleichbar mit der Rolle Gottes. Insbesondere dem Vater fällt die Aufgabe zu, den geistigen Bestandteil eines Menschen zu gebären. Die Väter müssen für die gesamten

²⁰ Megre 2007, 37.

²¹ Felberbauer 2009, 78 – 80.

neun Monate ein Programm erstellen, das ihnen hilft, den Geist, den Charakter und den Intellekt des zukünftigen Menschen optimal zu formen.“²²

Ausländer haben in einer Familienlandsitzsiedlung nach Anastasia allenfalls als Gäste etwas verloren. Dauerhaft wohnen sollen sie dort nicht. Um das durchzusetzen, verlangt die Anastasia-Ideologie doch wieder nach dem eigentlich verhassten Staat. Megre hat dazu einen ganzen Gesetzentwurf veröffentlicht. Darin findet sich die Vorschrift, dass Ausländer und Staatenlose kein Anrecht auf ein Grundstück haben.²³ Gleichzeitig wird dazu aufgerufen, keine Abgeordneten mehr zu wählen, die selbst keinen Familienlandsitz aufbauen wollen. Diese seien „in Wirklichkeit ‚Ausländer‘“, weil sie nicht an ihrer Heimat hängen und „keine guten Taten für ihr Volk mehr vollbringen“.²⁴

2 Anastasia in Deutschland

Das Gedankengut der Anastasia-Bücher findet in Deutschland breiten Anklang bei Esoterikern, rechten Ökologen und völkischen Siedlern. Wie groß genau die Szene ist, lässt sich zwar nicht ermitteln. Es existieren keine Mitgliederlisten, und viele der Anhänger scheuen die Öffentlichkeit – vor allem seit die Bewegung von den Medien kritisch beobachtet wird. Und doch gibt es Anhaltspunkte: So hat die größte deutschsprachige Anastasia-Facebookseite rund 15 000 „Gefällt mir“-Angaben.²⁵ Bei sogenannten Anastasia-Festspielen, die zumeist im Spätsommer über ein langes Wochenende stattfinden, kamen bislang bis zu 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern zusammen. Auf einer bis zum Frühjahr 2019 abrufbaren Webseite waren zuletzt elf Landsitze als existent oder in Planung gelistet.

Doch diese Zahlen zeigen nur die Spitze des Eisbergs: Aufgrund der extremen Technikfeindlichkeit der Anastasia-Ideologie sind viele Anhängerinnen und Anhänger nicht auf Facebook unterwegs, betreiben keine eigenen Webseiten und möchten auch nicht auf von der Szene betriebenen Übersichtsseiten gelistet sein. Hinzu kommt, dass die deutsche Anastasia-Szene dezentral aufgebaut ist: Die verschiedenen Gruppen und Akteure sind nur lose vernetzt. Wie viele Personen sich diesem losen Netzwerk genau zugehörig fühlen, weiß daher auch innerhalb der Siedlungsbewegung niemand.

²² Megre 2007, 159.

²³ Vgl. Megre 2005a, 176.

²⁴ Megre 2005b, 248.

²⁵ Vgl. Anastasia – Tochter der Taiga, Startseite 2020.

Obwohl es keine klaren Führungsstrukturen gibt, stechen einige Protagonisten der Szene deutlich hervor. Einer von ihnen nennt sich Konstantin Kirsch. Das „Waldgärtnerhaus“, welches er in einem kleinen Dorf in Nordhessen mit Spendengeldern betreibt, nennt er ein „Zentrum für die Familienlandsitzbewegung“²⁶. Dort finden regelmäßig Seminare statt, bei denen auch Reichsbürgerideologie vermittelt wird. Anhänger der Reichsbürgerszene wie des „Bundestaates Bayern“ gehörten zu den Teilnehmern.²⁷

Konstantin Kirsch ist in der Reichsbürgerszene kein Unbekannter. Im Netz findet sich ein Vortrag, den er im März 2013 auf dem „Alsfelder Kongress“ des sogenannten „Aufbruch Gold Rot Schwarz“ hielt. Der „Aufbruch“ war ein Zusammenschluss von Esoterikern, Antisemiten und Reichsbürgern, die Ideen für ein neues politisches System in Deutschland sammeln wollten. Unter der Überschrift „Bist Du bereit für Freiheit?“ stellte Kirsch dort den „One People’s Public Trust“ (OPPT) vor. Dahinter verbirgt sich eine Ideologie aus den USA, die Verschwörungserzählungen der deutschen Reichsbürgerszene nahekammt: Angeblich seien Staaten und Regierungen in Wahrheit Firmen, die die Menschheit versklaven. Doch der OPPT habe es geschafft, rechtmäßig die Staaten zu pfänden und so die Menschheit zu befreien. „Nach den systemeigenen Bedingungen existiert das System nicht mehr“, lautet die frohe Botschaft, die Kirsch auf dem rechten Kongress verkündigt.²⁸

Innerhalb der Anastasia-Szene ist Kirsch gefragt: aufgrund seiner Kenntnisse in Gartenbau und Permakultur, aber auch aufgrund seines Wissens über die Anastasia-Buchreihe. Diese hält er für „eine außerordentlich wichtige Buchreihe, ja vielleicht sogar die bedeutendste Publikation unserer Zeit, prall gefüllt mit wertvollen Gedanken, Gefühlen und Geschichten, mit Analysen und Anregungen, Ritualen und Rezepten, Gedichten und vielem mehr“²⁹. Deshalb schrieb Kirsch einen Gesamtindex für alle zehn Anastasia-Bände. Wer wissen möchte, was Anastasia zur richtigen Zeugung eines Kindes oder zu den Juden zu sagen hat, kann dort nachschlagen und findet die entsprechenden Textstellen aufgelistet. Spätestens hier zeigt sich: Die Anastasia-Szene sieht in den Büchern Megres keinen naturromantischen Kitsch, sondern lebenspraktische Anweisungen. Hierin liegt sowohl die besondere Bedeutung als auch die Gefährlichkeit der Buchreihe, die als Einstiegsdroge in völkisch-esoterisches Denken betrachtet werden kann.

²⁶ Kirsch 2016.

²⁷ Vgl. Duwe 2018.

²⁸ Kirsch 2013.

²⁹ Kirsch / Rosemann 2014, 9.

Wie eine Anastasia-Siedlung in der Praxis aussieht, lässt sich im brandenburgischen Grabow beobachten. Dort haben Markus Krause und Iris Wetzig ihr „Goldenes Grabow“ gegründet. In dem kleinen Dorf mit rund 240 Einwohnern haben Siedler leichtes Spiel: Der Ortsvorsteher freut sich über deren Initiative, immerhin ziehen dadurch neue Menschen in das Dorf. Wer im Goldenen Grabow siedeln will, muss eine langwierige Aufnahmeprozedur durchlaufen. Am Anfang steht das Kennenlernen mit den Interessenten im Rahmen eines Frühjahrs- oder Herbstfestes. Unbekannte empfängt Grabow nur zu diesen Terminen. Mit den Neuankömmlingen unterhält sich Markus Krause dann schon einmal über die „jüdischen Eliten“, die im Hintergrund angeblich die Strippen ziehen, und überlegt, wann denn nun das Ende der Bundesrepublik kommen werde. Wer sich von all dem nicht abschrecken lässt, muss ein Jahr auf einem sogenannten „Probelandsitz“ beweisen, dass er zur Gemeinschaft passt. Erst dann besteht die Möglichkeit, sich um ein Grundstück mit dauerhaftem Wohnrecht zu bewerben. Der Vermessungsingenieur Markus Krause hat Land für die Neuankömmlinge auf Vorrat gekauft. Bislang haben auf diesem Weg sieben Familien ihren Weg nach Grabow gefunden.

Öffentlich zur Schau gestellt wird diese Ideologie jedoch nicht. Im Gegenteil: Möglichst schön und harmlos sollen die Siedler und ihre Gärten wirken – eine Fassade, die sich nicht permanent aufrechterhalten lässt. „Wir sind uns einig, dass unser Dorf frei bleibt von illegalen Einwanderern“, sagt Iris Wetzig 2015 in einem Video, in dem sie und ihr Mann auch die Gründung einer Dorfwehr ankündigen.³⁰ Das Video ist mittlerweile gelöscht. Doch die dahinterstehende Ideologie ist Teil der Grabower Anastasia-Siedlung – wie auch der Anastasia-Bewegung insgesamt. Die kitschig-grüne Fassade vermag den dahinterliegenden braunen Morast nur schlecht zu verbergen.

Literatur

Anastasia – Tochter der Taiga, Startseite (2020), www.facebook.com/Anastasiatochterdertaiga (Abruf der angegebenen Internetseiten: 19.4.2020).

Ditfurth, Jutta (1994): Feuer in die Herzen. Plädoyer für eine ökologische linke Opposition, stark erweiterte und aktualisierte Neuausgabe, Düsseldorf.

Duwe, Silvio (2018): Braune Ideologie hinter grüner Fassade, BR, 21.11.2018, www.ardmediathek.de/br/player/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZGVvL2ZmMjUzMTUxLTUzZ

³⁰ Duwe / Wandt 2019.

DktNDVhOC1hZGIyLTFhNDc5ZGVkMWMIOQ/braune-ideologie-hinter-gruener-fassade.

- Duwe, Silvio / Wandt, Lisa (2019): Anastasia-Bewegung in Brandenburg. Rechte Siedler hinter Hippie-Fassade, rbb, 11.4.2019, www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/04/brandenburg-rechte-siedler-gemeinschaft-anastasia-grabow-liebe.html.
- Felberbauer, Julia (2009): Geschlechterkonstruktionen im Antisemitismus der NS-Zeit. Ethnologische Untersuchungen am Beispiel von ausgewählten Druckerezeugnissen im annektierten Österreich, Diplomarbeit, Wien, http://othes.univie.ac.at/4551/1/2009-03-30_0102894.pdf.
- Kirsch, Konstantin (2013): 3. Alsfeld Kongress Teil 16/19 – Konstantin II – Bereit für die Freiheit und OPPT, 17.3.2013, www.youtube.com/watch?v=EifOUPQIOmw.
- Kirsch, Konstantin (2016): WGH-Bauhaus, www.wghbauhaus.de/spenden.htm.
- Kirsch, Konstantin / Rosemann, Lutz (2014): Anastasia-Index. Gesamtindex für die Bände 1 bis 10, Neuhausen u. a.
- Kreil, Christian (2019): Wie viel Nazi-Ideologie steckt im Begriff „Schulmedizin“, in: Der Standard, 14.11.2019, www.derstandard.de/story/2000109455158/wie-viel-nazi-ideologie-steckt-im-begriff-schulmedizin.
- Megre, Wladimir (2005a): Anastasia – Neue Zivilisation, 1. Aufl. Göllesheim: Verl. Die Silberschnur (Anastasia Bd. 8, Teil 1).
- Megre, Wladimir (2005b): Die Energie des Lebens, 2. Aufl. Göllesheim: Verl. Die Silberschnur (Anastasia Bd. 7).
- Megre, Wladimir (2006): Das Wissen der Ahnen, 3. Aufl. Göllesheim: Verl. Die Silberschnur (Anastasia Bd. 6).
- Megre, Wladimir (2007): Die Bräuche der Liebe, 1. Aufl. Göllesheim: Verl. Die Silberschnur (Anastasia Bd. 8, Teil 2).
- Megre, Wladimir (2013a): Anastasia – Die klingenden Zedern Russlands, 3. Aufl., vollständig überarb. Neuausg., Neuhausen u. a.: Govinda-Verlag (Anastasia Bd. 2).
- Megre, Wladimir (2013b): Schöpfung, 2. Aufl., vollständig überarb. Neuausg., Neuhausen u. a.: Govinda-Verlag (Anastasia Bd. 4).
- Megre, Wladimir (2015): Anastasia – Tochter der Taiga, Bd. 1, 10 Aufl. [Erscheinungsort nicht ermittelbar]; Govinda-Verlag.

Antisemitismus in Zeiten der Corona-Pandemie

Inmitten der Corona-Pandemie, in welcher über einige Zeit hinweg fast das gesamte gesellschaftliche Leben der Welt zum Stillstand gekommen ist, treibt sehr viele Menschen die Sorge um. Ungewissheit herrscht darüber, ob die eigene Gesundheit gefährdet sein könnte, oder darüber, ob das Leben, wie wir es gewohnt waren, irgendwann wieder seinen Lauf nehmen kann. Es gibt viele Stimmen der Solidarität und des gegenseitigen Achtgebens – Stimmen der Vernunft, wie wir sie vonseiten der Politik, der Wissenschaft, aber auch von vielen anderen Kommentatorinnen und Kommentatoren hören. Hoffnungsvolle, aber auch realistische Botschaften werden dort vermittelt.

Ein solcher gesellschaftlicher Zusammenhalt ist jedoch nicht selbstverständlich und wird bedroht durch Falschnachrichten, Gerüchte, Anschuldigungen und unterschiedlichste Verschwörungsmymen. Es häufen sich immer mehr böswillige Unterstellungen, die einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe oder auch einer einzelnen Person die Schuld an dem Ausbruch der Pandemie geben. Abhängig davon, welche Verschwörungsgläubigen man fragt, werden entweder China oder die USA als Schuldige ausgemacht, die das Virus angeblich als Kampfstoff einsetzen wollten. Dann wiederum sollen es die amerikanischen Milliardäre Bill Gates und George Soros gewesen sein, die sich angeblich am Verkauf eines Impfstoffs gegen das Virus bereichern wollen. Und spürt man weiter den Verschwörungserzählungen nach, findet sich am untersten Ende der Anschuldigungskette ein Feindbild, welches seit Jahrhunderten immer wieder und in unterschiedlich mörderischer Weise aufgewärmt wird: das antisemitische Feindbild von Jüdinnen und Juden.

In diesem Beitrag möchten wir einen Blick darauf werfen, wie speziell antisemitische Verschwörungsmymen mit der Corona-Pandemie verknüpft werden. Wir beginnen mit einer kurzen Darstellung eines gegenwärtigen Falls.

1 Die Suche nach greifbaren Feindbildern

Seit Beginn der Corona-Krise war in verschiedenen sozialen Netzwerken ein deutschsprachiger Flyer des Internetportals „Kla.tv“ im Umlauf, auf dem die

Frage gestellt wurde, woher das SARS-CoV2-Virus komme.¹ Es wurden jedoch nicht die damals wissenschaftlich plausibelsten Erklärungen diskutiert, wonach sich dieser Typ des SARS-Virus, wie auch schon dessen Vorläufer, über Wildtiere auf den Menschen übertragen habe. Vielmehr wurde implizit behauptet, dass das Virus in einem Labor in der chinesischen Stadt Wuhan hergestellt und wesentlich in Umlauf gebracht worden sei. Dieses Labor wiederum werde von dem amerikanischen Milliardär George Soros unterhalten. Es wird durch die Aufmachung und den Kontext des Flyers suggeriert, dass Soros für die Pandemie verantwortlich zu machen sei.

George Soros wurde in autoritären und verschwörungsideologischen Kreisen schon früher und sehr gerne als Feindbild genutzt. Der Holocaustüberlebende ungarischer Abstammung wurde unter anderem vom ungarischen Staatsoberhaupt Viktor Orbán beschuldigt, durch seine Stiftung für die Migrationsbewegung im Jahr 2015 gesorgt zu haben, um die europäische Kultur zu zerstören. Orbán machte sogar im Europawahlkampf massiv Stimmung gegen Soros und sorgte dafür, dass die von diesem gestiftete Central European University sich dem Druck beugen und komplett von Budapest nach Wien umziehen musste.² Soros steht in der antiliberalen, neurechten Geisteswelt für alles Schlechte der Gegenwart: für eine liberale, pluralistische, globalisierte Demokratie, welche Migration zulässt und sich für die Rechte von Minderheiten einsetzt. Implizit, aber für Eingeweihte klar erkennbar, wird die jüdische Abstammung von Soros in die Konstruktion dieses Feindbilds hineingeflochten. Dadurch ergibt sich das Bild eines jüdischen Moguls, der an der Abschaffung einer wie auch immer gearteten autochthonen europäischen Bevölkerung bzw. der „weißen Rasse“ arbeiten soll.

2 Das Wiedererstarken alter Mythen in neuem Gewand

Diese Vorstellung der Auslöschung einer „weißen“ Bevölkerung zieht sich durch die Geisteswelt neurechter Akteure und kondensiert sich im Mythos der Umvolkung. Schon die Nationalsozialisten glaubten, dass die „semitische Rasse“ der „arischen Rasse“ den Lebensraum streitig machen und durch hinterhältige Methoden die selbsterklärte „Herrenrasse“ vernichten wolle. Diese Fantasien wurden dann während des Zweiten Weltkriegs durch die Nazis umgekehrt:

¹ Der Flyer ist auf der Webseite des selbsternannten „Nachrichtenkanals“ abrufbar: www.kla.tv/index.php?a=showvdiso#/CoronavirusEineBiowaffe (Abruf der in diesem Beitrag angegebenen Internetseiten: 2.6.2020).

² Vgl. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/central-european-university-ende-eines-erfolgsmodells-1.4316685.

Nicht die „Semiten“ waren es, von denen eine Gefahr ausging, sondern es waren die Nazis, die den millionenfachen Massenmord an europäischen Jüdinnen und Juden durchführten.

75 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz und dem Ende nationalsozialistischer Herrschaft könnte man meinen, der Glaube an einen solchen Mythos gehöre der Vergangenheit an. Dass dem nicht so ist, zeigen in bitterster Weise die terroristischen Attentate der letzten Jahre. Der Anschlag auf die Moschee in Christchurch, das Attentat auf mehrere Lokale in Hanau, der Angriff auf die Synagoge in Halle oder auch schon viele Jahre davor der Mord an einer Gruppe von sozialdemokratischen Jugendlichen auf der Insel Utøya: Sie alle verbindet unter anderem, dass der jeweilige Täter glaubte, die „weiße Rasse“ werde von Einwanderern bedroht oder allgemein denjenigen, die nicht zu dieser wie auch immer gearteten weißen Rasse gehören sollen. In rechten Kreisen wird teilweise sogar vom „weißen Genozid“ gesprochen, der durch Einwanderung schleichend geschehen soll. Migration wird hier als eine Art Waffe vorgestellt, die gegen eine als ursprünglich europäisch wahrgenommene Bevölkerung gerichtet sei. Auch das etwas weniger drastisch klingende Schlagwort „Great Replacement“ findet sich immer öfter im Vokabular rechter Akteure und politischer Parteien wieder. Anhänger und Funktionäre der Neuen Rechten in ganz Europa bedienen sich dieser Formulierung und schüren so schrittweise ein Angst- und Bedrohungsszenario, in welchem die als autochthon vorgestellte Bevölkerung Europas ersetzt werden solle.

Dieser Angst-Mythos einer Bedrohung durch Einwanderung und durch als fremd wahrgenommene Menschen bleibt jedoch nicht dabei stehen, diejenigen anzugreifen, die aus anderen Regionen der Welt nach Europa oder Nordamerika einwandern oder als Migranten wahrgenommen werden. Diejenigen, die an den Mythos des „großen Austauschs“ glauben, konzentrieren sich vor allem auf die Personen, die für die Migration verantwortlich zu machen seien – die sozusagen hinter der Migration stecken. Auf der einen Seite fallen in dieses Feindbild konkret Politikerinnen und Politiker der etablierten Parteien oder Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, denen vorgeworfen wird, sie würden Einwanderung forcieren. Andererseits schwingt dabei häufig noch ein diffuserer Feind mit, welcher über der Politik stehe und diese kontrolliere. Oftmals wird innerhalb vieler verschwörungsmythologischer Systeme von „dunklen Mächten“ geredet, denen Politik, Wirtschaft, Justiz, Presse etc. unterstehen würden. Hier kondensiert nun der Glaube an eine weltumspannende Verschwörung, die all diese gesellschaftlichen Systeme unter sich vereine, um die Bevölkerung der Welt zu kontrollieren und zu unterdrücken. Diese Verschwörung soll sich zu

einer Art Weltregierung emporheben und schließlich eine „neue Weltordnung“ durchsetzen.

Dass solche Angst-Mythen nicht nur von einem kleinen Teil der Gesellschaft gehegt, sondern sogar von höheren Amtsträgern verbreitet werden, zeigt das jüngste Beispiel eines offenen Briefs verschiedener katholischer Kardinäle – unter ihnen Kardinal Gerhard Ludwig Müller und Erzbischof Carlo Maria Vignano –, der Anfang Mai 2020 veröffentlicht wurde.³ In diesem Brief werden die einschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung von Corona als Plan dargestellt, um eine „Weltregierung“ zu schaffen, die jeder Kontrolle entzogen wäre. Diese Weltregierung würde eine „hasserfüllte, technokratische Tyrannei“ begründen, die das weltweite Christentum zerstören wolle. Hier sieht man deutliche Bezüge zum klassischen Glauben an eine Superverschwörung, die eine europäisch-westliche (und häufig christlich gedachte) Welt bedrohe.

3 Verschwörungsmymthen als Kontingenzbewältigung

In ihrer Funktionsweise sind Verschwörungsmymthen ein Weg, sich die Welt zu erklären. Sie funktionieren, ähnlich wie Religion im Allgemeinen, als Bewältigung von Kontingenz – also der Unwägbarkeiten, Probleme, Unklarheiten und Zufälle, durch die unser Leben geprägt ist. In unserer global vernetzten Welt herrschen Ungleichheiten; sie ist teils geprägt von ökonomischem Druck und von politischen oder auch klimatischen Unsicherheiten. In einer solchen Gemengelage ist es nicht einfach, die komplexen Zusammenhänge unserer Welt zu durchschauen. Es bedarf einer größeren Anstrengung, sich mit den Komplexitäten auseinanderzusetzen und gleichzeitig anzuerkennen, dass es keine einfachen Lösungen für bestimmte Probleme geben wird – sei es auf globaler oder auf individueller, menschlicher Ebene. Diese Komplexität und Vielschichtigkeit auszuhalten, ist eine Leistung und verlangt dem Menschen einiges an Ressourcen ab.

Viel einfacher ist es, die Welt nach ganz bestimmten Kriterien zu interpretieren und ihre Komplexität auf einzelne Punkte herunterzubrechen. Manchmal mag das Erleichterung bringen, da man selbst es nun geschafft hat, einen Sinn aus der Welt herauszulesen. Teilweise hilft diese Ordnung der Welt dem Einzelnen dabei, seinen Alltag besser zu bewältigen. Doch leider gibt es auch Welterklärungsmuster, die mit Feindbildern arbeiten und für die Probleme der Welt einige wenige Schuldige ausmachen. Nun sind in diesem Glauben nicht mehr komplexe globale Verbindungen von politischen, ökonomischen und

³ Vgl. www.tagesschau.de/inland/verschwörung-corona-101.html.

gesellschaftlichen Akteuren ein Grund für einen schlechten Arbeitsmarkt oder für ein mangelhaftes Krisenmanagement in Zeiten von Corona. Es sind nicht mögliche wirtschaftlich-systemische Fehler schuld an Ungerechtigkeiten in der Welt. In dieser verschwörungsgläubigen Wahrnehmung sind ganz spezifische und personifizierte Schuldige für die eigene und die kollektive (reale oder auch nur gefühlte) Misere auszumachen. Es sind die „Banker“, „Eliten“, „dunkle Mächte“, oder letztendlich auch: „die Juden“.

Verschwörungsmmythen können in sehr unterschiedlichen Formen auftreten und die verschiedensten Kontexte betreffen. Ihnen ist jedoch häufig zu eigen, dass sie letztlich in Antisemitismus münden und Jüdinnen und Juden bzw. ein wie auch immer vorgestelltes jüdisches Kollektiv beschuldigen und angreifen. Wir bezeichnen diese Dynamik auch als „Verschwörungscanyon“, in welchen Menschen hineinfallen können und auf dessen Grund immer antisemitische Fantasien und Beschuldigungen liegen. Bei den deutschlandweiten Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen im Frühjahr und Sommer 2020 wurden unterschiedliche Anschuldigungen gegen die Politik oder andere gesellschaftliche Akteure erhoben. So wird teilweise das Gerücht geäußert, dass die Pharmaindustrie das Virus begünstige oder gar in Umlauf gebracht habe, um an den kommenden Impfungen Geld zu verdienen. Häufig wird in diesem Zusammenhang Bill Gates als große Feindfigur aufgebaut, welcher ganz persönlich für den Ausbruch der Pandemie verantwortlich sei und sich daran bereichern wolle.⁴

In diesem Glauben gibt es jedoch noch eine weitere Stufe in der Verschwörungspyramide, bzw. der erwähnte Verschwörungscanyon offenbart eine weitere und letztlich Untiefe: Bill Gates werde selbst wiederum kontrolliert – und zwar von der Familie Rothschild. Der Mythos der Weltverschwörung durch die Rothschilds ist eines der klassischsten Beispiele für den Glauben an jüdische Konspirationen. Es lässt sich nur höchst selten ein Verschwörungsglaube finden, der hinter jüdischen Verschwörern noch eine weitere Instanz sieht. Fast alle diese Fantasien münden in die Beschuldigung von Jüdinnen und Juden und sind damit grundsätzlich antisemitisch angelegt.

4 Antisemitismus als antidemokratische Ideologie

Dabei bedrohen antisemitische Verschwörungsmmythen nicht nur Jüdinnen und Juden, sondern greifen ein viel weiteres gesellschaftliches System an. Der Antisemitismus findet die Personifikation dessen, was er hasst, zwar in Jüdinnen und

⁴ Vgl. www.tagesschau.de/faktenfinder/feindbild-gates-101.html.

Juden, richtet sich aber grundsätzlich gegen etwas, für das Jüdinnen und Juden in diesem Glaubenssystem stehen. Der *Anti-Semitismus* greift einen *Semitismus* an. Es lässt sich durch ein mythologisches Bild einprägsam verdeutlichen, auf welches Phänomen sich der Antisemitismus dabei einschießt. In der biblisch-jüdischen Mythologie steht der Namensgeber Sem – einer der Söhne Noahs – für Gelehrsamkeit, Schriftkultur und für Rechtsprechung. Er war in dieser Vorstellung der erste Begründer eines Lehrhauses, in welchem gelernt und Recht gesprochen wurde. Hier verdichtet sich das Verständnis des Judentums als eine Religion, die stark mit Schrift – und zwar insbesondere der Alphabetschrift – zusammenhängt und die sich über die eigene (mythologische) Geschichte und über Gesetze definiert. Die Schrift konnte physisch mitgenommen werden, auch wenn die eigene Gruppe den angestammten Ort wechselte und sich durch den Ortswechsel eigentlich einem anderen Lokalgott bzw. einer anderen Lokalreligion hätte zuwenden sollen. Die Gesetze konnten besser nachvollzogen werden, da sie in Schrift festgehalten wurden, die vergleichsweise einfach zu erlernen und daher viel breiteren Gesellschaftsschichten zugänglich war. Man könnte sogar davon sprechen, dass die Ideale jüdischer Gelehrsamkeit, Rechtsprechung und Religion im weitesten Sinne egalitär angelegt sind.

Antisemitismus und die mit ihm verbundenen Verschwörungsmythen richten sich aber eben genau gegen diese Aspekte: Antisemitismus stößt sich an demokratischen Idealen von Egalität, Teilhabe, Pluralismus oder für alle Menschen geltenden rechtsstaatlichen Prinzipien. Antisemitismus wendet sich gegen die Erinnerung an Geschichte, aus deren Fehlern wir als Gesellschaft lernen sollten. Antisemitismus bedroht unser aller Zusammenleben in einer freien Demokratie, egal ob wir selbst jüdisch sind oder nicht. Denn der Antisemitismus, so hat es der britische Oberrabbiner Jonathan Sacks eindrücklich formuliert, beginnt zwar immer bei Juden, er endet aber nie bei Juden. Die Verknüpfung von „semitischen“ und demokratischen Prinzipien lässt auch Vertreterinnen und Vertreter von Presse, Parlamenten, staatlicher Verwaltung, Bildung und anderen demokratischen Institutionen zu Angriffsflächen von Antisemitismus werden.

Besonders in Zeiten der Corona-Pandemie zeigen sich demokratiefeindliche und antisemitische Aussagen und Handlungen umso deutlicher in sozialen Medien, aber auch auf der Straße und auf Demonstrationen. Um sich gegen die Gefahr dieses verschwörungsmythisch untermalten Antisemitismus zu stellen, bedarf es immer wieder der Aufklärung. Diese soll sich vor allem an diejenigen richten, die noch nicht vollkommen in den verschwörungsmythischen Glauben abgedriftet sind. Erfahrungswerte aus der Arbeit gegen Antisemitismus zeigen, dass Menschen mit bereits festgefahrenen Denk- und Glaubensmustern in Bezug

auf Verschwörungsfantasien durch rationale Aufklärung nicht zu erreichen sind. Aufklärungskampagnen und mediale Berichterstattung würden dabei also nur diejenigen erreichen können, die verunsichert, aber immer noch offen sind für rationale Erklärungen. Mindestens genauso wichtig ist neben der rationalen Ebene die emotionale. Verschwörungsmithischer Glaube als Ausdruck von Hilflosigkeit und unterschiedlichen (Verlust-)Ängsten kann nur schwer über allgemeine mediale Aufklärung adressiert werden. Hier ist vielmehr die zwischenmenschliche Ebene gefragt, in welcher die tatsächlichen Gefühlslagen und alltäglichen Erfahrungen derjenigen angesprochen werden, die verschwörungsgläubig sind. Eine solche Aufarbeitung kann dabei im familiären, freundschaftlichen oder auch therapeutischen Setting geschehen – staatliche oder mediale Interventionen sind hier leider größtenteils wirkungslos.

Was von staatlicher Seite aus jedoch umso intensiver geleistet werden kann, ist die Etablierung von Präventionsmaßnahmen, die Stärkung des Opferschutzes und die strafrechtliche Verfolgung von antisemitischen Vorfällen. Im ersten Bericht des Beauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus an den baden-württembergischen Landtag wurden mehr als 70 Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die zur Eindämmung des Antisemitismus beitragen können.⁵ Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen würde einen großen Schritt für die Anerkennung und Bearbeitung dieses Problems bedeuten. Denn auch in Zeiten von Corona sehen wir als Gesamtgesellschaft, dass sich Menschen mit antisemitischen und demokratiefeindlichen Meinungen multimedial und laut Gehör verschaffen und so unsere gemeinschaftlichen Strukturen untergraben wollen. Dieser Kampf kann somit auch nur in gesamtgesellschaftlicher Anstrengung gewonnen werden und braucht jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns im Bereich von wissenschaftlich gestützter Aufklärung und demokratischer Auseinandersetzung.

⁵ Vgl. www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/6000/16_6487_D.pdf.

Christliche „Angstprediger“?

Rechte Tendenzen unterhalb der Extremismusschwelle

Frau Dr. Bednarz, Sie befassen sich schon länger mit dem Verhältnis von rechten Christen und Rechtspopulismus. Was sind denn die Charakteristika von „rechten Christen“? Was macht sie anschlussfähig an die Neue Rechte?

Das Milieu der rechten Christen lässt sich grob gesagt in zwei Gruppen unterteilen. Zum einen gibt es genuin neurechte Protagonisten, die dezidiert als Christen auftreten und ihrem Denken so einen christlichen Anstrich geben. Dazu zählt etwa der völkisch-radikale Verleger Götz Kubitschek. Er betont immer wieder, dass er ein gläubiger Christ, genauer Katholik, sei. So sagte er im Jahre 2016 gegenüber der Sendung „3Sat-Kulturzeit“ Folgendes: „Wenn Sie das jetzt von einem gläubigen Christen hören wollen: ‚Das deutsche Volk ist eben ein Entwurf Gottes, und es ist eine besondere Art, durch die Geschichte zu gehen, mit allen Höhen und Tiefen.‘ Auf diese Weise bringt Kubitschek völkisches und christliches Denken für sich zusammen.

Zum anderen gibt es, und das ist die größere Gruppe, viele Christen, die früher einmal konservativ waren, mit der Zeit aber zunehmend rechte Ideenwelten übernommen haben. Einer der Gründe hierfür liegt darin, dass die Neue Rechte sich selbst als „konservativ“ etikettiert und sich auf diese Weise als harmloser ausgibt, als sie wirklich ist. Während der Konservatismus, so wie er sich in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 herausgebildet hat, für eine pluralistische Gesellschaft, die westliche Werteordnung, die Einbindung in die EU als europäisches Friedensprojekt und die Pflege der Erinnerungskultur steht, basiert das rechte Denken aus den drei Säulen Antipluralismus, Antiliberalismus sowie Ethnopluralismus. Die Erinnerungskultur wird als „Schuld kult“ diffamiert. Somit steht die Neue Rechte den Werten des bundesrepublikanischen Konservatismus diametral gegenüber.

Indem sie sich jedoch als konservativ ausgeben, haben Neurechte es bei manchen Christen mit traditionellen Vorstellungen leicht, auf fruchtbaren Boden zu stoßen und ihnen ihre Vorstellungen zu vermitteln. Dazu gehört der bereits angesprochene Antipluralismus, der dazu führt, dass man politische Gegner als

¹ Das Interview mit Dr. Liane Bednarz führte der Herausgeber am 8. Juni 2020.

Feinde sieht und diese zum Beispiel als „Altparteien“ bezeichnet. Auch werten längst Christen mit Rechtsdrall etablierte Medien als „Mainstreammedien“, „Lückenpresse“ oder „Lügenpresse“ ab. Ohnehin neigen sie dazu, den Wahrheitsanspruch des Christentums auf die Politik zu übertragen, weshalb sie ihre eigenen Ansichten unbedingt umgesetzt sehen wollen. Aufgrund dieser politreligiösen Haltung sind sie dementsprechend wenig empfänglich für Kompromisse, die aber in einer pluralistischen Gesellschaft nun einmal an der Tagesordnung sind.

Darüber hinaus gibt es bestimmte Scharnierthemen wie den angeblichen „Genderwahn“ und die angebliche „Islamisierung“, mit denen es die Neue Rechte ebenfalls geschafft hat, in Teilen der christlichen Milieus anschlussfähig zu werden, weil beides gemeinsame Feindbilder sind. Sowohl säkulare als auch christliche Rechte bezeichnen so gut wie alles, was über ein traditionelles Ehe- und Familienbild hinausgeht, als „Genderwahn“ und sehen die moderne und liberale Gesellschaft als dekadent an.

Desgleichen lehnen rechte Christen den Islam oftmals in Gänze ab und sprechen ihm dabei nicht selten sogar ab, eine Religion zu sein. Stattdessen ist er für sie eine bloße „politische Ideologie“. Die beiden Großkirchen halten an der Eigenständigkeit des Christentums mit Jesus Christus als Erlöser fest, sind aber des gesellschaftlichen Zusammenhalts wegen für einen konstruktiven Dialog mit Muslimen. An einem solchen haben Christen mit Rechtsdrall hingegen kein Interesse. Vielmehr neigen sie dazu, aus dem Christentum eine Art Abwehrbollwerk zur Rettung des Abendlands vor dem Islam zu machen, und haben bisweilen eine starke Aversion gegen muslimische Zuwanderer und Asylbewerber. Hierin liegt eine weitere Schnittstelle mit neurechten Akteuren, die den angesprochenen Ethnopluralismus propagieren. Damit ist das Ideal einer möglichst weitreichenden Trennung von Ethnien und Kulturen gemeint. Aus Sicht der Neuen Rechten sind zwar alle Ethnien und Kulturen gleichwertig, sollen sich aber nur wenig miteinander vermischen. Insoweit besteht eine grundsätzliche und weitreichende Ablehnung muslimischer Zuwanderung. Dementsprechend zeigen Neurechte und rechte Christen in der Regel Sympathien für die Pegida-Bewegung.

Sie haben mit vielen Vertreterinnen und Vertretern solcher Positionen gesprochen. Was veranlasst Menschen dazu, „rechte Christen“ zu werden?

Vormals konservative Christen neigen vor allem deshalb zur Übernahme rechter Vorstellungen, weil sie, wie gerade ausgeführt, Neurechten auf den Leim gehen und tatsächlich glauben, dabei handele es sich um konservative Akteure. Besonders großen Erfolg damit hat die rechte Wochenzeitung „Junge Freiheit“, die sich ebenfalls als konservativ bezeichnet und, anders als der Zirkel um Götz Kubitz-

schenk, den Begriff „neurechts“ für sich sogar ablehnt. Zudem ist sie gemäßigtter als Kubitschek und lehnt etwa den seit März 2020 vom Bundesamt für Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuften Thüringer AfD-Vorsitzenden Björn Höcke schon lange wegen dessen Radikalität ab. All das macht es ihr vergleichsweise leicht, in bestimmte bürgerliche Milieus vorzudringen.

Die Orientierung vieler vormals konservativer Christen gen rechts hängt überdies damit zusammen, dass sie sich oftmals politisch heimatlos fühlen. Die CDU hat in der Ära Merkel und dem damit verbundenen Mittelkurs den strategischen Fehler begangen, sich zu wenig um ihren konservativen Flügel zu kümmern, der mit der Preisgabe zahlreicher Positionen wie etwa zum Atomausstieg und zur Aussetzung der Wehrpflicht nicht einverstanden war. Man konnte relativ frühzeitig sehen, wie konservative CDU-Wähler sich hin zur AfD orientierten, weil sie fälschlicherweise dachten, die Partei sei eine neue konservative Kraft. Ihnen fehlte das Bewusstsein dafür, dass in der AfD von Beginn an auch rechte Tendenzen klar erkennbar waren. Nicht wenige dieser Christen haben sich dann gewissermaßen mit der Partei mitradikalisiert. Inzwischen gibt es allerdings auch solche, die vor der Radikalisierung zurückschrecken und zumindest gegen den Personenkreis rund um Björn Höcke sind. Das bedeutet allerdings nicht, dass sie damit ihr eigenes, inzwischen rechtes Denken in Gänze aufgegeben hätten.

Wie einflussreich sind die rechten Christen in der Gesellschaft und in der Kirche?

Es ist schwer einzuschätzen, wie hoch die Anzahl rechter Christen ist, da es bisher keine entsprechende statistische Erhebung gibt. Sie verfügen aber über einige bekannte Gesichter und sind im Internet, vor allem in den sozialen Medien, sehr aktiv und laut. Letztlich tragen sie dazu bei, rechtem Gedankengut einen christlichen Anstrich zu verleihen und dieses so in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen. Außerdem setzen sie in ihren Medien gerne Kirchenvertreter, die ihnen zu liberal sind, mit zugespitzten Texten unter Druck oder starten Rundbriefe und Petitionen.

Es gibt auch die Vereinigung „Christen in der AfD“. Wie schätzen Sie diese Gruppierung ein? Ist sie einflussreich? Welche Gemeinsamkeiten und Konfliktlinien ergeben sich mit dem völkischen Flügel innerhalb der rechtspopulistischen Partei?

Die „Christen in der AfD“ verfügen innerhalb der Partei über keinen nennenswerten Einfluss, haben aber mit ihrem Co-Vorsitzenden Joachim Kuhs, der zudem Mitglied des Europäischen Parlaments ist, immerhin einen Vertreter im Bundesvorstand. Joachim Kuhs ist Mitglied einer freien anglikanischen

Gemeinde in Baden-Württemberg. Er hat sich in der Auseinandersetzung rund um den früheren Brandenburger AfD-Vorsitzenden Andreas Kalbitz auf die Seite des AfD-Co-Bundesvorsitzenden Jörg Meuthen gestellt und ebenfalls für die Annullierung der Parteimitgliedschaft von Kalbitz gestimmt. Wie die Mitglieder der „Christen in der AfD“ ansonsten gegenüber dem völkischen Flügel positioniert sind, ist schwer zu sagen. Kuhs Co-Vorsitzender Ulrich Oehme, ein katholischer Bundestagsabgeordneter aus Sachsen, hatte zumindest im Oktober 2017 kommentarlos ein Facebook-Statement von Björn Höcke geteilt, in dem es um die „Notwendigkeit politischer Gelassenheit“ ging. Laut Medienberichten soll er der inzwischen aufgelösten Gruppierung „Der Flügel“ rund um Björn Höcke und Andreas Kalbitz zuzurechnen gewesen sein. Ob und wie er sich in der aktuellen Causa Kalbitz positioniert hat, ist mir allerdings nicht bekannt.

Welche Bedeutung hat für rechte Christen ein Verschwörungsdenken? Kann es sein, dass die Front gegen die derzeitige Politik plötzlich zu ganz neuen Allianzen führt? Welche Beobachtungen machen Sie derzeit?

Die Anfälligkeit für klassische rechte Topoi, die selbst verschwörungstheoretische Aspekte enthalten, ist schon länger unter Christen mit Rechtsdrall ausgeprägt. Das gilt namentlich für den bereits angesprochenen angeblichen „Genderwahn“ und die ebenfalls schon erwähnte angebliche „Islamisierung“. Man glaubt, mittels des „Genderwahns“ solle eine große „Umerziehung“ der Gesellschaft hin zum Ideal eines „geschlechtsneutralen“ Menschen erfolgen. Manche sehen sich gar einer „Homosexualisierung“ ausgesetzt. Anstatt sachlich über profane Genderthemen wie etwa die Frauenquote zu debattieren, fokussieren sich die rechten Christen auf radikale Einzelstimmen aus der Genderforschung, die das biologische Geschlecht für irrelevant erachten, und konstruieren daraus ihr „Umerziehungs“-Phantasma. Die Furcht vor einer „Islamisierung“ hat zudem inzwischen dazu geführt, dass auch viele rechte Christen der neurechten Verschwörungstheorie des „Bevölkerungsaustausches“ anhängen und glauben, die deutsche Bevölkerung solle sukzessive durch muslimische Zuwanderer „ersetzt“ werden.

Wie beurteilen Sie die derzeitige Lage der rechten Christen seit der Corona-Krise? Haben sich dadurch manche Positionen noch verschärft?

Das Bild ist erstaunlicherweise gemischt. Ein Teil des Milieus hat sich definitiv weiter radikalisiert und sich in Corona-spezifische Verschwörungstheorien

hineingesteigert. Namentlich der sogenannte „Viganò-Appell“ fand großen Anklang. Dabei handelt es sich um einen von Erzbischof Carlo Maria Viganò, vormals Nuntius in den USA, initiierten Aufruf, den auch der deutsche Kardinal Gerhard Ludwig Müller unterzeichnet hat. Viganò ist ein Gegner von Papst Franziskus, der aufgrund seiner als zu liberal erachteten Haltungen ein großes Feindbild rechter Christen ist.

In besagtem Appell wird unter anderem behauptet, nicht näher genannte Kräfte würden die Corona-Pandemie als „Auftakt zur Schaffung einer Weltregierung“ nutzen, „die sich jeder Kontrolle entzieht“. Weiter heißt es: „Lassen wir nicht zu, dass Jahrhunderte der christlichen Zivilisation unter dem Vorwand eines Virus ausgelöscht werden, um eine verabscheuungswürdige technokratische Tyrannei aufzurichten, in der Menschen, deren Namen und Gesichter man nicht kennt, über das Schicksal der Welt entscheiden können, indem sie uns in eine virtuelle Wirklichkeit verbannen.“ Damit knüpft der Aufruf an die Verschwörungstheorie der „Neuen Weltordnung“ an, die auch unter säkularen Corona-Verharmlosern verbreitet ist und die schon seit Beginn der 1990er Jahre in rechtschristlichen Kreisen, darunter vor allem rechtsevanglikalen Kreisen, verbreitet ist.

Die Kreise, die den „Viganò-Appell“ in den sozialen Medien verbreiteten, neigten auch zu einer starken Relativierung der Gefahr, die von dem Corona-Virus ausgeht. Das wiederum, und das ist eine erfreuliche Entwicklung, schreckte allerdings viele konservative Christen, die in den letzten Jahren gen rechts gedriftet waren, dann doch ab. Letztere waren zudem entsetzt darüber, dass nun ausgerechnet viele radikale Lebensschützer, also Abtreibungsgegner, in den sozialen Medien Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen forderten und nicht sonderlich besorgt um das Leben älterer und vorerkrankter Menschen waren. Mich haben Leute kontaktiert, zu denen ich seit Jahren infolge meiner Kritik an den rechten Christen keine Verbindung mehr hatte, um mir ihre Irritationen über ihr eigenes Milieu mitzuteilen. So gesehen bietet die fortschreitende Radikalisierung auch eine Chance, Menschen für die Mitte zurückzugewinnen, die von sich aus merken, in was für Zirkeln sie gelandet sind, und entsetzt feststellen, in welchem Ausmaß sich alte Weggefährten Verschwörungstheorien zuwenden.

Die AfD war auffällig verhalten im Blick auf die von der Bundesregierung getroffenen Corona-Maßnahmen. Hinzu kamen parteiinterne Probleme wie die Auseinandersetzung mit dem Flügel um Björn Höcke und zuletzt um den Parteiausschluss von Andreas Kalbitz, dem Brandenburger Landes- und Fraktionsvorsitzenden der

AfD. Wie beurteilen Sie die weitere Entwicklung dieser Partei in Deutschland? Hat sie ihren Zenit überschritten? Und steht die AfD vor einer Zerreißprobe?

Ich bejahe beides. Die AfD steht auf jeden Fall vor einer Zerreißprobe bzw. befindet sich bereits mitten darin. Ich halte es für ausgeschlossen, dass sich die beiden gegnerischen Lager noch einmal zusammenraufen, ganz egal, wie die juristische Auseinandersetzung um die Annullierung der Parteimitgliedschaft von Kalbitz ausgeht. Dazu war Meuthens entschlossenes Handeln zu offensiv oder anders ausgedrückt: eine klare Kampfansage. Dahinter kann er nicht zurückgehen. Und das radikale Lager wird sich Meuthen niemals unterordnen. Das bedeutet zugleich, dass die Partei geschwächt sein wird. Ich halte es durchaus für möglich, dass es zu einer Spaltung kommt, ohne dass einer der beiden Teile bundesweit wieder Umfragewerte wie die AfD zu ihren Hochzeiten erzielen wird.

Im Zuge der Corona-Pandemie konnte man eine neue Bewegung beobachten: „Widerstand 2020“. Sie begreift sich als „Mitmach-Partei“ und findet offensichtlich Unterstützung bei ganz unterschiedlichen Personengruppen mit unterschiedlichen Motivlagen. Kann es sein, dass „Widerstand 2020“ und ähnliche Initiativen der AfD das Wasser abgraben?

Ich glaube das eher nicht. „Widerstand 2020“ scheint mir eher ein temporäres Phänomen zu sein. Inzwischen hat ja sogar der Gründer und bis dato Vize-Vorsitzende Bodo Schiffmann die Partei wieder verlassen. Die AfD konnte vor allem deshalb so schnell aufsteigen, weil sie in kürzester Zeit ein bundesweites Netz von Orts- und Kreisverbänden aufgebaut hat. Für eine doch eher heterogene Gruppe wie „Widerstand 2020“ dürfte das kaum wiederholbar sein, zumal gerade enttäuschte AfD-Mitglieder wohl eher nicht motiviert sein werden, noch einmal ganz von vorne anzufangen.

In Deutschland werden uns sicher die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch längere Zeit beschäftigen. Könnte das dazu führen, dass rechte Christen innerhalb der Kirchen an Einfluss gewinnen?

Eine Wirtschaftskrise kann immer zu einem Aufschwung rechter Parteien und Gruppierungen führen. Angesichts der Selbstzerlegung der AfD hat das rechte Lager und haben damit auch die rechten Christen aber inzwischen doch so sehr an Rückenwind verloren, dass ich eher nicht glaube, dass es in absehbarer Zeit zu einem neuerlichen Höhenflug kommen wird. Die hohen Zustimmungswerte zu dem entschlossenen Handeln der Regierung Merkel haben zudem die heiße Luft aus dem rechten Lieblingsmantra „Merkel muss weg“ herausgelassen. Das

schwächt überdies auch konservative Christen mit Rechtsdrall, die keine AfD-Anhänger sind, sondern sich am rechten Rand der Unionsparteien bewegen. Solange Deutschland also nicht in eine lang anhaltende, tiefe Rezession mit hoher Massenarbeitslosigkeit hineingleitet, bin ich eher optimistisch.

In beiden großen Kirchen wurde die Frage kontrovers diskutiert, ob man auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag bzw. dem Katholikentag mit Vertretern der AfD auf Podien diskutieren soll oder nicht. Der Katholikentag hatte beschlossen, keine AfD-Vertreter auf einem Podium zuzulassen. 2017 beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin waren Sie im Rahmen einer „Streitzeit“ an einer solchen Veranstaltung beteiligt. Im Vorfeld des Dortmunder Kirchentags hatten Sie sich wieder dafür ausgesprochen, mit AfD-Repräsentanten kontrovers zu diskutieren, was aber vom Präsidium abgelehnt wurde. Sollte eine solche „Streitzeit“ mit AfD-Vertretern oder -Vertreterinnen stattfinden?

Ich bin grundsätzlich weiterhin dafür, sich auf Kirchentagen auch mit AfD-Vertretern diskursiv auseinanderzusetzen. Nicht als Selbstzweck, sondern um christliche Zuhörer im Publikum zu erreichen, die entweder selbst bereits weit nach rechts gedriftet sind oder zumindest offen für rechtes Gedankengut sind. Erfahrungsgemäß kommen solche Menschen zu derartigen Diskussionen, bleiben aber weg, wenn auf Podien AfD-Kritiker unter sich sind. Meines Erachtens darf Kirche diese Menschen nicht sich selbst überlassen.

Allerdings muss stets sehr genau überlegt werden, mit wem aus der Partei und in welcher Form diskutiert wird. Ich halte wenig davon, AfD-Vertreter zu allen möglichen Themen einzuladen. Man sollte sie aber sehr wohl damit konfrontieren, wie sehr Positionen der Partei, vor allem aber auch diverse Äußerungen ihrer Vertreter, nicht mit dem christlichen Menschenbild kompatibel sind. Das funktioniert allerdings nur, wenn Raum für ein direktes Streitgespräch vorhanden ist. Ähnlich wie auf dem Berliner Kirchentag sollten daher inklusive Moderator nicht mehr als drei Personen auf dem Podium sitzen. Andernfalls zerfasert eine Diskussion zu sehr. Darüber hinaus muss es rote Linien bei der Auswahl der AfD-Vertreter geben. Wer wie Björn Höcke vom Verfassungsschutz als Rechtsextremist eingestuft worden ist, hat auf einer christlichen Bühne nichts zu suchen. Man sollte deshalb nur für AfD-Verhältnisse gemäßigte Personen einladen und sehr genau darauf achten, dass die maximal zwei anderen Mitdiskutanten sich sehr gut mit der Partei und deren rhetorischen Strategien auskennen.

Welche Perspektiven sehen Sie für einen kritischen Umgang der christlichen Kirchen mit rechten Christinnen und Christen?

Aus meiner Sicht müssen die Kirchen zwischen Handlung und Person unterscheiden. Das bedeutet, dass sie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und somit deutlich machen müssen, warum rechtes Gedankengut nicht mit dem Christentum vereinbar ist. Und zwar nicht nur abstrakt, sondern auch im direkten Gespräch in den Gemeinden. Das erfordert viel Wissensaneignung und Geduld, kann aber viel Frucht bringen. Christen sind grundsätzlich angehalten, Menschen nicht aufzugeben und sich bewusst zu machen, dass die Radikalisierung in rechten Zirkeln ausgeprägte sektenähnliche Strukturen hat. Nimmt man sich die Zeit, um einzelnen Menschen, die sich in Wut und Verschwörungstheorien verkapselt haben, persönlich und mit Empathie zu begegnen, kann man manche von ihnen auf längere Zeit gesehen und in oftmals mühsamen Schritten zurückgewinnen. Allerdings gilt es auch hier, rote Linien zu ziehen. Wenn jemand anfängt zu hetzen und menschenverachtend zu sprechen, sollte man klarmachen, dass ein solches Verhalten nicht akzeptabel ist, und das Gespräch abbrechen.

Frau Dr. Bednarz, vielen Dank für das Gespräch!

Verschwörungstheorien und Religion

Zur theologischen Kritik am Zu-viel-Wissen

Der sogenannte Markt der religiösen Möglichkeiten wird immer breiter und vielfältiger. Dabei fällt auf, dass bei dem, was alles unter die Kategorie „Religion“ oder „Religiosität“ gefasst wird, ganz und gar nicht deutlich ist, worin die eventuellen Gemeinsamkeiten bestehen sollen. Ist das Abbrennen einer Räucherkerze tatsächlich mit einem das ganze Leben bestimmenden Vertrauen zu vergleichen? Ist die Rede von transzendenten Energien oder einem kosmischen Geist dem ähnlich, was als religiöser *Lebensvollzug* bezeichnet werden kann? Und damit ergibt sich die Frage: Gibt es eventuell einen tiefgreifenden Unterschied zwischen dem, was traditionell Religion ist, und dem, was gegenwärtig unter Religiosität auf dem Markt ist, den sogenannten Neuen Religiösen Bewegungen (NRB)? Der bekennende Atheist Herbert Schnädelbach sei zitiert, der sich als frommen Atheisten bezeichnet und zu wissen scheint, was wahrhaft Religion genannt zu werden verdient:

„Der fromme Atheist gibt zu, dass er ihn [den Glauben] nicht hat. Er kann sich nicht dazu entschließen, ihn zu haben, denn er weiß, dass er ihn dann auch nicht hätte. [...] Das bedeutet nicht, dass er unempfindlich wäre für das Religiöse; er ist nicht einfach ‚unmusikalisch‘; denn sonst wäre er nicht fromm. Er kann sich vorstellen, was Glaube wäre [...], aber er kann nicht glauben. Vielleicht würde er sich, wenn sich etwas ohne sein Zutun gut gefügt hat, gerne bedanken, aber bei wem? Oder sich im anderen Fall beklagen, aber wo ist die Adresse? Und dann weiß er auch, dass das, was heute unter dem Titel ‚Religiosität‘ auf dem Markt ist und dessen ‚Wiederkehr‘ gefeiert wird, nicht das ist, was einmal mit Religion im Ernst gemeint war. Hier geht es nur um eine bestimmte Erlebnisqualität, ‚Spiritualität‘ genannt, die vor allem bei religiösen Groß-Events anzutreffen ist; sie ist bestenfalls geeignet, unser allgemeines Wohlbefinden um eine bestimmte Facette zu ergänzen. Das wird der fromme Atheist nicht einfach verachten, aber er wird es nicht mit dem verwechseln, was ihm fehlt.“¹

Schnädelbachs Klage ist für unseren Zusammenhang sehr aufschlussreich: Das, was er einmal als Religion kennengelernt hat, findet er nicht in dem, was unter dem Titel „Religiosität“ auf dem Markt ist. Und daher ist das, was als Religiosität

¹ Herbert Schnädelbach: Der fromme Atheist, in: ders.: Religion in der modernen Welt. Vorträge, Abhandlungen, Streitschriften, Frankfurt a. M. ³2009, 78 – 85, 85.

auf dem Markt ist, auch nicht das, was ein frommer Atheist wie er schmerzlich vermisst.

Wir kommen zu unserem Thema: Psychologische Untersuchungen haben – durchaus nicht ohne gute Gründe (s. u.) – auf die Verbindung von NRB und Verschwörungstheorien² hingewiesen. Unsere Frage ist: Gilt dies auch für traditionelle Religionen? Wir werden in unseren Überlegungen von einer klassischen Form der Religion ausgehen, nämlich der protestantischen, genauer lutherischen Konfession. Unsere These ist: In Verschwörungstheorien wie in traditioneller Religion geschieht ein bestimmter „Zugriff“ auf die Welt, aber von ganz verschiedener Art. Daher ist der traditionellen Religion verschwörungstheoretisches Denken fremd, ja, eine Religion wie diese – anders als möglicherweise die NRB es sind – ist der beste Schutz gegen Verschwörungstheorien.

1 Die These der Parallele von Verschwörungstheorien und Neuen Religiösen Bewegungen

In ihrem Artikel „Are Conspiracy Theories a Surrogate for God?“ aus dem Jahr 2019³ gehen Michael J. Wood und Karen M. Douglas von der Beobachtung aus, dass in den vergangenen Jahrzehnten ein Rückgang traditioneller Religion im Westen einhergeht mit einer Zunahme von Verschwörungstheorien bzw. ihrer Visibilität.⁴ Dies provoziert zu der Frage, ob Verschwörungstheorien einige der psychologischen Bedürfnisse erfüllen, die traditionell von Religion abgedeckt werden. Zu denken sei hier etwa an die Durchsetzung eines Ordnungs- und Handlungsinns in einer anscheinend zufälligen und launischen Welt.⁵ Ersetzen

² Im Folgenden ist die Definition des Amerikanisten Michael Butter zugrunde gelegt: „Verschwörungstheorien behaupten, dass eine im Geheimen operierende Gruppe, nämlich die Verschwörer, aus niederen Beweggründen versucht, eine Institution, ein Land oder die ganze Welt zu kontrollieren oder zu zerstören“ (Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Frankfurt a. M. 2017, 13).

³ Michael J. Wood / Karen M. Douglas: Are Conspiracy Theories a Surrogate for God?, in: Asbjørn Dyrendal et al. (Hg.): Handbook of Conspiracy Theory and Contemporary Religion, Brill Handbooks on Contemporary Religion, Bd. 17, Leiden 2019, 87 – 105.

⁴ Ähnlich schätzen David G. Robertson, Egil Asprem und Asbjørn Dyrendal in ihrer Einleitung zum oben genannten Band ein: „Conspiracy theories are one of the defining issues of our age. With the polarised rhetoric of recent elections in Europe and the USA, international terrorism, the growth of new media, and increasing distrust of government and other institutions, the role of conspiracy in explaining the world and motivating people has begun to be taken seriously by policy makers, the media, and academia“ (Introducing the Field: Conspiracy Theory in, about and as Religion, in: Dyrendal et al. [Hg.]: Handbook of Conspiracy Theory [s. Fußnote 3], 1 – 18, 1).

⁵ Das Phänomen der Verschwörungstheorie ist aber vielschichtiger, wie Dyrendal feststellt. Neben ernsthaften, d. i. von den Vertretern der jeweiligen Verschwörungstheorie als existenziell wahrgenommenen, Spielarten von Verschwörungsglauben existiert dieses Phänomen auch

Verschwörungstheorien in säkularer Gesellschaft den religiösen Glauben, bzw. sind die NRB eine neue Spielart religiöser Ausdrucksform für eine moderne Welt?⁶ Es ist zumindest interessant, dass der Vergleich von Verschwörungsglauben gerade mit „Contemporary Religion“ und „New Religious Movements“ gezogen wird, wie es die Titel zweier einschlägiger Bände zum Thema – in ersterem ist auch besagter Aufsatz erschienen – zu erkennen geben.⁷ Ist der Verschwörungsglaube *neuen* bzw. *gegenwärtigen* religiösen Bewegungen also, was ja auch unserer Vermutung entspräche, näher oder zumindest vergleichbarer als „alten“ oder traditionellen?⁸ Ist also der Zusammenhang zwischen dem Rückgang traditioneller Religionen und dem Erstarren von Verschwörungstheorien und NRB nicht als simple Substitution zu verstehen? Ersetzen Verschwörungstheorien und NRB dementsprechend nicht diejenige Lücke, die traditionelle Religionen hinterlassen, sodass man auch ihr aktuelles Gedeihen nicht in einen direkten Kausalzusammenhang bringen dürfte mit dem Schwund traditioneller Religion? Stillen Verschwörungsglaube und NRB vielmehr *andere* Bedürfnisse als traditionelle Religion?

Es stellt sich die Frage, was für ein Religionsbegriff im Hintergrund steht. Liegt das, was hier mit NRB gemeint ist, auf der Ebene dessen, was Asprem und Dyrendal als „esoteric new religious movements“ bezeichnen und mit Konzepten wie „othering“, Devianz und dem Kreieren von „rejected knowledge“, also

anderweitig: „However, conspiracy theory is also entertainment and play, sometimes serious play, sometimes merely fun. Conspiracism may also be part of a commercial enterprise of conspiracy entrepreneurs, dependent on ever reconstructing events in the light of conspiracy [...] All of this together makes for a manifold conspiracy culture“ (Asbjørn Dyrendal: Conspiracy Theories and New Religious Movements, in: James R. Lewis / Inga B. Tøllefsen [Hg.]: The Oxford Handbook of New Religious Movements, Bd. 2, Oxford 2016, 198 – 209, 199).

⁶ Vgl. Wood / Douglas: Are Conspiracy Theories a Surrogate for God? (s. Fußnote 3), 87; vgl. auch Dyrendal: Conspiracy Theories (s. Fußnote 5), 198. Darüber hinaus weist Dyrendal darauf hin, dass schon von Beginn der psychologischen Erforschung von Verschwörungstheorien an die Verknüpfung zu religiösen Weltanschauungen gezogen wurde, was allein schon der Rückgriff auf religiöses Vokabular mit Elementen von katastrophisch-millennialen Prophezeiungen oder Vergleichen zum manichäischen Weltbild belege, und Verschwörungstheorien in der Psychologie so allererst als „continuation of religious worldviews“ verstanden zeigt (ebd., 199).

⁷ Dyrendal et al. (Hg.): Handbook of Conspiracy Theory (s. Fußnote 3); Lewis / Tøllefsen (Hg.): The Oxford Handbook of New Religious Movements (s. Fußnote 5).

⁸ Dyrendal scheint mit seiner Unterscheidung zwischen Verschwörungstheorien *über* neue religiöse Bewegungen und Verschwörungstheorien, die diesen neuen religiösen Bewegungen *zu eigen* sind, beispielsweise zunächst selbstverständlich davon auszugehen, dass neue religiöse Bewegungen Verschwörungstheorien eigens hegen bzw. zumindest pflegen (vgl. Dyrendal: Conspiracy Theories [s. Fußnote 5], 200), wobei er wiederum vornehmlich auf apokalyptische Vorstellungen verweist (ebd., 203). Noch etwas feiner ist die Unterscheidung von Robertson et al. in Verschwörungstheorien *als* Religion, *in* Religion und *über* Religion (Robertson / Asprem / Dyrendal: Introducing the Field [s. Fußnote 4], 4 – 8).

der Wahrheitsbehauptung von angeblich verworfenem Wissen, verbunden ist?⁹ Mit anderen Worten: Greift die Bezeichnung NRB einen Begriff des Religiösen auf, der sich nicht mit dem Verständnis des Religiösen traditioneller Religion deckt? Zumindest konnten die psychologischen Studien von Farias et al. keine Verbindung zwischen Verschwörungsmotivität und traditioneller Religion aufspüren,¹⁰ was den eben geäußerten Verdacht ja noch bestärkt, dass traditionelle Religion andere Bedürfnisse in den Blick nimmt, als es Verschwörungstheorien und NRB tun.

Wood und Douglas weisen in ihrem Aufsatz auf psychologische Forschungen hin, die gezeigt haben, dass sowohl der Glaube an Verschwörungstheorien als auch „religiöser Glaube“ durch bedrohliche Ereignisse, die Unsicherheit hervorrufen, begünstigt werden.¹¹ Sowohl Verschwörungstheorien als auch religiöser Glaube verdanken sich diesen Forschungen nach derselben menschlichen Grundtendenz, nämlich der Suche nach Ordnung und Strukturen, nach Mustern und Wirkmechanismen im Vorfindlichen. Diese Grundtendenz rufe hervor, dass man, wenn ein bedrohliches Ereignis keine sichtbare Ursache habe, dazu neige, verborgene – aber grundsätzlich aufdeckbare – Kräfte am Werk zu sehen.¹² Als Beispiel für die Parallelen zwischen Verschwörungstheorien und religiösem Glauben nennen Wood und Douglas den Tsunami im Jahr 2004: Während religiöse Menschen ihn als Strafhandeln Gottes an den Menschen verstünden, vermuteten verschwörungstheoretisch motivierte Menschen, dass die indische, israelische oder US-amerikanische Regierung sich verschworen hätten, um den Tsunami durch nukleare Unterwasserdetonation auszulösen. Sowohl religiöse als auch verschwörungstheoretisch motivierte Menschen seien sich somit in der Tendenz einig, Katastrophen nicht undurchschaubaren Naturmächten zuzuschreiben, und

⁹ Egil Asprem / Asbjørn Dyrendal: Close Companions? Esotericism and Conspiracy Theories, in: Dyrendal et al. (Hg.): Handbook of Conspiracy Theory (s. Fußnote 3), 207 – 233, 208. Der Soziologe Colin Campbell kann beispielsweise von neuen religiösen Bewegungen synonym zu Kulturen sprechen (vgl. ebd., 209).

¹⁰ Vgl. Miguel Farias / Gordon Claridge / Mansur Lalljee: Personality and Cognitive Predictors of New Age Practices and Beliefs, in: Personality and Individual Differences 39 (2005), 979 – 989. Farias et al. weisen durch ihre psychologische Studie einen Zusammenhang von sogenannter New Age Orientation und Practice und schizotypischen Charaktereigenschaften wie magischem Denken oder dem Unvermögen, zwischen Relevantem und Irrelevantem zu differenzieren (sog. „cognitive looseness“ [1980]), nach, wohingegen keine Korrelation dieser Eigenschaften mit traditioneller Religiosität nachgewiesen werden konnte; vgl. auch Asprem / Dyrendal: Close Companions? (s. Fußnote 9), 224.

¹¹ Dyrendal macht als Verunsicherung neben bedrohlichen Ereignissen im engeren Sinne, die apokalyptische Erwartungen ansprechen, auch „moral panic“ als Ursache eben dieser Verunsicherung namhaft (Dyrendal: Conspiracy Theories [s. Fußnote 5], 199).

¹² Vgl. Wood / Douglas: Are Conspiracy Theories a Surrogate for God? (s. Fußnote 3), 88.

beide begeben sich daher auf die Suche nach eben jenem verborgenen Akteur sowie dessen verborgenen Motiven und Intentionen.¹³ Je größer das Gefühl von Kontrollverlust bei Menschen sei – beispielsweise angesichts von Ereignissen, denen gegenüber sie sich machtlos fühlen –, desto größer sei die zu konstatierende Tendenz zu *patternicity* (Musterhaftigkeit) und *agency* (Akteurhaftigkeit) und damit zu Verschwörungstheorien; denn wenn die Kontrolle im eigenen Leben gefährdet sei, installiere man als Kompensation Kontrolle über einen anderen Bereich.

Auch Religiosität komme eine kompensatorische Kontrollfunktion zu. So hätten Studien gezeigt, dass Ereignisse, die die persönliche Selbstkontrolle angreifen, religiöse Überzeugungen boomen lassen. Kompensatorische Kontrollprozesse stellen nach Wood und Douglas eine palliative Funktion für das Gefühl von Kontrollverlust bereit, indem sie die Existenz externer Mächte bejahen, die das Selbst transzendieren.¹⁴ Die externen Mächte können gleichermaßen übernatürliche Wesen oder Verschwörungen umfassen.¹⁵ Wood und Douglas machen darauf aufmerksam, dass Verschwörungstheoretiker zu einem holistischen Weltbild neigen.¹⁶ Menschen haben die starke Motivation, die Welt als gerechten Ort wahrzunehmen im distributiven Sinne („Just World Hypothesis“). Dabei sind Menschen, die an eine distributiv gerechte Welt glauben, den namhaft gemachten Studien zufolge eher religiös.

Wood und Douglas betonen, dass die Parallelen zwischen religiösem und verschwörungstheoretischem Glauben über psychologische Parallelen hinausgingen: Verschwörungstheorien hätten häufig stark religiöse Komponenten, während umgekehrt manche religiöse Glaubensweisen von Natur aus extrem konspirativ seien.¹⁷ Allerdings weisen beide auch auf erhebliche Unterschiede hin: Bei Religion herrsche eine größere soziale Verbundenheit, Verschwörungstheoretiker hingegen seien in keine klare Struktur eingebunden. Ferner seien religiöse Gemeinschaften in der Regel mit prosozialem Verhalten und ziviler

¹³ Vgl. ebd., 89; Dyrendal: *Conspiracy Theories* (s. Fußnote 5), 198; Michael Barkun bringt diese Mentalität prägnant auf die Leitsätze: „Nothing happens by accident. [...] Nothing is as it seems. [...] Everything is connected“ (Michael Barkun: *A Culture of Conspiracy. Apocalyptic Visions in Contemporary America*, London 2003, 3f). Eine besondere Zuspitzung erfährt diese Tendenz zur Annahme des Prinzips der *agency*, also der Urheberschaft und Rückführbarkeit von Geschehnissen auf Akteure, in der Angst vor Gehirnwäsche: „Brainwashing‘ was a specific version of the more general anxiety over agency, what in its strongest version could, following Timothy Melley, be called ‚agency panic‘“ (Dyrendal: *Conspiracy Theories* [s. Fußnote 5], 200).

¹⁴ Wood / Douglas: *Are Conspiracy Theories a Surrogate for God?* (s. Fußnote 3), 91.

¹⁵ Ebd., 92.

¹⁶ Vgl. ebd., 94.

¹⁷ Vgl. ebd., 96.

Teilnahme und Teilhabe verbunden, während Verschwörungstheorien in der Regel umgekehrte Effekte aufweisen.

Was ist zu der These von der großen Gemeinsamkeit von Verschwörungsglauben und Religiosität zu sagen? In der Tat könnte man ja fragen, ob die Parallele zwischen Verschwörungsglauben und Religiosität sich nicht nur auf die NRB beschränkt, sondern auch traditionelle Religion wie Verschwörungstheorien versucht, scheinbar sinnlosen Ereignissen einen Sinn zu geben und somit Welt mithilfe von Sinngebung zu bewältigen. Und weiter könnte man fragen: Stellen traditionelle Religionen und Verschwörungstheorien nicht auf die gleiche Weise „Erklärungen“ bereit, etwa wenn Religionen Gott als Urheber bestimmter Ereignisse sehen, während Verschwörungstheorien die CIA, den Mossad oder die Freimaurer verantwortlich machen? Ist es denn ein großer Unterschied, ob ich in einem tödlichen Autounfall eines geliebten Menschen eine Verschwörung der CIA sehe oder das Wirken des verborgenen, alles in allem wirkenden Gottes zur Sprache bringe?

Da Wood und Douglas bei der Parallele zwischen Religion und Verschwörungsglauben auf die Durchsetzung eines Ordnungs- und Handlungssinns in einer anscheinend zufälligen und launischen Welt verweisen, empfiehlt es sich, sich im Folgenden der Sinnfrage etwas näher zu widmen.

2 Die Frage nach Sinn

Zu Recht formuliert Wilhelm Schmid:

„Davon, dass etwas ‚Sinn macht‘, ist immer dann die Rede, wenn Zusammenhänge erkennbar werden, wenn also einzelne Dinge, Menschen, Begebenheiten, Erfahrungen nicht isoliert für sich stehen, sondern in irgendeiner Weise aufeinander bezogen sind. So lässt sich auch sagen: *Sinn, das ist Zusammenhang*, Sinnlosigkeit ist demgegenüber *Zusammenhanglosigkeit*.“¹⁸

Wenn wir von einem Sinn sprechen, dann deuten wir, und wir beanspruchen, deuten zu können. Wir deuten, welche Bedeutung etwas hat in einem größeren Ganzen. Wir fragen nach dem logischen und notwendigen Ort von etwas im Blick auf eine Bezugsgröße. Die Rede von Sinn ist die Rede des Wissenden, der einer Sache ihren Ort zuweist und sie dadurch im Griff hat.

Im Blick auf die Rede von „Sinn“ stellt sich die Frage, ob das menschliche Leben als ein in sich geschlossenes und stimmiges System verstanden werden

¹⁸ Wilhelm Schmid: Glück. Alles, was Sie darüber wissen müssen, und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist, Frankfurt a. M. / Leipzig 2007, 45f.

kann, in dem jedes einzelne Erlebnis und Widerfahrnis seinen logischen und notwendigen Ort hat, sodass ein einheitlicher Sinn alle Erlebnisse und Begebenheiten zu integrieren und zu deuten vermag. Menschliches Leben ist durch Spannungen und Brüche gekennzeichnet, in denen sich durchaus nicht alles so umstandslos reimt, dass es als notwendig im Blick auf das Ganze des Lebens gedeutet werden könnte. Die Irreduzibilitäten und Spannungen des menschlichen Lebens können nicht ohne Weiteres in einer höheren Sinnebene aufgelöst und zur friedvollen und in sich stimmigen Einheit gebracht werden. Widriges kann nicht als letztlich sinnvoll betrachtet werden, als notwendig im Blick auf das Lebensganze. Angesichts eines Lebens, in dem sich durchaus nicht alles umstandslos reimt und nicht alles als sinnvoll betrachtet werden kann, sind sowohl die Frage wie auch die Sehnsucht nach einem Sinn des Lebens, der uns unser Leben zu deuten hilft, verständlich, sie sind aber auch in ihrer Gefahr nicht zu unterschätzen. Die Rede von einem Sinn des Lebens muss alles als erklärbar beanspruchen und gewaltsam in Zusammenhänge bringen. Das Unverständliche wird entschlüsselt, indem es in eine höhere Einheit aufgehoben wird. Sinngebung ist der Versuch, Leben zu bewältigen, indem wir Deutungsmacht über das Leben erheben: Der Sinngeber besitzt mehr oder weniger geheimes Wissen, das es ihm erlaubt, einen adäquaten Umgang mit der Welt zu haben.

Kann nun der christliche Glaube in seiner lutherischen Spielart als gewähltes Beispiel klassischer Religion (s. o.) als Antwort auf die Sinnfrage verstanden werden? Nein; denn die Beantwortung der Sinnfrage verlangt ein „Wissen“, gerade ein solches ist aber im so verstandenen religiösen Glauben nicht enthalten. Der Glaube ist in diesem Sinne etwas anderes als das Für-wahr-Halten von bestimmten Aussagen, weder von Aussagen über Einzelsachverhalte der Erfahrungswelt noch von Aussagen über die Erfahrungswelt als Ganzes, aber er ist auch nicht das Für-wahr-Halten eines bestimmten Verständnisses der Wirklichkeit, aus dem heraus systematisch gefolgert Einzelsachverhalte der Erfahrungswelt deduziert werden könnten.

Gerade daher unterscheidet sich der Glaube von der Esoterik (und den „esoteric new religious movements“). Die Esoterik ist in erster Linie eine Gewissheit in Bezug auf ein bestimmtes Verständnis der Wirklichkeit, das sich einem vorgängigen Erschlossensein dieses Wissens (in einer Erschließungserfahrung o. Ä.) verdankt. Sie besitzt ein in sich stimmiges System von Welt, Gott und Mensch, von dem aus der Einzelne sein Leben verstehen und der Einsicht in seinen Ort

in der Welt entsprechend leben kann.¹⁹ Aufgrund des vorgängigen Erschlossen-seins *der* Wirklichkeit intendiert die Esoterik, eine umfassende Weltdeutung zu leisten. Lebensprozesse werden von hier aus gedeutet, Sinn zur Sprache gebracht.

Christliche Theologie versteht den Glauben aber nicht als das Für-wahr-Halten eines bestimmten Verständnisses der Wirklichkeit, sondern sie versteht den Glauben von der ihn hervorruhenden Zusage Gottes in Christus her²⁰ und damit als Beziehung, die von Gott initiiert worden ist.²¹ Als Bewegung auf diese Zusage hin wird der Glaube nicht als das Für-wahr-Halten einer Aussage im Sinne von „Ich glaube, dass XY“, sondern im Sinne von Vertrauen („ich glaube dir“) verstanden. Christen sind nicht dadurch ausgezeichnet, dass sie bestimmte Aussagesätze für wahr halten, die andere bestreiten, sondern dadurch, dass sie in einer bestimmten Bewegung und Beziehung stehen. Glaube ist daher kein Besitz eines theoretischen Wissens, sondern eine bestimmte Lebensbewegung. Dieser als „Glaube“ bezeichnete „Lebensvollzug“²² wird in den verschiedenen Dimensionen menschlichen Lebens, dem Fühlen und Erleben, dem Wollen und Handeln und dem Denken und Reflektieren aktuell.²³ Wenn sich der Glaube artikuliert, indem er Glaubensinhalte zur Sprache bringt, dann beansprucht er damit keineswegs, ein theoretisches Wissen über die Welt zu produzieren. Dieses hervorzubringen, ist nämlich die Aufgabe der anderen Wissenschaften. Er informiert nicht über die Erfahrungswelt, sondern betrachtet die Welt *sub ratione Dei*²⁴. Im Glauben geht es um die Frage „Wer bin ich?“²⁵ In der Bewegung des Glaubens ist der Mensch in der Welt in einer bestimmten Weise loziert und zu einem bestimmten Verhalten zur Welt und in der Welt befähigt. Die konsta-

¹⁹ Vgl. z. B. Thorwald Detlefsen: *Schicksal als Chance. Das Urwissen zur Vollkommenheit des Menschen*, München 1979. Freilich ist zwischen „Esoterikern“ (Personen mit einem esoterischen Weltbild) und „Esoterik-Usern“ (Personen, die selektiv esoterische Angebote wahrnehmen) zu unterscheiden.

²⁰ So lokalisiert Oswald Bayer die „reformatorische Wende“ Luthers in einer in sprachlichem Zusammenhang zu greifenden Entdeckung: dem mündlichen Losspruch und Zuspruch im Namen Jesu Christi, in einer *promissio*, die kraft ihrer Eindeutigkeit gewissen Glauben schafft (vgl. hierzu Oswald Bayer: *Promissio. Geschichte der reformatorischen Wende in Luthers Theologie*, Darmstadt 1989).

²¹ Vgl. Thomas Pröpper: *Theologische Anthropologie*, Freiburg i. Br. u. a. 2012, 61.

²² Notger Slenczka: *Der Tod Gottes und das Leben des Menschen. Glaubensbekenntnis und Lebensvollzug*, Göttingen 2003, 9 u. ö.

²³ Vgl. Matthias Petzoldt: *Wahrheit als Begegnung. Dialogisches Wahrheitsverständnis im Licht der Analyse performativer Sprache*, in: ders.: *Christsein angefragt*, Leipzig 1998, 25 – 40, 39f.

²⁴ Vgl. Thomas von Aquin: *Sth. I q. 1 a. 7. Thomas bezieht das Betrachten der Welt sub ratione Dei auf die theologische Wissenschaft.*

²⁵ Vgl. hierzu Oswald Bayer: *Gott als Autor. Zu einer poietologischen Theologie*, Tübingen 1999, 21ff.

tierenden Sätze, in denen sich der Glaube artikuliert, haben nicht die Aufgabe, die Welt in einer bestimmten Hinsicht zu charakterisieren, sondern mit diesen Sätzen lokalisieren wir uns in der Welt. Die Aussagen des Glaubens sind also erst dann richtig begriffen, wenn ihr existenzieller Sinn deutlich wird, d. h. wenn verstanden ist, was damit über die Wahrnehmung des Menschen hinsichtlich seines Ortes in der Welt gesagt ist. Mit den Inhalten des Glaubens spricht der Glaubende über sich selbst. Er spricht über sich selbst, indem er über jene Inhalte des Glaubens spricht.

„Er spricht über Inhalte (i. e. durch das Medium von Inhalten) über sich selbst. Nicht beides nebeneinander, sondern das eine durch das andere und nie ohne das andere.“²⁶

Die unterschiedlichen zur Sprache gebrachten Aspekte des Glaubens verdeutlichen, dass der Glaube, der eben vor allem *fiducia*, also Vertrauen ist, eine Bewegung auf Gottes Zusage hin ist. Er ist kein Für-wahr-Halten eines bestimmten Verständnisses der Wirklichkeit, aus dem heraus gedeutet und gefolgert wird. Er ist kein kognitiver Akt, der sich nur allzu leicht zur Ideologie verkehrt, die Fremdes immer schon in einen geschlossenen Horizont einfängt und damit Andersheit und Fremdheit reduktionistisch stillstellt und die unterschiedlichen, einander widerstrebenden Verstehenszusammenhänge, in denen uns die Phänomene gegeben sind, verachtet. Im Glauben ist kein „höheres Wissen“ erschlossen, sondern eine Lebensbewegung ermöglicht, die in, mit und unter unseren Verstehensbewegungen aktuell wird und erst so im Verstehen an immer neuen Orten, in Bezug auf neue Fragen, in immer anderen Sprachgebilden ergriffen wird.

Weil Sinn mit dem Erstellen von Zusammenhängen zu tun hat, ist Sinngebung dem lutherisch verstandenen Glauben von Hause aus fremd. Operationen von Zuordnung können von hier aus nicht unternommen werden, verborgene Zusammenhänge lassen sich im Glauben nicht entdecken. Michael Klessmann formuliert:

„Menschen brauchen Sinn, sie haben das Bedürfnis, die Widerfahrnisse des Lebens in einen Zusammenhang zu bringen, sie nachvollziehbar zu ordnen, sie verstehbar zu machen und damit Ordnung und Kohärenz in ihr Leben zu bringen.“²⁷

Ob tatsächlich alle Menschen das Bedürfnis haben, einen Zusammenhang in die Widerfahrnisse ihres Lebens zu bringen, oder ob dies nur das Bedürfnis

²⁶ Slenczka: Der Tod Gottes und das Leben des Menschen (s. Fußnote 22), 10f.

²⁷ Michael Klessmann: Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 2008, 207.

einiger Menschen darstellt, ist zu diskutieren. Der Versuch, Zusammenhänge zu erstellen, durch irgendwelches „Wissen“ Ordnung und Kohärenz zu erreichen, ist eine Möglichkeit, das Leben zu bewältigen. Für Verschwörungstheorien gilt dies sicherlich. Eine neuere wissenschaftssoziologische Studie hält fest:

„[...] dass die wichtigste Funktion von Verschwörungstheorien zunächst einmal darin besteht, bestimmte Ereignisse und Prozesse, die sich ansonsten nur schwer einordnen ließen, *sinnhaft zu deuten*, so dass sie sich in bestehende Weltbilder, Sinnstrukturen und ein bestimmtes Hintergrundwissen integrieren lassen.“²⁸

Diese Weltbewältigung durch Deutungshoheit ist allerdings nicht die Antwort, die der christliche Glaube bietet; denn er eröffnet – wie wir gesehen haben – kein Wissen um höhere Zusammenhänge, sondern eine Lebensbewegung: das Vertrauen auf Gottes Zusage, *inmitten* der Widersprüchlichkeiten des Daseins leben zu dürfen. Mit Liturgie, Bibel, Glaubensbekenntnis und Gebet sind Orte gegeben, in denen die Zusage immer wieder als Horizont aufgespannt wird. Und dieser Horizont ermöglicht ein Leben, das darauf verzichten kann, über alles – Gott, Welt und Mensch – qua Deutung Macht zu gewinnen. Wer daher nach einem „höheren Wissen“ um die Gesetzmäßigkeiten der Welt und nach einem in sich stimmigen System von Welt, Gott und Mensch sucht, von dem aus er sein Leben verstehen und durchschauen und entsprechend dieser Einsicht an seinem Ort in der Welt leben kann, wird von dem christlichen Glauben enttäuscht werden. Der Glaube vermag nämlich ein solches „höheres Wissen“ nicht zu geben und beurteilt daher das Bedürfnis, Deutungshoheit über die Wirklichkeit zu erlangen, eher kritisch.

Nicht die Rede vom Sinn des Lebens, sondern die lutherischen Fundamentalunterscheidungen von Gesetz und Evangelium, offenbarem und verborgenem Gott und sündigem und gerechtfertigtem Menschen eröffnen die Möglichkeit, dem Glauben gemäß über das Leben zu sprechen. Sie leiten nicht dazu an, wie am jeweiligen Praxisort des Glaubens ein System zu erstellen ist, in dem sich alles umstandslos reimt, sie sind keine Gebrauchsanweisung dafür, die Spannungen und Irreduzibilitäten der Lebenserfahrung in eine höhere Einheit wie den Sinn des Lebens aufzuheben, sondern leiten an, wie angesichts bleibender Spannungen von der Zusage Gottes und ihrer Lebensmacht zu reden ist. Kurz: Sie sind kein Versuch, Spannungen durch die Etablierung einer höheren Sinneinheit stillzustellen, sondern zeigen, wie mit den Spannungen des Daseins gelebt werden

²⁸ Andreas Anton / Michael Schetsche / Michael K. Walter: Einleitung: Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie – zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien, in: dies. (Hg.): Konspiration. Soziologie des Verschwörungsdenkens, Wiesbaden 2014, 9 – 25, 25.

kann. Hier sind sie dem Glauben angemessen, der kein Wissen ist, sondern ein Vertrauen auf die göttliche Zusage.

Wir möchten es an der Rede von Gottes verborgener Gegenwart verdeutlichen: In Bezug auf Erfahrungen der Negativität, von denen die Erfahrung der Unfähigkeit, den Glauben ergreifen zu können, die schmerzvollste ist, spricht die protestantische Tradition von dem verborgenen Gott (*deus absconditus*) und von Gottes verborgener Gegenwart. Dabei hält Martin Luther an der zentralen Stelle für dieses Theologumenon in „De servo arbitrio“ fest, dass dieser Gott „nicht gepredigt, nicht offenbart, nicht dargeboten und von uns nicht verehrt wird“²⁹.

„Insofern sich Gott also verbirgt [sese abscondit] und von uns nicht gekannt werden will, geht er uns nichts an. Hier nämlich gilt wahrhaft jener Spruch: Was über uns ist, geht uns nichts an.“³⁰

Die Rede vom verborgenen Gott ist bei Luther nicht veranlasst durch das Bedürfnis, von weiteren Seiten Gottes zu reden und tiefere Einsichten in Gott zu erhalten. Weil es aber Erfahrungen gibt, die Gottes Zusage widersprechen und die ernst zu nehmen sind, redet Luther von Gottes verborgener Gegenwart: Gott ist gegenwärtig, aber auf eine Weise, die der Zusage in Christus zu widersprechen scheint. Die Rede von der Verborgenheit Gottes ist kein Baustein in einem spekulativen System, sondern Ausdruck eines menschlichen Selbstverständnisses, das auf Gottes Zusage auch angesichts von Erfahrungen vertraut, die dieser Zusage widersprechen. Mit dem Begriff von seiner Verborgenheit hält er am Symbol von Gottes Allmacht fest. Er negiert nicht, dass es Gott ist, der auch die schmerz- und leidvollen Erfahrungen wirkt. Aber er verrechnet diese Erfahrungen nicht mit Gottes Zusage, sondern gibt mit diesem Begriff menschlicher Empörung, Enttäuschung und einem Unverständnis Ausdruck. Insofern hat die Rede vom verborgenen Gott ihren Ort in der Klage. So gilt es nach Luther, „gegen Gott zu Gott zu dringen und zu rufen“³¹, von dem in seinem Willen und Wirken verborgenen Gott zu Gottes eindeutiger Zusage in Jesus Christus.

Bedenkt man nun die Kategorie des verborgenen Gottes, so wird klar, dass sie keineswegs zur „Erklärung“ verborgener Zusammenhänge dient. Wenn ich ein Ereignis als Gottes verborgene Gegenwart zur Sprache bringe, dann um auszudrücken, dass sich etwas der Erklärung geradezu entzieht. Es geht bei der Rede vom verborgenen Gott also nicht darum, etwas verständlich zu machen, sondern

²⁹ WA 18, 685.

³⁰ Ebd.

³¹ WA 19, 223, 15f (zu Jona 2,3).

darum, das Unverständliche als unverständlich zu markieren und als Klage vor Gott zu bringen. Und weil sie weniger der Erklärung und dem Verstehen dient, ist die Verborgenheit Gottes eine Aussage, mit der ausgedrückt wird, dass wir uns der Welt *nicht* ermächtigen können, sie steht jenseits von Modellen, sich der Welt mittels einer Theorie – z. B. einer Verschwörungstheorie – zu ermächtigen.

Christlich-religiöses Denken versucht nicht, die Spannungen und Widersprüche des Lebens reduktionistisch stillzustellen, indem es alles in einer höheren Sinnebene aufhebt und damit zu einer rationalen Einheit bringt, sondern es geht der Frage nach, wie mit den Spannungen gelebt werden kann. Gerade hierin liegt u. E. die Stärke des christlichen Glaubens und eines von ihm inaugurierten Denkens: Es ist so konfliktreich wie das Leben selbst. Für die Sinnfrage bedeutet es, dass kein Sinn des Lebens erschlossen wird, sondern eine Lebensbewegung ermöglicht, die in, mit und unter unseren Verstehensbewegungen aktuell wird und erst so im Verstehen an immer neuen Orten, in Bezug auf neue Fragen, in immer anderen Sprachgebilden und Vorstellungshorizonten ergriffen werden kann. Der Glaube initiiert – s. o. – spannungsreiche Verstehensbewegungen. Anstatt das Leben linear von einem Fixpunkt her in eine sinnvolle Ordnung bringen zu wollen, eröffnet der christliche Glaube durch einen durch Dialektik (Gesetz / Evangelium, offener / verborgener Gott, simul iustus et peccator) aufgespannten Horizont die Räume, in die der Glaubende hineingestellt ist und in denen er sich aufgehoben wissen darf, anstatt – entgegen seiner Erfahrung von Uneindeutigkeiten – Evidenzen frei von Zweifel festzustellen. Gegenüber dem Versuch, den Sinn schlechthin zu ergründen und ihn zur Lebensaufgabe zu machen, verhält sich ein vom christlichen Glauben inauguriertes Denken daher höchst skeptisch. Zu Recht nennt Gerhard Sauter eine Sinnfrage, die auf den Gesamtsinn des Seienden aus ist, „maßlos und vermessen“³².

3 Christlicher Glaube und Verschwörungstheorien

Wir haben eingangs gesagt, dass Verschwörungstheorie wie Religion einen bestimmten „Zugriff“ auf die Welt darstellt, aber von ganz verschiedener Art. Es geht in der christlichen Religion nicht um „Wissen“ um irgendwelche „Hinterwelten“, sondern um eine besondere Wahrnehmung des Lebens, genauer: eine Wahrnehmung des Lebens im Horizont Gottes. Religion nimmt nicht andere (etwa hinter den Phänomenen liegende) Phänomene wahr, sondern nimmt die Phänomene des Lebens *anders* wahr. Wir haben bezüglich der Frage, ob tradi-

³² Gerhard Sauter: Was heißt: nach Sinn fragen? Eine theologisch-philosophische Orientierung, München 1982, 167.

tionelle Religion versucht, scheinbar sinnlosen Ereignissen einen Sinn zu geben und somit Welt mithilfe von Sinnggebung zu bewältigen, zu zeigen versucht, dass diese Weltbewältigung durch Deutungshoheit nicht die Antwort ist, die der christliche Glaube bietet; denn er eröffnet – wie wir gesehen haben – kein Wissen um höhere Zusammenhänge, sondern eine Lebensbewegung: das Vertrauen auf Gottes Zusage, inmitten der Widersprüchlichkeiten des Daseins leben zu dürfen; insofern ist aber das, was christlicherseits mit Religion bezeichnet ist, etwas anderes als der Begriff des Religiösen der NRB.

Wir möchten abschließend noch einmal auf die Frage zurückkommen, ob es denn einen großen Unterschied ausmacht, ob ich in einem tödlichen Autounfall eines geliebten Menschen eine Verschwörung der CIA sehe oder das Wirken des verborgenen, alles in allem wirkenden Gottes zur Sprache bringe. Nun wird man zunächst feststellen müssen: Anders als die CIA ist „Gott“ keine Größe innerhalb der Erfahrungswelt, sondern der religiöse Mensch bezeichnet mit „Gott“ den Horizont der Erfahrungswelt. Was wir über die Inhalte des Glaubens gesagt haben, nämlich dass der religiöse Mensch mit ihnen seinen Ort in der Welt zu Sprache bringt, gilt auch für die Vokabel „GOTT“. Mit „Gott“ ist kein Objekt bezeichnet, über das ich in einer rein gegenständlichen Rede, die ich von der Rede über mich selbst isoliere, sprechen könnte. Mit dem Begriff „Gott“ bringt der Mensch zum Ausdruck, wie er sich in der Welt verortet. Es geht nicht um ein theoretisches Wissen von einem bestimmten Wesen, sondern um eine bestimmte Art zu leben. Der Glaubende spricht von Gott, indem er von sich spricht, und er spricht von sich, indem er von Gott spricht.

Die Rede von Gott in Bezug auf einen tödlich verunglückten Menschen unterscheidet sich von der Hypothese über die Verantwortlichkeit der CIA an diesem Geschehen. Ludwig Wittgensteins Überlegungen zur Rede vom jüngsten Gericht helfen hier weiter;³³ auf unsere Frage übertragen: Wer davon spricht, dass die CIA hinter dem tödlichen Verkehrsunfall eines geliebten Menschen steckt, macht eine Aussage die Erfahrungswelt betreffend. Wir können Gründe für oder gegen die These nennen. Und wir könnten sagen: „Ich finde es eher unwahrscheinlich.“ Wenn aber jemand Gott anklagt für den Tod des geliebten Menschen, hat es keinen Sinn zu sagen, ich finde es eher unwahrscheinlich, dass Gott etwas damit zu tun hat. Warum? Weil mit „Gott“ eine bestimmte Art wahrzunehmen und zu leben angesprochen ist. Es geht daher nicht um die Frage, ob eine These hinsichtlich der Erfahrungswelt wahrscheinlich, unwahrscheinlich

³³ Ludwig Wittgenstein: Vorlesungen und Gespräche über Ästhetik, Psychologie und Religion, Göttingen ²1971.

oder gar absurd genannt zu werden verdient, sondern es wird einer Haltung gegenüber dem Ereignis Ausdruck gegeben. Ich kann bestenfalls sagen: „Ich denke so nicht, ich bringe mein Leben nicht so zum Ausdruck.“

Jemand, der Gott anklagt und ihn damit für ein Ereignis verantwortlich macht, macht sich selbst zum Menschen, ist sich seines Menschseins bewusst und bringt sich als solcher zur Sprache: Er gibt seiner Ohnmacht Ausdruck, seiner Passivität, seiner schlechthinigen Abhängigkeit; wer hingegen die CIA als hinter dem Tod stehenden Akteur entlarvt, macht sich selbst zum Gott: Er gibt seiner (Deute-)Macht Ausdruck; er ist über die anderen Menschen erhaben, er weiß um Dinge und Zusammenhänge, um die diese nicht wissen.³⁴ Anders als der religiöse Mensch, der mithilfe des Wortes „Gott“ seiner Wahrnehmung und seinem Erleben von Ereignissen Ausdruck gibt, ist der um Ursachen Wissende durch Ereignisse und Erlebnisse dazu veranlasst, sein Wissen und seine Deutemacht zum Vortrag zu bringen.

Es soll auf drei Unterschiede zwischen einer (wahrhaften) Religion und einem Verschwörungsglauben aufmerksam gemacht werden:

(a) Vertrauen versus Misstrauen: Woran mangelt es Anhängern von Verschwörungstheorien? Keineswegs an mangelndem Wissen. Im Gegenteil: Sie kennen sich bei den einzelnen Dingen viel besser auch als der Durchschnittsbürger, der ihnen daher auf der Faktenebene kaum etwas entgegenzusetzen hat. Ihr Zuwenig liegt in etwas anderem: Offenkundig haben sie ein Zuwenig an Weltvertrauen. Sie scheinen von dem Gefühl bestimmt zu sein, dass das Dasein sich ihnen verweigert, dass sie betrogen werden, ihnen etwas vorenthalten wird. Daher gilt es für sie, das Dasein zu entlarven. In der christlichen Religion ist nach lutherischem Verständnis der Glaube das Vertrauen auf die in, mit und unter den Dingen des Daseins gegebene Zusage des Lebens „Nimm hin und iss, für dich gegeben“. Glaube ist Wahrnehmung der von Gott gewährten Gegenwart. Wenn ein Glaubender bekennt, die Welt als Schöpfung Gottes zu glauben, bedeutet dies nicht, dass er irgendwelche Sätze über die Welt für wahr hält, sondern dass er auf die Welt als ihm zugesagten Lebensraum vertraut und die Gegenwart als für ihn gegeben wahrnimmt. Die Welt wird wahrgenommen als von Gott in persönlicher

³⁴ Typisch für verschwörungstheoretisches Denken ist daher die Annahme, man habe – im Unterschied zu einer „nicht erwachten“ Mehrheit – ein „elitäres Wissen“ (Matthias Pöhlmann: Im Sinnlosen Sinn finden? Theologische Unterscheidungshilfen zum Verschwörungsglauben, in: Christian Metzenthin [Hg.]: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektiven. Beiträge zur Tagung der Kommission Neue Religiöse Bewegungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes [NRB / SEK] vom 9.11.2018 in Zürich, Zürich 2019, 77 – 110, 82f).

Zusage gegeben und daher als der mir von Gott eröffnete Möglichkeitsraum des Lebens und Handelns.

(b) Kontingenz versus Erklärbarkeit: Religiöse Menschen kennen Spannungen und Zweideutigkeiten des Lebens. Der auf die göttliche Zusage vertrauende Mensch weiß sich in und mit diesem Vertrauen nicht über die Ambivalenzen des Lebens erhoben. Der Glaube ist keine Befähigung, Spannungen, Brüche und Widriges in ein stimmiges System *der* Wirklichkeit zu integrieren, er ist ein Leben inmitten der Spannungen und Brüche. Im Glauben werden die Kontingenzen des Daseins vor Gott gebracht: in Dank, Bitte oder Klage. Gerade wenn die religiöse Umgangsweise mit den Phänomenen des Daseins wegbricht, die rationale Weltsicht das Einzige ist, was übrigbleibt, kann es nicht ausbleiben, dass das Kontingente „rational“ bearbeitet wird, um erklärbar und damit handhabbar zu werden. Insofern sind Verschwörungstheorien – wie Matthias Pöhlmann betont – „hyperrational“: „Sie unterstellen eine lückenlose Logik und Geschlossenheit hinter allem Geschehen. Es gibt keinen Zufall und kein Paradox, sondern nur die geheimen Interessen der Verschwörer.“³⁵ Dabei ist jedoch zu bedenken: Hyperrationalität ist eine Fehlform der Rationalität, nicht der Religion.³⁶

(c) Wahrnehmung versus Behauptung: Religion ist eine bestimmte Form der Wahrnehmung, in Bezug auf den christlichen Glauben: die Wahrnehmung der Welt als persönlich zugesagt, als mir gegeben. In Bekenntnis, Liedern, religiösen Erzählungen wird ein Raum geschaffen, in dem Phänomene des Daseins im Horizont Gottes wahrgenommen werden können. Verschwörungstheorien hingegen verdanken sich keiner Wahrnehmung, sondern dem Für-wahr-Halten eines bestimmten Verständnisses der Wirklichkeit. Der Verschwörungstheoretiker macht nicht seine Wahrnehmung, sondern seine Theorie der Wirklichkeit zum *Grund* seines Urteilens, indem er von einem bestimmten Verständnis der Wirklichkeit im Ganzen intentional ausgeht und von hier aus deduziert, wie – dem für wahr gehaltenen Verständnis der Wirklichkeit im Ganzen angemessen – Einzelsachverhalte der Wirklichkeit beurteilt werden müssen. Wohlgemerkt: Kennzeichen des Verschwörungstheoretikers ist nicht, dass er die Welt von einem bestimmten Standort aus versteht – dies tut jeder. Keiner kann seinen Standort

³⁵ Ebd., 95. Treffend formuliert Pöhlmann, dass der Verschwörungsglaube „in seiner Irrationalität sehr rational [ist]“ (84).

³⁶ Während die Religion mit dem Kontingenten als Kontingentem umgeht, versucht die Verschwörungstheorie das Kontingente als Kontingentes „zu negieren“ (Christian Ruch: Traue niemandem! Was fasziniert an Verschwörungstheorien?, in: Metzenthin [Hg.]: Phänomen Verschwörungstheorien [s. Fußnote 34], 39 – 60, 54).

hintergehen. Es ist aber ein erheblicher Unterschied, ob man davon ausgeht, dass jedes menschliche Erkennen und Verstehen von Einzelsachverhalten der Erfahrungswirklichkeit perspektivisch ist, oder ob man behauptet, dass jeweils aus einer bestimmten Perspektive abgeleitet wird, wie die Einzelsachverhalte der Erfahrungswelt zu verstehen sind.³⁷ Der Verschwörungstheoretiker wirkt deshalb so starr und unlebendig, weil das, was er für wahr halten will (weil es ihm als konsequente und angemessene Deduktion aus der Perspektive erscheint, die er sich vorgenommen hat, für wahr zu halten), sich gegen sein eigenes differenziertes Sehen sperrt. Er ist gezwungen, sein tatsächliches Sehen zugunsten der Einsicht in das, was man (aufgrund der für wahr gehaltenen Weltanschauung) sehen müsste, in den Hintergrund zu drängen. Und daher muss sich ein Verschwörungstheoretiker immer gegen sein unmittelbares Erleben schützen.

³⁷ Vgl. hierzu Michael Roth: Vernunft des Glaubens – Vernunft des Glaubenden. Überlegungen zur Gefahr einer unangefochtenen Theologie für den angefochtenen Glauben, in: Friedrich Schweitzer (Hg.): Kommunikation über Grenzen, Kongressband des XIII. Europäischen Kongresses für Theologie, Gütersloh 2009, 657 – 675, 664ff.

Die Autorinnen und Autoren

Dr. iur. Liane Bednarz, Juristin und Publizistin mit dem Schwerpunkt Neue Rechte, Populismus und religiöse Bewegungen. Sie schreibt Online-Kommentare für den „Spiegel“ und hat außerdem u. a. im „Tagesspiegel“, in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ veröffentlicht. Gemeinsam mit dem Publizisten Alan Posener betreibt sie den Autoren-Blog „Starke Meinungen“. 2018 erschien ihr Buch „Die Angstprediger – Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern“.

Dr. phil. Michael Blume, Religionswissenschaftler. Er publiziert und bloggt zu unterschiedlichen Themen in den Bereichen von Religion und Politik. Seit 2003 arbeitet er im Staatsministerium Baden-Württemberg und wurde 2018 zum Beauftragten des Landes gegen Antisemitismus berufen. In seinem Podcast „Verschwörungswagen“ klärt er über unterschiedliche antisemitische Mythen auf.

Silvio Duwe, freier TV-Journalist, unter anderem für ARD-Kontraste. Er beschäftigt sich mit den Themenbereichen Antisemitismus, rechte Ideologie und Esoterik.

Tobias Ginsburg, Schriftsteller, Theaterregisseur und Referent. 2018 erschien sein Buch „Die Reise ins Reich“, eine Investigativrecherche über die Reichsbürgerbewegung und rechte Verschwörungstheorien.

Bernd Harder, Journalist und Chefreporter der Zeitschrift „Skeptiker“. Im Blog der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) schreibt er über Esoterik, Alternativmedizin, Fake News und Verschwörungstheorien. 2018 erschien sein Buch „Verschwörungstheorien: Ursachen, Gefahren, Strategien“.

Ulrike Peisker, Mag. Theol., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Systematische Theologie und Sozialethik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Dr. theol. Matthias Pöhlmann, Kirchenrat, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München; Vorsitzender der Konferenz der Landeskirchlichen Beauftragten für Sekten-

und Weltanschauungsfragen in der EKD; von 1999 bis 2011 wissenschaftlicher Referent der EZW.

Prof. Dr. theol. Michael Roth, Professor für Systematische Theologie und Sozialethik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Jan Wysocki, Religionswissenschaftler. Er arbeitet seit 2018 als wissenschaftlicher Referent beim Beauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus. Er beschäftigt sich in Artikeln, Vorträgen sowie in seiner Promotion mit dem Überschneidungsbereich von Religion und digitalen Spielen.

FREIMAURER – WER SIE WIRKLICH SIND

Heimliche Drahtzieher des Weltgeschehens oder engagierte Philanthropen – welche Ziele verfolgen die Freimaurer? Und was verbirgt sich hinter ihren geheimnisvollen Gesten, Riten und Symbolen? Der ausgewiesene Experte Matthias Pöhlmann bietet in knapper und übersichtlicher Form, was sonst kaum zu finden ist: zuverlässige Informationen über ein Thema, bei dem die Mythen meist die Fakten überdecken.

144 Seiten | Kartoniert
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-451-06876-8



HERDER

Lesen ist Leben

In allen Buchhandlungen
oder unter www.herder.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW),
einer Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Matthias Pöhlmann (Hg.)
Verborgene Wahrheit?
Verschwörungsdenken und Weltanschauungsextremismus
EZW-Texte 269
Berlin 2020

Anschriften

EZW: Auguststraße 80, 10117 Berlin
Telefon 030 28395-211, Fax 030 28395-212
www.ezw-berlin.de
info@ezw-berlin.de

EKD: Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover
Telefon 0800 5040602
www.ekd.de
info@ekd.de

Koordination

Michael Utsch

Redaktion

Ulrike Liebau

Satz & Druck

verbum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, www.verbum-berlin.de

Bildnachweis

Titelmotiv: Pixabay / Free Photos

Für den Inhalt der abgedruckten Artikel tragen die jeweiligen Autoren die Verantwortung.
Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Dieser EZW-Text kann für Bildungszwecke verwendet werden. Die EZW-Texte können einzeln oder in größerer Menge bei der EZW angefordert werden. Das Verzeichnis lieferbarer Titel mit Online-Bestellmöglichkeit finden Sie auf der Internetseite www.ezw-berlin.de. Ein Bezug der Reihe im Abonnement ist möglich. Spenden sind willkommen.

EZW-Spendenkonto
Evangelische Bank eG
IBAN DE37 5206 0410 0106 4028 10
BIC GENODEF1EK1



Die durch Papier und Druck entstandenen Emissionen werden kompensiert über die Klima-Kollekte –
Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH. Informationen zu den Projekten unter www.klima-kollekte.de.

www.ekd.de
www.ezw-berlin.de

„Fake News“, „Lügenpresse“, „Verschwörungen“: Diese Schlagworte sind immer wieder in der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte zu finden. Aus weltanschaulicher Sicht ergeben sich im Zuge eines ausgeprägten Irrationalismus oft überraschende Themen und Vernetzungen zwischen scheinbar getrennten Bereichen. Das Verschwörungsdenken entwickelt sich mitunter zum Verschwörungsglauben. Dabei geht es um eine Sehnsucht nach einfachen Antworten. Auf der Suche nach den heimlichen Drahtziehern des Weltgeschehens werden Verschwörungsmymen mit stereotypen Feindbildern verknüpft. Dabei kommen antisemitische und antidemokratische Ressentiments ins Spiel.